THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute: 343 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 28. Januar 1914.—5 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 23

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

† Shelby M. Cullom †

Illinoiser Ex-Senator erliegt dem Allbezwinger.

Washington, D. K., 28. Jan. Der frühere Illinoiser Bundessenator Shelby M. Cullom ist heute Nachmittag gestorben, nachdem er schon über eine Woche zwischen Leben und Tod geschwebt.

Seine letzten Worte waren ein Wunsch, daß er die Vollendung des Nationaldenkmales für Abraham Lincoln, der sein persönlicher Freund war, hätte erleben können.

Kongreß.

Washington, D. K., 28. Jan. Nach einer Hin- und Herzerrerei von über zwei Monaten bestätigte endlich der Senat die Ernennung von Henry M. Pindell aus Peoria, Ill., als Botschafter bei der russischen Regierung, — sogar einstimmig. Man erwartet, daß Präs. Wilson heute seine Bestallung unterzeichnet.

Der Republikaner Frear von Wiskonsin griff im Abgeordnetenhause den Bericht des Wahlausschusses an, welcher empfahl, den strittigen Sitz von Südkarolina dem Abg. Whalley zuzuerkennen, über den Protest des Bürgermeisters Grace von Charleston hinweg. Frear nannte das Gesetz gegen korrupte Praktiken in den Kongreßwahl einen Betrug und ein Blendwerk und erklärte, die Zeugenaussagen hätten dargetan, daß Whalley $60,000 bezahlt habe, um Stimmen von Weißen in den Vorwahlen zu kaufen, welche seiner Erwählung vorhergingen. Das Haus lehnte aber eine weitere Untersuchung der Angelegenheit ab.

Vor dem Flottenkomite des Abgeordnetenhauses empfahl der Kontreadmiral C. E. Vreeland — in Stellvertretung des erkrankten Admirals Dewey — 4 neue Schlachtschiffe anzuschaffen, während der Flottensekretär Daniels nur 2 empfohlen hatte.

Washington, D. K., 28. Jan. Angespornt durch Berichte, daß ein Andrang von Metallsuchern nach den „Radiumländereien" von Kolorado und Utah ausgebrochen ist, brachte das Bergbaukomite des Abgeordnetenhauses seine diesbezüglichen Verhöre zu schleunigem Abschluß und begann alsbald, eine Vorlage für Regierungskontrolle über die Radiumförderung der Nation auszuarbeiten. (Nicht über die betreffenden Ländereien selbst). Man wird sich bemühen, diese Vorlage unter einer Sonderregel zu rascher Erledigung zu bringen.

Wetterunbilden.

Nebel an der Atlantischen Küste.

New York, 28. Jan. Zweitausend Passagiere wurden tüchtig durcheinandergeschüttelt, als die beiden, der Stadt New York gehörigen Fährboote „Brooklyn" und „Manhantan" auf dem Hudson während eines dichten Nebels unweit Staten Island zusammenstießen. Zu einer Panik kam es nicht, doch wurden etliche Pasagiere leicht verletzt.

Später am Abend stieß das Fährboot „Scandinavian" mit einem Dampfboot der Lackawannabahn zusammen, doch wurde Niemand verletzt; alle 150 Pasagiere konnten sicher an's Land gebracht werden.

Der Flußverkehr lag infolge des Nebels sehr im argen. Von elf transatlantischen Dampfern konnten nur drei den Pier erreichen.

Später am heutigen Tage hellte es sich jedoch auf.

San Franzisko, 28. Jan. Frost trat nach den schrecklichen Regengüssen ein, welche drei Tage lang die pazifische Küste heimgesucht und den gesammten Verkehr lahmgelegt hatten. Die Zahl der Opfer hat jetzt die Höhe von 12 erreicht. Der in Kalifornien allein angerichtete Sachschaden wird sich in die Millionen von Dollars belaufen.

Der transkontinentale Eisenbahnverkehr konnte Dienstagabend wieder aufgenommen werden.

„Glyzerinus Bombenmeier".

New York, 29. Jan. Ein jugendlicher Attentäter, der noch nicht die Zwanzig erreicht hat, wurde hier gerichtlich vernommen und bekannte sich zu nicht weniger als 16 Bombenattentaten, an denen er beteiligt gewesen sein will, gab außerdem an, von 80 anderen Bombenattentaten, zwei Morden und einer Reihe nicht ganz so schwerer Verbrechen, wie Brandstiftung und Einbruch Kenntniß zu haben. Der junge Mann, ein gewisser Alfred Lehman, bekannte u. A., in Brooklyn zwei Häuser in Brand gesteckt zu haben, um für die Besitzer die Versicherungssumme flüssig zu machen, außerdem an einer Reihe von Bombenattentaten beteiligt gewesen zu sein, für die unter die Ausführenden durchschnittlich $50 verteilt wurden.

In einem Falle, bei der Ermordung eines Chinesen, der beraubt wurde, erhielt er zwei Dollars, und die beiden Anderen, die den Mord begingen, auch nicht mehr. Lehman behauptet, für die „Schwarze Hand" gearbeitet zu haben.

Unglück auf der Vorstadtbahn.

Buffalo, N. Y., 28. Jan. Zwei dichtgefüllte Vorstadtwaggons auf der Buffalo, Lake Erie & Western Bahn prallten in der Vorstadt Lackawanna mit voller Wucht zusammen.

Der Motormann John Doyle wurde getötet, und fast alle 75 Passagiere wurden verletzt, obwohl keiner derselben tötlich.

Es herrschte dichter Nebel, als sich der Zusammenstoß ereignete. Den Angaben der Bahnbeamten zufolge soll aber der umgekommene Motormann auch nachlässig gewesen sein.

Hunderte Farmer pflügen!

Decatur, Ill., 28. Jan. So warm ist das Wetter im mittleren Illinois geworden, daß Hunderte von Farmern bereits pflügen!

Man erwartet, daß das Frühlingspflügen zwei Monate, ehe der kalendermäßige Frühling kommt, vollendet sein wird.

Zeitungslokal brennt ab.

Bangor, Maine, 28. Jan. Die Anlage der „Bangor Daily News" wurde heute durch eine Feuersbrunst zerstört. Der Brand entstand im Preßraum, und die Flammen schossen durch einen Fahrstuhlschacht empor und verbreiteten sich dann rasch weiter.

Ausland.

Protestiren gegen Abschiebung.

Gewerkschaftler verlangen Rückberufung des Südafrikagouverneurs.

Glasgow, Schottland, 28. Jan. Die jährliche schottische Arbeitskonferenz, welche hier tagte, faßte eine scharfe Resolution, welche verlangt, daß die britische Regierung den Vikomte Gladstone als Generalgouverneur von Südafrika zurückberufe, wegen der (an anderer Stelle schon kurz erwähnten) Abschiebung von 10 Führern des jüngsten Generalstreits daselbst.

Die Resolution verdammt die Regierung der Südafrikanischen Union in starken Ausdrücken.

Es wurden leidenschaftliche Reden gehalten, und auch General Louis Botha, der Premierminister von Südafrika, wurde für die „Verletzung der elementarsten britischen Bürgerrechte" verdammt.

James Ramsay Mac Donald, Sozialist und Parlamentsabgeordneter, nannte das Vorgehen der südafrikanischen Regierung „ein sehr zynisches Schlußkapitel zum Südafrikakrieg."

Eine andere Auslassung, die laut applaudirt wurde, war: „Das ist ein schlimmerer Skandal, als die Chinesenarbeit." (Laut Ordinanz der südafrikanischen Regierung wurden asiatische Arbeiter unter Kontrakt nach Südafrika gebracht, um zu niedrigen Löhnen in den Bergwerken zu arbeiten; diese Ordinanz wurde jedoch später widerrufen.)

Bei den „Suffragetten".

London, 28. Jan. Kampfsuffragetten machten einen kühnen Versuch, in eine Sitzung des Kabinets zu dringen, in der Amtswohnung des Premiers Asquith. Mit einem Auto kamen sie — nicht hehlings, sondern in auffälliger Weise — unmittelbar an das Haus, ehe die Polizei sie zum Einhalt bringen konnte; dann aber wurden sie verhaftet und nach dem Polizeihauptquartier in der Scotland Yard gebracht. Der Vorfall verursachte große Aufregung und einen starken Menschenzusammenlauf.

Das Automobil war mit Plakaten geschmückt, welche gegen die zwangsweise Fütterung von „Suffragetten" im Gefängniß protestirten.

Taufe bei Krupps.

Essen, 28. Jan. In der Villa Hügel wurde die Taufe des jüngsten Söhnchens der Familie Krupp v. Bohlen-Halbach feierlich vollzogen.

Dabei wurden die freundschaftlichen Beziehungen des Hauses Krupp zur kaiserlichen Familie abermals dadurch betont, daß Prinz Adalbert von Preußen das Amt eines Taufpaten übernahm.

Vermächtniß für Flotte.

Berlin, 28. Jan. Laut Meldung aus Eutin im oldenburgischen Fürstentum Lübeck hat der Maler Vahldick, welcher dort vor einigen Tagen gestorben ist, dem Kaiser die Summe von einer halben Million Mark vermacht.

Nach dem Wunsch des patriotischen Erblassers soll der Betrag für Flottenzwecke Verwendung finden.

Schwedisches Kriegsschiff gestrandet.

Stockholm, 28. Jan. Das schwedische Schlachtschiff „Tapperstеten" ist heute gestrandet, als es in Sandhamm einlaufen wollte.

Es wurden Schleppboote herbeigesandt, um es flottmachen zu helfen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kroonland von Antwerpen; Olympic von Southampton; Taormina von Genua usw.
Boston: Canopic von Mittelmeerhäfen.
Halifax: Pretorian von Glasgow.
Alexandra: Franconia, von New York nach Triest.

Abgegangen:

New York: Campania nach Liverpool; Vaderland nach Antwerpen; LaSavoie nach Havre; Bermudian nach Bermuda; Caracas, nach Portorico und Venezuela.
Marseille: Ravasia nach New York.

Brandstiftung vermutet.

Große Papierfabrik in Pforzheim zerstört. — Der neueste elsässiche „Zwischenfall". — Vizewachtmeister unter schwerer Anklage.—Die Jugendwehr beim Geburtstag des Kaisers Wilhelm. — Abt überreicht Nachbildung der ersten christlichen Kreuzfahne.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 28. Jan. Straßburger Blätter melden schon wieder einen neuen Zwischenfall! Auf dem Kleberplatz daselbst ließ der wachhabende Leutenant zwei junge Männer festnehmen und der Polizei übergeben, von der sie jedoch nach der Feststellung ihrer Persönlichkeit einstweilen freigelassen wurden. Es heißt, sie hätten einen Wachposten verhöhnt, der anläßlich der Ablösung herausgetreten war.

Millionenbrand in Pforzheim!

In der badischen Industriestadt Pforzheim ist die große Papierfabrik von Bohnenberger niedergebrannt. Der Schaden kommt auf etwa 5¼ Millionen Mark.

Man vermutet, daß Brandstiftung vorliegt!

Unter Vergiftungsanklage.

In Mainz wurde ein Vizewachtmeister der Garnison unter dem Verdacht verhaftet, einen Mann Namens Hopfmuster, mit dessen Gattin er ein Verhältniß gehabt haben soll, mit Arsenik vergiftet zu haben.

Fichtes 100. Geburtstag.

Alle Blätter gedenken in Leitartikeln des 100. Todestages des berühmten Philosophen und Patrioten J. G. Fichte, Verfasser der „Reden an die deutsche Nation." (Geboren 19. Mai 1762 zu Rammenau in der Oberlausitz; gestorben 27. Januar 1814 in Berlin.) Die Berliner, die Jenaer und andere Universitäten hatten ebenfalls Gedenkfestlichkeiten. Der sozialistische „Vorwärts" beansprucht Fichte als einen Sozialisten und „Erzrevolutionär".

Der Dampferratenkrieg.

Der Norddeutsche Lloyd folgte der Fahrpreisermäßigung der Hamburg-Amerikalinie und wies seine amerikanischen Vertreter an, ein Gleiches zu tun.

Kaisergeburtstagsnachklänge.

Zum gestrigen Geburtstag des Kaisers Wilhelm ist noch zu bemerken, daß zum ersten Male der Jugendbund (in Amerika „Boy Scouts" genannt) als besondere Organisation an der Feier teilnahm. Die Knaben bildeten Spalier Unter den Linden, und ihr oberster „Pfadfinder" wurde in das Schloß und dann in das Zeughaus zugelassen. In der Schloßkapelle erhielt er Platz neben dem Gebetpult des Kaisers.

Der Abt von Maria-Laach bot dem Kaiser eine Geburtstagsüberraschung, indem er ihm eine goldgestrickte Nachahmung vom „Labarum" des Kaisers Konstantin überreichte, — dem ersten christlichen Feldzeichen, welches überhaupt existirt hat.

Auch der Hofprediger Dryander nahm in seiner Festpredigt Bezug hierauf.

Diesmal herrschte übrigens kein „Kaiserwetter" zum Geburtstag; vielmehr war der Himmel den ganzen Tag trübe.

Franz Joseph gab Geburtstagsdiner.

Wien, 28. Jan. Der Kaiserkönig Franz Joseph feierte im Schloß Schönbrunn ebenfalls den Geburtstag des Kaisers Wilhelm. Er veranstaltete ein Galadiner, zu welchem auch die deutsche Botschaft von Wien eingeladen war.

Mexikanisches.

Culiacan, mex. Staat Sinaloa, 28. Jan. General Rafael Buelna, der jüngste kommandirende Offizier der nordmexikanischen Rebellen, ging von hier ab, um den Feldzug gegen die Stadt Tepic zu leiten.

Buelna ist erst 23 Jahre alt; wegen seiner Tätigkeit an der Pazifikküste wurde er unlängst zum General gemacht.

Juarez, 28. Jan. General Villa, der vielgenannte Rebellenführer, traf von Chihuahua hier ein. Er konferirt mehrere Tage hindurch mit Vertretern der Bergbau- und Hüttenwerksinteressen über die Wiederaufnahme ihres Geschäftes in dem, von den Rebellen beherrschten Gebiete. Diese Beratungen verzögern den Angriff auf die Stadt Torreon noch weiter; denn Villa will auch diesen Angriff in eigener Person leiten.

Brownsville, Tex., 28. Jan. Dem Hauptquartier der nördlichen Rebellen in Matamoras, Mexiko, wird gemeldet, daß die Rebellen die Stadt Conception Doloro genommen haben. Diese Stadt liegt im Staate Zacatecas, hat 25,000 Einwohner und ist das Zentrum eines reichen Bergbaudistrikts.

Diese Eroberung bedeutet, daß die Rebellen noch weitere 400 Quadratmeilen im nördlichen Mexiko unter ihre Kontrolle bekommen haben.

Mörder erhängt sich.

Tanger, Marokko, 28. Jan. Der Koch Sure, welcher, wie gemeldet, am 23. Januar den französischen diplomatischen Agenten Paul Chevandier de Valdrome erschoß, hat sich in seiner Gefängnißzelle erhängt.

— 10 Arbeiter — 2 weiße und 8 Neger — ersticken bei einem Feuer in einem neuen Bahntunnel unweit Dante, Va.

„Rote" werden nicht bestätigt.

Berlin, 28. Jan. Den beiden neu gewählten Stadtverordneten von Lichtenberg (Regierungsbezirk Potsdam) wurde von der Regierung die Bestätigung verweigert, weil sie Sozialdemokraten sind.

Lokalbericht.

Der alte Schlendrian.

Der Wortlaut des neuen Vorwahlengesetzes fehlerhaft.

Stadtrichter Connery macht darauf aufmerksam, daß auch die Fassung des neuen Vorwahlengesetzes wieder in verschiedener Hinsicht fehlerhaft ist. Es heißt da z. B., daß der Stadtschreiber „28 Tage vor der Primärwahl" eine Liste der bei ihm angemeldeten Beamten an die Wahlbehörde einsenden soll. An einer anderen Stelle heißt es aber, daß Bewerber bis zum 20. Tage vor der Vorwahl Zeit haben sollen, ihre Anmeldungen einzureichen. An einer anderen Stelle heißt es, daß Bewerber ihre Anmeldung nur bis zum 20. Tage vor der Primärwahl sollen zurückziehen dürfen. An einer anderen Stelle fehlt das Wörtchen „or" zwischen „nomination" und „for committeeman", so daß es jetzt den Anschein hat, als sei nur von Bewerbern um die Kandidatur für die Stellung von Vertrauensleuten der Parteiorganisation in dem betreffenden Gesetzesabschnitt die Rede, während natürlich Bewerber „um Amtskandidaturen oder um Vertrauensstellungen innerhalb der Parteiorganisation" gemeint sind.

Der Stadtschreiber hat nun, um möglichst sicher zu gehen, bereits 28 Tage vor der Primärwahl eine Liste der Anmeldungen eingereicht und wird 20 Tage vor der Primärwahl eine vervollständigte Liste folgen lassen.

Ein Brief von Polk.

Friedensrichter droht mit Kriminal- und Zivilklagen.

Der Oberbüttel des Stadtgerichts, Anton J. Cermak, erhielt heute einen angeblich von Friedensrichter Edmund R. Polk von Lyons Township geschriebenen Brief, in welchem der Schreiber sagt, er würde Kriminal- und Zivilklagen gegen Cermak und alle „Mitschuldigen" anstrengen, falls man ihn auf Grund des kürzlich von Stadtrichter Uhlir erlassenen Verhaftsbefehls wegen gesetzwidrigen Eheschließens verhaften würde. Er sei aber gern bereit, mit Herrn Cermak in Chicago zu einer Besprechung der Sache zusammenzutreffen, morgen Vormittag würde er im Friedensgericht in La Grange sein. Er sei als Friedensrichter berechtigt, Trauungen in Cook County zu vollziehen, mithin auch in Chicago.

Richter Uhlir erließ den Verhaftsbefehl, nachdem der 20jährige James Drew und die 16jährige Julia Gillison ihm gesagt hatten, Richter Polk hätte sie im Countygebäude getraut. Drew hatte sich bei der Polizei beklagt, daß seine Schwiegermutter ihm seine Frau entführt habe, und war dann unter der Anklage, zur Verwahrlosung einer Minderjährigen beigetragen zu haben, verhaftet worden. Die Anklage erhob Hilfstaatsanwalt O'Reilly, und diesem hat Herr Cermak den Brief übergeben.

Eltern erhalten ihr Kind.

Die Eheleute John und Mary Lloyd gewinnen ihre Sache im Gericht.

John J. Lloyd, ein Straßenbahnangestellter, 1439 West 14. Str., und seine Frau Mary nahmen im Dezember 1911 ein kleines Mädchen, das im St. Vinzent-Waisenhause war, an Kindesstatt an. Am 7. Januar ließ das Waisenhaus ihnen das Kind wieder abnehmen, weil sie zur Zeit der Adoptirung nicht gesetzmäßig verheiratet gewesen seien. Lloyd, der mit seiner Frau ein Habeas Corpus-Verfahren einleitete, gab heute vor Richter Baldwin im Kreisgericht zu, daß er seine Frau vor Ablauf eines Jahres nach der Scheidung von der ersten Frau geheiratet habe, erbrachte aber den Nachweis, daß er sich nach Ablauf des Jahres von Stadtrichter Courtney nochmals hat trauen lassen. Der Anwalt des Waisenhauses brachte zwar vor, daß letzteres eine Ehe Geschiedener nicht anerkenne, doch der Richter erwiderte, er müsse die zweite Trauung als rechtsgiltig betrachten, und gewährte das Gesuch.

Die drei Jahre alte Kleine, Lillian Josephine Lloyd, war am 7. Januar aus der Wohnung des Lloydschen Paares zu Frau Charles J. Clark, 853 N. 51. Str., welche sie adoptiren wollte, gebracht worden. Heute wurde das Kind seinen Adoptiveltern zurückgegeben.

Kurz und Neu.

* Zwischen zwei Wagen eines in Fahrt befindlichen Frachtzuges der Illinois Zentralbahn stürzte heute an der Ost 115. Straße der 18jährige George Kosborki aus Blue Island und erlitt einen Beinbruch. Er fand im Pullmanhospital Aufnahme.

Leset die „Sonntagpost"

Ein Rat an Frauen.

Ald. Capitain empfiehlt ihnen, sich politischen Parteien anzuschließen.

Können mehr ausrichten.

Ald. Freund stößt in der rep. Organisation auf Opposition.—Faktion Hearst-Harrison in der 24. Ward indossirt Ald. John Haderlein.

Anschluß der Frauen an politische Parteien befürwortete heute Nachmittag in einer Ansprache an die aus Frauen bestehende bürgerliche Liga der 25. Ward in der Fieldschule Ald. Hy. D. Capitain. Der Stadtvater nahm damit offen Stellung gegen viele Führer der Frauenstimmrechtsbewegung, weibliche sowohl wie männliche, die den Frauen Fernhalten vom politischen Parteigetriebe und politischen Parteien und eine parteilose Haltung empfehlen. Er begründete seine Ansicht damit, daß unter dem herrschenden Parteisystem im Land Frauen sich durch den Anschluß an eine Partei, sei es die republikanische, fortschrittliche, demokratische, sozialistische oder eine andere Partei, einen viel größeren Einfluß sichern könnten. Als Mitglieder einer Parteiorganisation könnten sie die Partei zum Eintreten für ihre Pläne zwingen, während sie als parteilose Wählerinnen diesen Einfluß auf Parteien nicht ausüben könnten.

Die Frauenvereine der St. Alphonsus-Gemeinde haben auf Freitag Abend eine Versammlung weiblicher Wähler nach dem Athenaeum an Southport und Wellington Ave. einberufen, in der Frauen auf die Bedeutung der bevorstehenden Registrirung und Stadtwahlen aufmerksam gemacht werden sollen. Ald. Haderlein wird über persönliche Freiheit sprechen.

Köder für Fortschrittler.

Die Tätigkeit der Harmonieliga, einer aus jüngeren Republikanern bestehenden Vereinigung, die in mehreren Wards der Stadt Kandidaten für den Stadtrat unabhängig von der republikanischen Parteiorganisation aufgestellt hat, hat die republikanische Organisation der 7. Ward veranlaßt, ein neues Mitglied zu finden, um fortschrittlich gesinnte Republikaner oder ehemalige Republikaner anzuziehen. Der frühere Alderman B. W. Snow, einer der Führer der Organisation, hat zu diesem Zweck die fortschrittliche Vereinigung gegründet, die William Sherman Stahl als Kandidaten für den Stadtrat unterstützen wird. Stahl ist der Kandidat der republikanischen Organisation unter Roy O. West. Die neue Vereinigung ist unzweifelhaft dazu bestimmt, fortschrittliche Elemente für Stahl zu ködern, da die republikanische Organisation die Kandidatur des Bewerbers der Harmonieliga Henry Swan fürchtet. Die Fortschrittler der Ward stehen hinter der Kandidatur von John N. Kimball, der als parteiloser Kandidat „läuft".

Trubel in der 25. Ward.

In der 25. Ward, in der sich Ald. Jakob A. Freund um eine nochmalige Nomination auf Seiten der Republikaner bewirbt, ist ein Kampf um die republikanische Nomination zu erwarten. Die republikanische Organisation der Ward, die von J. J. Bryan, einem Anhänger James Peases, kontrolirt wird, hat gestern beschlossen, den Stadtvater nicht zu indossiren. Ald. Freund, übrigens ein guter Deutscher, hat im Vorjahr, als er sich um die republikanische Nomination bewarb, ihr nicht nur nicht angehört, sondern auch ihre Mitglieder in der Vorwahl abgesägt. Mitglieder der Organisation suchten heute die Bedeutung des Beschlusses mit der Bemerkung zu bemänteln, daß die Vereinigung nie Kandidaten vor der Vorwahl indossire, mußten aber zugeben, daß sie sowohl Ald. Capitain im Vorjahre und vor drei Jahren, als auch vor zwei Jahren Ald. C. M. Thomson, letzteren allerdings stark gegen ihren Willen, indossirt hatte. Es verlautet, daß einige stramme Organisationsmitglieder versuchen werden, die Nomination zu ergattern.

Rathausfaktion indossirt Haderlein.

Die Faktion Hearst-Harrison der 24. Ward indossirte gestern Abend in einer Versammlung in Horns Halle, Belmont und Southport Ave., Ald. John Haderlein, der zur Faktion Sullivan gehört. Veranlassung dazu gab die Tatsache, daß Ald. Haderlein ein tüchtiger Alderman gewesen ist, der sich die Interessen seiner Ward hat angelegen sein lassen, und daß Opposition gegen seine Kandidatur daher als aussichtslos anzusehen ist. Heute Abend findet in Dhums Halle, Lincoln und Wellington Ave., eine Versammlung der regulären Parteiorganisation der Ward statt, in der Ald. Haderlein ebenfalls indossirt werden wird.

— Geschäftlich. — Chef: „Aber, Fräulein Meier, erst heute früh habe ich ausdrücklich bekannt gemacht, daß das Telephon nur für Geschäftszwecke da ist, und nun telephoniren Sie Ihrem Bräutigam!" — Kontoristin: „Das ist doch geschäftlich, Herr Cohn, er soll mir einen neuen Hut kaufen!"

Im Schnapskoller.

John Helms verfiel auf Mordgedanken, will sich aber bessern.

John H. Helms, früher im Bundesgeheimdienst angestellt, hatte am 21. Januar in schwer berauschtem Zustande seine Gattin, Virginia, zu ermorden und danach Selbstmord zu begehen gedroht, vorher auch seinen in Kankakee wohnenden betagten Eltern brieflich Mitteilung von dieser Absicht gemacht, deren Ausführung die Polizei jedoch verhinderte. Helms äußerte vor Stadtrichter Scully heute ernste Reue über sein Tun, seine Gattin befürchtet jedoch, daß er unter gleichen Umständen auf denselben Gedanken verfallen und ihn in die Tat umsetzen werde, weshalb sie dem Richter erklärte, daß sie nicht länger mit dem Gatten zusammenleben könne. Helms versprach, dem Trunke völlig zu entsagen, und wurde dann zu $25 Geldbuße und sechs Monaten Polizeiaufsicht verurteilt. Er bezahlte die Strafe und wird nach Kankakee zu seinen Eltern, die vor Aufregung schwer erkrankt sind, zurückkehren.

Feuer im Schulhause.

Kinder in drei Minuten hinausmarschirt. — Flammen schnell gelöscht.

Maschinist Parks entdeckte heute Vormittag um elfeinhalb Uhr, daß durch die Flamme des kleinen Gaskochers im Frühstückszimmer der Lehrer, im zweiten Stockwerk der Mayschule, West Kongreß Str. und Süd Lavergne Ave., eines dreistöckigen Baus, die Wandbekleidung in Brand gesetzt worden war, und benachrichtigte sofort die Feuerwehr und den Schulvorsteher Plant. Dieser gab das Glockensignal „Feuerübung", und alsbald marschirten die 540 Kinder, voran die Kleinsten unter Begleitung der dreizehn Lehrer, in schönster Ordnung in's Freie. Binnen zwei Minuten waren die Kinder auf der Straße. Die Ferwehr löschte das Feuer, nachdem es $200 Schaden angerichtet hatte. Ueber den Erfolg der „Feuerübung' war der Schulvorsteher sehr erfreut.

Dr. Wiedhoffts Begräbniß.

Am Freitag Vormittag wird in der Kapelle des Friedhofes Rosehill, wo auch die Beerdigung stattfindet, die Totenfeier für Dr. George W. Wiedhofft abgehalten werden. Dr. Wiedhofft, Präsident der Chicago Dental Laboratory Company, 34 W. Lake Str., starb gestern nach längerem Kranksein in West Baden, Ind., an einem Herzleiden. Er hinterläßt eine Wittwe. Er wohnte im Hause 5642 Wayne Ave. und war eine angesehene Persönlichkeit im Freimaurerorden.

Absturz im Neubau.

Nur einen allerdings bösen Bruch des rechten Knies erlitt heute der 41-jährige Julius Powerlit, 4448 Süd Dearborn Str., als er am Neubau 828 Ost 47. Str. aus dem dritten Stockwerk in den Keller stürzte. Er wurde ins Lake Shorehospital gebracht.

Sterbekassen im alten Rom.

Wie bekannt, lebte im alten Rom ein sehr zahlreiches Proletariat. Um sich wenigstens ein Begräbniß zu sichern, hatten sich viele Proletarier in Sterbekassen zusammengeschlossen. Den Sterbekassen gehörten Freie, Freigelassene und auch Sklaven an. In einem alten römischen Sterbekassenstatut, das erhalten geblieben ist, war festgesetzt, daß die Mitglieder 100 Sesterzen (ungefähr 20 Mark) Eintrittsgeld und jährlich 15 Sesterzen Beitrag zu entrichten hatten. Der Jahresbeitrag wurde in monatlichen Raten erhoben. Dafür übernahm die Sterbekasse die Verpflichtung, für das Begräbniß eines jeden verstorbenen Mitgliedes 300 Sesterzen auszugeben. Bei Selbstmorden kam aber die Kasse nicht für die Kosten des Begräbnisses auf. Beim Begräbniß stellte die Kasse ein Leichengeleit von vier Personen. Die vier Mitglieder, die zum Leichengeleit ausgewählt waren, erhielten von der Kasse eine Entschädigung von insgesammt 50 Sesterzen. Wohl immer trugen diese altrömischen Sterbekassen den Namen irgendeines Gottes, der zum Schutze angerufen wurde. Vielleicht sind diese alten Sterbekassen vor ungefähr 2000 Jahren als die ersten Vorläufer unseres jetzigen weitverzweigten Versicherungswesens anzusehen.

— Gegenseitiges Verständniß. — Künstlerin: „Herr Baron, Sie sagen, Sie lieben mich — geben Sie mir doch einmal einen Beweis Ihrer Liebe." — Baron: „Bedaure, ich bin augenblicklich etwas schlecht bei Kasse."

— Aus der Schule.—Lehrer: „Welches ist der kürzeste Monat im Jahre?" —Schüler: „Der August." — Lehrer „Warum denn der August?" — Schüler: „Weil da die Ferien zu Ende gehen."

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **343** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Hoynes Gegenmine.

Sam. Goldman und Hy. Minsky der Verschwörung angeklagt.

Northup als Mitverschworener.

Der Sonderstaatsanwalt in der Anklageschrift genannt, aber nicht mitangeklagt. — Abg. Sabath, sein Bruder und M. Abrahams die angeblichen Opfer.

Eine auf Verschwörung, und zwar auf Verschwörung zu ungesetzlichem Tun, durch welches die Rechtspflege hätte behindert werden sollen, lautende Anklage ist heute von der regelmäßigen Grandjury für den Januartermin des Kriminalgerichts gegen Samuel Goldman und Henry Minsky erhoben worden.

Goldman und Minsky sind zwei von den Leuten, gegen die Staatsanwalt Hoyne auf Angaben hin vorgegangen ist, welche jener Paul W. Rothenberg, ein früherer Agent des Sonderstaatsanwalts John E. Northup, über Methoden gemacht hat, deren Herr Northup sich bedient haben soll, um die Wahlbetrügereien vom 5. November 1912 aufzudecken. Goldman und Minsky, sowie der eben genannte Rothenberg, sind vom Stadtrichter Edward T. Ware den Großgeschworenen überwiesen worden.

Auf Material hin, welches diesen von der Staatsanwaltschaft vorgelegt wurde, haben sie nun Goldman und Minsky in Anklagezustand versetzt. Die erhobene Anklage enthält fünfzehn „Punkte".

Inhalt der Anklage.

Der Inhalt der Anklage läßt sich am besten aus einigen dieser „Punkte" entnehmen, die im wesentlichen folgendes besagen:

„Henry Minsky und Samuel Goldman haben sich böswilliger und verbrecherischer Weise mit Paul W. Rothenberg, John E. Northup und anderen, der Grandjury unbekannten Personen verschworen, um Harry Plant, Jacob Lewinson und Harry Pestine zu bewegen, vor der Sondergrandjury fälschlich zu bekunden, daß der Kongreßabgeordnete Adolph J. Sabath, Morris Sabath und Morris Abrahams versucht hätten, im 4. Bezirk der 20. Ward bei der Wahl am 5. November 1912 öfter als ein Mal zu stimmen.

Gegen Harry und Mendel Gerber und Harry Pestine richtete sich eine Verschwörung, welche darauf hinauslief, diese drei durch falsches Zeugniß der Fälschung von Stimmzetteln zu überführen.

Die beiden nunmehr angeklagten Personen, Goldman und Minsky, haben sich bisher gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befunden. Sie sollen jetzt gefänglich eingezogen werden. Wollen sie in Freiheit verbleiben, so haben sie Bürgschaft im Betrage von je $10,000 beizubringen.

Harry Plohr gewinnt.

Gesuch um Erlaß eines Einhaltsbefehles gegen ihn abgewiesen.

Vor einiger Zeit mietete das „Cornelio Studio" einen Laden in dem Gebäude an der Südwestecke von Monroe und State Straße von dem bekannten Weinhändler Harry Plohr auf eine Reihe von Jahren und zahlte als Handgeld $3000 an. Plohr ließ unter anderen Verbesserungen ein eisernes Gitter vor dem Schaufenster des genannten „Studio" anbringen, durch welches dem Kellergeschoß frische Luft zugeführt wurde. Die Inhaber des „Studio" behaupteten, daß sie dadurch in ihrem Geschäft geschädigt wurden, erklärten den Kontrakt mit Plohr für hinfällig, weil er ihn durch die Anbringung jenes Gitters vor ihrem Schaufenster verletzt habe, und zogen aus. Gleichzeitig stellten sie im Gericht den Antrag auf Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen Plohr, der dadurch verhindert werden sollte, sie wegen Kontraktbruchs auf Schadenersatz zu verklagen, und forderten das von ihnen bezahlte Handgeld zurück. Die Klage wurde in letzter Woche in Bezug auf beide Punkte abgewiesen, der Richter gestattete den Klägern aber, eine Schadenersatzklage anzustrengen, falls sie beweisen zu können glaubten, daß sie tatsächlich in ihrem Geschäft geschädigt worden seien. Bis heute ist eine solche Klage nicht angestrengt worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen unbeständig; wahrscheinlich Regen und später Schnee; morgen Abend bedeutend kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwas über dem Gefrierpunkt; heute Abend südöstliche, morgen nordwestliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen unbeständig; wahrscheinlich Regen, der im Norden des Gebietes in Schnee übergehen dürfte; morgen kälter.
Indiana: Heute Abend und morgen Regen; in den nördlichen Gebietsteilen heute Abend wärmer.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Norden des Gebietes Schnee oder Regen, im Süden Regen; heute Abend wärmer.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen Regen oder Schnee; morgen bedeutend kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 42 Grad; Nachts 12 Uhr, 40 Grad; Morgens 6 Uhr, 39 Grad; Mittags 11 Uhr, 41 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 5:08.
Sonnenaufgang, morgen, 7:16.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Eine Straßenbekanntschaft.

Humoristischer Roman von Fred. Harold. Deutsch von Anna Kellner.

I. Kapitel.

Am Morgen seines dreißigsten Geburtstages lehnte David Moßcrop an der niedrigen steinernen Brüstung der Westminsterbrücke und ließ seine Blicke über den dichten Menschenstrom schweifen, der an ihm vorüber sich unaufhörlich in das feinere Viertel nordwärts ergoß.

Er war in melancholischer Gemütsverfassung auf die Brücke gekommen und zuerst nur stehen geblieben, um trübselig in das Wasser zu schauen. Seine Gedanken waren ihm eine Last, und der Kopf schmerzte ihn wahnsinnig. Leider war das keine neue Erfahrung für ihn; er war diese Niedergeschlagenheit, diese Uebelkeiten in den frühen Morgenstunden schon gewöhnt. Nur verlieh die Tatsache, daß heute sein Geburtstag war, seinen trüben Gedanken noch einen besonderen Stachel. Er hatte die Schwelle der Dreißig überschritten und trat schlimmer noch als mit leeren Händen in ein neues Jahrzehnt. Er hatte keine einzige der großen Erwartungen erfüllt, zu denen seine Jugend berechtigt hatte, ja, nicht einmal den Weg in eine anständige, ersprießliche Gesellschaft hatte er gefunden. Der Gedanke an die Leute, mit denen er jetzt immer seine Zeit verbrachte, besonders aber die Erinnerung an die Tunichtgute und Nullen, mit denen er gestern ausgegangen war, um den Vorabend seines Geburtstages zu feiern, erfüllte ihn mit Abscheu. Er starrte auf die träge dahinschleichende Flut hinab und fragte sich ärgerlich, warum ein Mensch von dreißig Jahren, der nichts Ordentliches gelernt und geleistet, ja nicht einmal so viel Verstand hatte, um nüchtern zu bleiben, nicht wie Unrat ins Wasser geworfen werden sollte.

Der Impuls, über die Brüstung zu springen, streifte die Schwelle seines Bewußtseins; er spielte damit, als seine Augen auf den breiten, undurchsichtigen, gelbbraunen Wassermassen ruhten. Er sagte sich, daß er nie zuvor dem Selbstmord so nahe gewesen sei wie in diesem Augenblick, doch ließ er die Vorstellung keine festere Form annehmen, sondern dachte eine Zeitlang nur darüber nach, daß sie überhaupt vorhanden war, noch unentwickelt in seinem Unterbewußtsein ruhte, aber sofort lebendig würde, wenn sein Wille es forderte. Natürlich wollte er es nicht recht eingestehen, er fand es bloß interessant, daß das Gespenst des Selbstmordes ihm sozusagen auf den Fersen folgte.

Nach einem Weilchen schien der Anblick der unverwandt stetig dahinfließenden Wassermassen ihn ein wenig zu beruhigen, er empfand seine Verstörtheit und sein physisches Unbehagen weniger. Dann richtete er sich auf, gähnte und tat einen Blick auf die große Turmuhr, wo die trägen Zeiger sich immer noch in der unvernünftigen Nähe der Sieben befanden. Jawohl, er fühlte sich entschieden wohler. Die Erkenntniß war ihm sehr angenehm; er tat einen tiefen Atemzug der Befriedigung und lehnte sich noch einmal mit dem Rücken an die Brüstung, indem er die Vorübergehenden betrachtete.

Mit peinlicher Aufmerksamkeit unterschied er die verschiedenen Typen der Arbeiter, Ladenmädchen, Komptoristen und Kommis, wie sie in der Menge an ihm vorübertrabten, und ertappte sich dabei, wie er über jeden eine erklärende Anmerkung machte, über ihre Geschichte nachdachte, sich im Geiste ihre Zukunft ausmalte. Dieses Spiel seiner Phantasie bereitete ihm großes Vergnügen, er ergötzte sich höchlich daran und hob die einzelnen Typen aus dem vorüberflutenden Menschenstrom heraus — einen Buchhalter, dem wahrscheinlich die Abrechnung nicht stimmte, einen Kellner, der beim Rennen auf das unrichtige Pferd gesetzt hatte; eine Kellnerin mit einem Engelsangesicht, die beim Lunch unentwegt einem Gespräch von Herren aus der City lauschen wird, das einen Hafenarbeiter empören könnte. Es war wie ein Theater, diese Ansammlung menschlicher Möglichkeiten, die da so unermüdlich vor ihm auf und ab wogte. Er wunderte sich nur, daß ihm das früher nie aufgefallen war.

Sein Geist schwang sich von ergötzlichen Einzelheiten zu höheren Vorstellungen auf.

Er sah im Geiste den ungeheuren Organismus Londons an der Arbeit, wie die vielen Millionen Menschen stumm, fast ohne Führung, Automaten gleich, die ihnen zugewiesenen Aufgaben ausführten, als Teile jener merkwürdigen Maschinerie, die täglich so und so viele tausend Stück Vieh, so und so viel Tausende Tonnen Nahrungsmittel, Kleidungsstoffe, Kohle und Oel verbraucht und dafür so und so viele tausend Produkte der Großstadt als Gegenwert erzeugt. Er malte sich's aus, wie die Schalen dieser Riesenwage im Gleichgewicht blieben — Londons unersättlicher Magen und die nie versagende Gebefreudigkeit der Provinz. Dann gähnte er und meinte zu sich selbst, daß sein phantasievolles Gehirn ein besseres Geschick verdiene, als von einer schmutzigen Flut stromabwärts getrieben und gegen irgendeinen schmierigen Werftpfeiler geschleudert zu werden. Aber freilich, dann verdiente es auch ein besseres Los, als Abend für Abend in giftigem Fusel ertränkt zu werden. Wahrhaftig, es war Zeit, an ein neues, besseres Leben zu denken.

Die Uhr schlug sieben. Das Dröhnen der großen Glocke drang ihm verheißungsvoll ans Ohr. Vor einer Viertelstunde hatte es ihn traurig gestimmt, weil es ihm wie das Zügenglöcklein seiner vergeudeten dreißig Jahre geklungen hatte. Die lauten Stundenschläge hatten eine andere Bedeutung. So ein Geburtstag war ja der Anfang eines neuen, nicht nur das Ende eines alten Jahres. Die Zwanzig waren also hinter ihm, und wahrhaftig, sie waren nicht erfreulich gewesen. Gut; er wendete ihnen ja eben den Rücken. Die Dreißig lagen vor ihm, und wie die Riesenglocke ihre ehernen Töne hinausschmetterte, streckte er sich und nahm sich vor, der Zukunft zuversichtlich ins Auge zu sehen.

Ein junges Mädchen fiel ihm plötzlich ins Auge. Sie hielt sich etwas abseits vom großen Menschenstrom und ging, nur wenige Schritte von ihm entfernt, fast auf ihn zu. Und in diesem Augenblick wurde er sich dessen bewußt, daß sein Auge sie nicht durch Zufall von den anderen unterschieden hatte; es war ihm, als wären die anderen einfach nicht auf der Welt. In der gespannten Aufmerksamkeit, mit der er sie beobachtete, lag ein unwiderstehlicher Zwang. Seine Sinne verschlangen ihre Gestalt.

Sie war groß, und ihre Haltung ließ sie noch größer erscheinen. Sie hatte merkwürdiges Haar: im Ganzen sah es flachsfarben aus, stellenweise aber, besonders über der Stirn, flimmerte es golden, fast zitronengelb. Er glaubte, es wäre gefärbt, merkte aber im selben Moment, daß er sich geirrt hatte. Er sog die Gesammtwirkung des schönen Gesichtes — die regelmäßige Form, den sinnigen Blick, das zarte Kinn, das wie ein Rosenblatt aussah, und den weißen Hals — in dem Bruchteil einer Sekunde ein. Es nahm ihn ganz und gar gefangen. Er dachte darüber nach, wer sie wohl sein mochte. Kaum hatte er aber eine Vermutung gefaßt, so verwarf er sie auch schon wieder. Sie war Probiermamsell in irgendeinem großen Modesalon in Regent Street — nein, wer sein Kinn so hoch trug, konnte unmöglich einen so unwürdigen Beruf haben. Journalistin? Nein, dazu war sie viel zu hübsch. Was war sie also: Maschinenschreiberin, Kellnerin in einem Restaurant, Verkäuferin? Nein, denn die waren alle schwarz gekleidet und trugen weißen Kragen und Manschetten, während sie eher auffallend angezogen war. Die Bluse aus geblümter, hellblauer Seide kam entschieden aus einem besseren Laden; der Strohhut in Girardiform ebenfalls, der so leicht auf den fast primelgelben Haarwellen saß... Wenn es mit rechten Dingen zugegangen wäre, so hätte sie ein Racket in der Hand haben und an einem schwülen Sommernachmittag im Ranelagh'schen Park über den kurzgeschorenen Rasen schreiten müssen. Was hatte sie um diese lächerlich frühe Stunde in dieser traurigen Gesellschaft auf der Westminsterbrücke zu tun?

Sein Grübeln erlosch plötzlich: sie war nun ganz nahe bei ihm, und er hatte sie erkannt. Er hatte sie schon unzähligemal im Britischen Museum gesehen, und ihr Gesicht war ihm ganz vertraut; erst neulich hatte er ihr die zwei Riesenbände eines Nachschlagewerkes über die Geschichte der Grafschaften heruntergereicht, die ihr zu groß und zu schwer waren. Sie hatte ihm mit einem freundlichen Blick und Kopfnicken gedankt. Nun sah er sie an, bereit zu lächeln, falls sie ihn erkennen sollte.

Es schien, daß sie vorübergehen würde, ohne ihn zu erkennen, und er empfand das als ein Riesenmalheur; instinktiv setzte er sich in Bewegung, um ihr zu folgen, gerade als hätte er nur aus diesem Grunde so lange auf der Brücke gezögert.

Bevor er aber den ersten Schritt getan hatte, war sie aus dem Strom der Fußgänger herausgetreten; unentschieden blieb sie ein paar Sekunden an der Brüstung stehen und tat, als betrachteten sie das Parlamentsgebäude auf dem rechten Ufer der Themse. Dann zuckte sie leicht die Achseln und wendete sich zu ihm um.

„Ein schöner Morgen," sagte sie.

Er war an ihre Seite getreten und ließ nun das Lächeln los, das er fast vergebens vorbereitet hatte.

„Ich fürchtete schon," erwiderte er, „daß Sie mich nicht erkannt hätten, und war fest entschlossen, Ihnen zu folgen."

Sie sah ihn fragend an, dann wendete sie den Blick wieder ab.

„O, ich hab' Sie schon gesehen," beichtete sie mit einem seltsamen Gemisch von Unschlüssigkeit und Dreistigkeit; „aber ich wollt' mir's zuerst nicht merken lassen. Uebrigens weiß ich wirklich nicht, warum ich stehen geblieben bin. Das heißt, ich weiß es, aber Sie wissen's nicht und werden's nie erfahren. Das heißt, ich werd's Ihnen nicht sagen!"

„Aber ich weiß es," versetzte er fröhlich; „wie können Sie mich auch für so begriffsstützig halten! Nur... nur werd' ich's Ihnen auch nicht verraten."

Sie sah ihn mit gespannter Aufmerksamkeit an und öffnete die Lippen, wie um zu sprechen. Er glaubte, in diesem Blick eine schmerzliche, demütige Schüchternheit zu lesen. Aber da warf sie auch schon den Kopf mit einer übermütigen Miene zurück und lächelte schelmisch.

„Wir werden also das ungeheure Geheimniß mit ins Grab nehmen!" lachte sie; „sagen Sie übrigens, schlafen Sie unter der Brücke? Man hört nämlich solche sonderbare Geschichten von den Besuchern des Britischen Museums."

Die Freude blitzte nur so aus seinen Augen, als er sie ansah.

„Nein," antwortete er ernst; „ich schlafe überhaupt nicht, sondern gehe in den Straßen herum und denke dabei immer nur an eines, und jeden Morgen bei Tagesanbruch — das geht nun schon seit Jahren — komm' ich hierher und warte auf das schöne Mädchen mit dem goldenen Haar, das einmal zu mir kommen und die Bemerkung machen muß: „Ein schöner Morgen". Vor langer, langer Zeit hat mir eine Wahrsagerin das prophezeit, und seither hab' ich noch nicht einen Augenblick Ruhe gehabt."

„Da müssen Sie aber sehr müde sein," bemerkte sie, „und auch ein bissel sehr wirr im Kopf, besonders seit blondes Haar so sehr modern geworden ist. Und hat Ihnen die Wahrsagerin auch gesagt, was geschehen wird, nachdem das — das schöne Mädchen mit dem goldenen Haar wirklich erschienen ist?"

„Ah, das ist wieder eines von meinen Geheimnissen!" rief er entzückt aus.

Sie hatten sich langsam in der Richtung der Kirche in Bewegung gesetzt. Mitten in dem Menschenstrom, der achtlos und hastig an ihnen vorübereilte, empfanden sie deutlich ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Sie blieben dicht nebeneinander, während sie die Brüstung entlang schritten, so dicht, daß sie einander von Zeit zu Zeit mit den Schultern streiften. Als sie am Ende der Brücke angelangt waren, hielten sie inne und blickten wieder auf den Fluß hinab, so vertraut, als würden sie sich nun schon seit Jahren kennen.

Es war Ebbe, und die Flut entfernte sich immer mehr vom Ufer, indem sie sich den Anschein aufgeregter Geschäftigkeit gab. Das junge Mädchen beugte sich über die Kaimauer und blickte auf die Wellen hinab, die in Wirbeln unter dem Brückenpfeiler kreisten und an dem bräunlichgrauen Gemäuer leckten. Minutenlang verharrte sie stumm in dieser Lage, und er störte sie nicht.

Endlich richtete sie sich wieder empor, und sie nahmen ihren Weg wieder auf.

„Ich habe nie begreifen können," sagte sie nachdenklich, „wie man sich ertränken kann; diese Todesart könnte mich nicht locken. Es heißt zwar, daß es nach der ersten Minute höchst angenehm sein soll, aber ich glaube es nicht. Was halten Sie davon?"

„Ich denke, es wäre nicht so ohne, wenn man sich die Flüssigkeit wählen dürfte," antwortete er; er mußte sich offenbar zu dieser Frivolität anstrengen, „wie zum Beispiel der Herzog von Clarence."

„Wie meinen Sie? Der Herzog von Clarence ist doch an Influenza gestorben? Ach ja, Sie denken an den Shakespeareschen Herzog von Clarence, der in Malvasierwein ertränkt wird! In „Richard III.". Aber wir haben ja vom Selbstmord gesprochen."

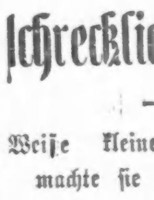
„Nein," sagte er feierlich; der Gedanke an seine Gemütsstimmung vorhin begann sich wieder zu regen und verursachte ihm Unbehagen. „Wir wollen nicht vom Selbstmord sprechen. Was haben Sie — so jung und gesund und glücklich, und dazu schön wie ein Pfirsich — mit solchen Dingen zu tun?"

„Tatsächlich erscheint mir jede Todesart als eine frevelhafte Gewalttat," fuhr das junge Mädchen fort, als wenn er gar nichts gesagt hätte, „sie empören mich alle. Es ist zu dumm, daß man sterben muß. Welches Recht haben andere mir zu sagen: „Jetzt mußt Du sterben!" Ich hab' so viel Recht zu leben wie sie, und ich hab' auch so viel Anrecht an das, was Leib und Seele zusammenhält wie sie. Das sagt einem doch der gesunde Menschenverstand."

(Fortsetzung folgt.)

Eczema juckte schrecklich auf Händen

Weiße kleine Flecken. Kratzen machte sie schlimmer. Cuticura Seife und Salbe heilten.



1261 Marion Place, Chicago, Ill.—„Ich hatte vier oder fünf Jahre lang Eczema. Eines Tages beim Zuhausekommen sah ich, daß sich einige weiße kleine Flecken auf meinen Händen bildeten. Eine Woche später begannen die Flecken sich zu öffnen, und es entstanden dort tiefe Löcher. Später formten sie sich um'n rote kleine Flecken. Diese Flecken juckten schrecklich, und jede Nacht pflegte ich sie im Schlafe zu kratzen, bis die Flecken schlimmer wurden und neue entstanden. Das Leiden machte mich schlaflos und meine Hände kosteten meinem Vater ein gut Stück Geld.

„Ich gebrauchte Heilmittel während dreiundeinhalb Jahren, aber es wurde nur schlimmer. Ich gebrauchte ———, das ein wenig half, um es in ein paar Tagen schlimmer zu machen; ferner ——— Später hörte ich von Cuticura Seife und Salbe. Ich gebrauchte nun Cuticura Seife und Salbe zweimal täglich, morgens und abends vorm Schlafengehen. Cuticura Seife und Salbe halfen in einer oder zwei Wochen, und es dauerte nur zwei Monate, bis die Heilung vollständig war." (Gez.) Clement Levinson, 22. Nov. 1912.

Nicht nur sind Cuticura Seife und Salbe erfolgreich in der Behandlung von Leiden der Haut, Kopfhaut, Haare und Hände, sie sind auch sehr wertvoll in der Toilette, Bad und Kinderpflege, weil sie die Gesundheit der Haut und Haare von der Kindheit bis ins Alter fördern und erhalten. Ueberall zu haben. Reichliche Probe von jedem postfrei mit 32seitigem Hautbuch. Schreibe Postkarte an „Cuticura, Dept. T., Boston."

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

Hauskäfer sollten getötet werden

Beim ersten Auftauchen dieser ekelhaften Hauskäfer oder Wasserkäfer hole man sich eine Schachtel echten Stearns' Electric Rat and Roach Paste und gebrauche es nach Anweisung, und am Morgen könnt Ihr eine Schaufelvoll toter Käfer auskehren. Gebrauchsfertig. Kein Mischen. Weht nicht wie Pulver an die Speisen.

Anweisung in Deutsch in jedem Packet. Zwei Größen: 25c und $1.00. Ueberall von Retailers verkauft.

Anders als sonst in Menschenköpfen.

Kürzlich kam die Nachricht von einem starken Ausbruche eines Vulkans in Zentralafrika. Da ist es besonders interessant, zu erfahren, wie sich solch gewaltige Naturereignisse in den Köpfen der Eingeborenen malen. Das schildert höchst anschaulich der Pater Classe, ein katholischer Missionar von den „weißen Vätern", der seit langen Jahren in Afrika lebt. Nicht anders als die Europäer sind auch die Neger fest davon überzeugt, die allein richtige Erklärung für alles zu haben, und lachen alle aus, die eine andere Meinung vertreten. Denn „in Europa weiß und begreift man nichts."

In Zentralafrika gibt es zwei große Vulkane „Viruguga" genannt, die nach dem Negerglauben den Seelen ihrer Vorfahren als Wohnstätten dienen. Auf dem Muhabura, dem ersten Vulkan der Gebirgskette im Osten, wohnt Lyangombe, der Schutzgeist von Ruanda. Zu ihm kommen die Seelen der Guten. Er bringt dort seine Tage mit Jagd, Trinken, Rauchen und in der Unterhaltung mit seinen Freunden zu. Bei sich hat er seine weiße Kuh, die niemand sehen kann, ohne zu sterben. Kein Europäer und kein Neger kann den Gipfel des Berges als ein Gesunder besteigen und ihn lebend wieder verlassen. Als Pater Classe im Jahre 1904 dort war, kamen die Eingeborenen, die ihm Nahrung bringen sollten, ohne Lebensmittel an, „um sich nicht unnötig zu ermüden," da es für sie als ausgeschlossen galt, daß er je zurückkehren könnte.

Bei dem großen Schutzgeist nun leben die Seelen seiner Anhänger und genießen alles, was einem Negerherzen erwünscht erscheint: sie trinken, rauchen und schwatzen, unaufhörlich, ohne zu sterben und ohne vor allem arbeiten zu müssen. Denn, wie die alten Leute dem Pater versicherten, ist der schönste Tod, sehr viel „Meth" zu trinken bis zur völligen Berauschung und dann ohne Empfinden zu sterben. — Wer aber nicht an Lyangombe glaubt, der kommt nach seinem Tode auf den Vulkan Nyiragongo, wo ein böser Geist gleichen Namens herrscht, ein Feind des Schutzgottes. Von Zeit zu Zeit nun versuchen die Seelen der Verdammten, ihm zu entfliehen aus dem Feuer, in dem sie schmachten, und daher kommen dann die Erschütterungen der Erde und die feurigen Ausbrüche.

Die jüngsten Eruptionen nun werden von den Negern auf zwei verschiedenen Stationen verschieden erklärt. In Busigi erzählt man: Offiziere mit Soldaten seien zum Nyiragongo gegangen und sahen dort ein schönes Mädchen, das sie zu fangen versuchten. Allein sie gehörte dem bösen Geist. Dieser versammelte eiligst seine Anhänger, die mit riesenhaften Flammen und Lavaströmen die Räuber verfolgten. In Kissaka lautet die Erklärung etwas anders: Die Leute der Europäer waren ausgezogen, um Holz auf dem Vulkan zu fällen. Dort fanden sie herrliche Maisstauden und sammelten sie, um sie zu rösten. Die Reste warfen sie in den Krater. Das entfachte nun den Zorn der Geister auf das äußerste, die schon grimmig dadurch gereizt waren, daß die Fremden ihren Mais essen wollten. Darum schleuderten sie wütend Feuer, Lava und Steine auf die Eindringlinge. So blieb kein Fremder im Lande, alle wurden getötet. Diesem naiven Glauben tut auch die Tatsache durchaus keinen Abbruch, daß die Europäer nach wie vor dort leben.

Jetzt ist der Besuch des Gouverneurs angekündigt, und auf der Station werden Vorbereitungen zum Empfang getroffen. Die klugen Neger wissen bereits genau, was der Gouverneur will und sagen wird: er wird den König Musinga bitten, seine Truppen zu sammeln, um den „Hitukus" (den Weißen) gegen die Geister zu helfen. Aber der König wird antworten: „Ich habe keine Soldaten, um mit ihnen gegen die Geister zu marschiren, denn was nützen Pfeile gegen das Feuer?" Nach dem Ratschluß des großen Lyangombe, des Herrn des Erdbebens, sind alle Weißen verdammt.

Mit gutem Humor empfiehlt Pater Classe allen Geologen und Seismologen diese grundlegenden Theorien der Neger zu eifrigem Studium.

— Ein Kunstkenner. — Sie: „Entzückend dieser Apollo! Eine wirklich königliche Stellung!" — Er: „Wieso — war er Staatsbeamter?"

Probirt dieses selbst zubereitete Hustenrezept

Dieses Hausmittel hat nicht seines Gleichen betreffs schneller Resultate.

Mischt ein Pint granulirten Zucker mit ½ Pint warmem Wasser und rührt für 2 Minuten. Tut 2½ Unzen Pinex (50 Cents wert) in eine Pintflasche, dann fügt den Zuckersyrup hinzu. Nehmt einen Teelöffel voll alle ein, zwei oder drei Stunden.

Ihr werdet finden, daß dieses einfache Mittel einen Husten schneller beseitigt als irgend etwas, was Ihr bisher gebraucht habt. Heilt gewöhnlich den hartnäckigsten Husten innerhalb 24 Stunden. Ebenfalls ausgezeichnet gegen Keuchhusten, Bräune, Brustschmerzen, Bronchitis und andere Halsleiden. Es stimulirt den Appetit und ist leicht abführend, was den Husten heilen hilft.

Dieses Rezept macht mehr und besseren Hustensyrup, als Ihr fertig gemischt für $2.50 kaufen könnt. Es hält sich perfekt und schmeckt ausgezeichnet.

Pinex ist das wertvollste konzentrirte Compound von norwegischem Weißtannen-Extrakt und ist reich an Guaiacol und allen natürlichen Tannenelementen, welche so heilend auf die Schleimhäute wirken. Andere Präparate wirken nicht in diesem Rezept.

Diese Art Hustensyrup mit Pinex und Zuckersyrup (oder geläutertem Honig) zu machen, ist in den Ver. Staaten und Kanada so beliebt geworden, daß es oft nachgeahmt wird. Aber das alte, erfolgreiche Rezept hat nie seinesgleichen gefunden.

Eine Garantie absoluter Zufriedenstellung oder Geld zurückerstattet wird mit diesem Rezept gegeben. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schickt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Schlußräumung bringt niedrige Preise in gestricktem Damen-Unterzeug.

300 Dutz. Damen-Leibchen, teilweise Wolle, 25c. Baumw. Damen Union Suits, 50c.

In dieser Saison werden ungewöhnliche Werte in gestricktem Unterzeug geboten. Aber solche Werte wie diese sind bis jetzt noch nicht offerirt worden. Unser Zweck ist: Räumung desselben. Es sind Preisherabsetzungen vorgenommen worden, die unter gewöhnlichen Umständen gar nicht möglich wären. Es ist von Vorteil, sich mehrere Kleidungsstücke zu den jetzigen Preisen zu kaufen.

Korset-Bezüge, „Ausschuß", 15c. Mercerized Leibchen und Beinkleider, „Ausschuß", 35c; 3 für $1.00. Schwarze „Tights" für Kinder, 15c.

Basement.

Taschentücher von reinem Leinen, 8c und 10c Stück.

Ungewöhnl. Qualitäten zu diesen Preisen.

Mehrere sehr anziehende Partien von reinleinenen Taschentücher für Damen und Männer werden jetzt zu sehr niedrigen Preisen geräumt.

Hohlgesäumte Initial-Taschentücher für Damen, mit besticktem Kranz um den Buchstaben, herabgesetzt auf 8c das Stück.

Reinlein. hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit hübsch besticktem Entwurf in einer Ecke, 10c das Stück.

Reinlein. hohlges. Männer-Taschentücher, mit schmalem Saum, sehr dauerhaftes Material, 8c das Stück; Dutz. 95c.

Basement.

Damen Gingham-Hauskleider, $1.75 und $1.50.

Nach einfachen, geschmackvollen Linien zugeschnitten. Gemacht aus vorzüglicher Qualität Gingham; in Streifen und zweifarbigen Effekten, sorgfältiger finished, wie dies gewöhnlich in billigen Hauskleidern der Fall ist, wie abgebildet.

Basement.

Ganzwollene Norfolk-Anzüge für Knaben, $3.50.

Außergewöhnlicher Einkauf, der große Ersparniß an jedem Kleidungsstück bedeutet.

Eines Fabrikanten Räumung bot uns diese Kaufgelegenheit. Die Preiskonzession, welche wir erlangten, wird in den extra Werten gezeigt. Schwere Hosen, ganz gefüttert; Größen 8 bis 17. Alle Muster und Farben sind in diesem Sortiment zu finden — alle zu diesem niedrigen Preis von $3.50.

Räumung, zu $3.75, von Knaben-Ueberziehern.

Von bedeutend höheren Preisen herabgesetzt. Verschiedenartige Modelle, viele verschiedene Muster. Größen 3 bis 10.

Knaben-Hosen, spez. Einkauf, 65c u. 85c.

Schweres Gewicht, ganz gefüttert; viele Muster und Farben. Stoffe von so guten Qualitäten, welche sonst zu Hosen zu einem bedeutend höheren Preise nicht benutzt werden würden.

Basement.

Neue Voile Waists zu $1.75.

Eine der neuesten Erzeugnisse. Eine Mode von besonderer Schönheit zu einem niedrigen Preis. Wie abgebildet.

Basement.

Schwere baumwollene Männer- und Knaben-Union-Suits, „Seconds", 55c.

Wir klassifiziren sie als „Seconds", aber die vielen Käufer, welchen wir diese Kleidungsstücke letzte Woche zeigten, erachteten die Fehler so gering, daß sie kaum der Beachtung wert sind. Die Werte, welche diesen großen Verkauf verursachten, werden diese Woche duplizirt — mit einer größeren Auswahl von Größen. Union Suits für Knaben, Größen 6 bis 18 Jahre. Union Suits für Männer, Größen 34 bis 46.

Basement.

Waists von Voile, zu $2.00.

Etwas eleganter, als gewöhnlich, zu diesem Preis, wie abgebildet.

Basement.

Was Könige rauchen.

In der Summe, die Monarchen alljährlich für ihren persönlichen Bedarf an Zigarren und Zigaretten ausgeben, steht wohl, so erzählt eine englische Wochenschrift, der Zar an der Spitze, denn er und der junge König von Spanien sind unter den Fürsten Europas wohl die leidenschaftlichsten Raucher. Der Zar raucht fast ausschließlich türkische Zigaretten, die besonders für ihn hergestellt werden und von denen das Stück ihm etwa auf 8 Pfennig zu stehen kommt. Aber der Kaiser aller Reußen verwandelt dafür auch täglich 40 bis 50 dieser Zigaretten zu Asche. Zigaretten-Liebhaber ist auch der König Alfons, aber er ist in seinem Geschmack kosmopolitischer: er raucht so ziemlich alle Arten: Türken, Egypter, Russen und bisweilen auch Havana-Zigaretten. Für ihn werden die Zigaretten bei einem Londoner Tabakhändler angefertigt, und 2400 Mk. im Jahre ist das Minimum, was der König für diese Leidenschaft opfert. Der deutsche Kaiser, so will das englische Blatt wissen, raucht mit besonderer Vorliebe sehr große lange Havana-Zigarren, und von ihnen am Tage nahezu zehn Stück; der Preis von diesen Zigarren soll zwischen 1.50 und 2 Mark schwanken. Allein in seiner Vorliebe für starke würzige Importen wurde er von dem verstorbenen König Eduard übertroffen, der wahre Ungetüme an Havanazigarren rauchte; besonders für ihn hergestellte Exemplare von nahezu 30 Zentimetern Länge und 5 Zentimetern „Taille". Diese Import-Zigarren kosteten Stück für Stück 5 Mark, und nur ein sehr kräftiger Raucher konnte in etwa 5 Stunden aus einer solchen Riesenzigarre einen Stummel machen. Kaiser Franz Josef bleibt seiner einfachen Virginia treu, aber er raucht besonders starke Exemplare. Früher genoß er täglich gegen 20 dieser „Giftnudeln", aber in letzter Zeit haben die Aerzte ihr Veto eingelegt und eine Reduzirung der Tagesration durchgesetzt. Der einzige König, der neben Zigarren auch gern die Pfeife raucht, ist der jetzige Herrscher Großbritanniens, König Georg.

Ein Mann ohne Gehirn.

In der jüngsten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften kam ein überaus interessanter Fall zur Sprache, der allem Anschein nach revolutionirend auf die bisher anerkannten Grundsätze der menschlichen Gehirntätigkeit wirken wird. Es handelt sich um einen 62 Jahre alten Mann, der infolge einer leichten Verletzung in der Hinterkopfgegend Sehstörungen erlitten hatte, die die Aufmerksamkeit des ihn behandelnden Arztes erregten. Auffälligerweise stellte sich kein weiteres beunruhigendes Symptom, das einen Rückschluß auf eine Gehirnverletzung hätte zulassen können ein. Weder Anzeichen von Paralyse, noch Krämpfe machten sich bemerkbar. Die anderen Sinne behielten ihre volle Funktionskraft. Nach Verlauf eines Jahres erlag der Mann jedoch plötzlich einem epileptischen Anfalle. Bei der Sektion wurde nun festgestellt, daß das Gehirn des Mannes eine einzige Eitermasse war. Mit Recht wurde in der Akademie die Frage aufgeworfen, wie eine solche Zerstörung der Gehirnmasse keine sofortigen tötlichen Folgen für den Kranken haben konnte. Und vollends stößt dieser Fall alle bisher anerkannten Anschauungen über die Lokalisationen des Gehirns um, wonach die einzelnen Gehirnzonen bestimmte Regionen des Körpers regieren. Es müssen also zweifellos im Gehirn Vorgänge geschehen, über deren Art wir bislang noch keine Kunde haben, und die These von der Funktionstätigkeit der einzelnen Gehirnzonen läßt sich nach diesem Falle schwerlich noch aufrecht erhalten.

— Individuelle Beschäftigung. — Freundin: „Weißt Du, Dein Mann wird aber von Jahr zu Jahr schroffer und gröber!" — „Ja, ja, im Kontor ist er auch so; sie verwenden ihn bloß noch zum Schreiben von Mahnbriefen."

Butter ist billiger

Very Best Elgin Creamery Butter... 33c

Unsere beste ist stets frisch, niemals Cold Storage.

Reine Butter.......... 27c

Die gute Qualität dieser Butter wird Euch überraschen. Probirt sie, ehe Ihr sie kauft.

Spart 9—14c am Pfd.

Kaffee, indem Ihr für 26c das Pfund kauft. Der beste Kaffee, der zu haben ist

BANKES'
20 Läden

Nordwestseite	Westseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

midofe

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Schnell verhafteter Bahnräuber.

Janesville, O., 28. Jan. Henry Warner, seiner Angabe nach zu Salesville im County Guernsey wohnhaft, sprang um 2 Uhr heute früh von einem Personenzuge der Baltimore- & Ohiobahn; beim Abspringen hatte er zwei Ueberzieher an und trug eine Frauenhandtasche, in welcher sich eine goldene Taschenuhr befand. Er wurde sogleich vom Polizeileutnant Joseph Petet festgenommen, und man ließ den Zug halten, bis zwei Passagiere aus dem Schlafe aufgerüttelt waren und einen der Ueberzieher sowie die Taschenuhr als ihr Eigentum erkannten.

Warner sieht jetzt im Stadtgefängniß dahier einer Untersuchung entgegen. Er sagt, er habe keine Mitschuldige gehabt.

Ausland.

Kautschuk für Schiffspanzer.

London, 28. Jan. Wie das, in Marineangelegenheiten in der Regel gut unterrichtete Londoner Blatt „Globe" mitteilt, stellt die britische Marineverwaltung Versuche mit einer neuen Erfindung an, die darauf hinausläuft, Kautschuk zu Schiffspanzern zu verwenden; der Gedanke ist der, Kautschuk zwischen Panzerplatten aus gehärtetem Stahl als Zwischenlage einzuschalten, und die Erfinder behaupten, daß der Kautschuk in dieser Verwendung Granaten denselben Widerstand entgegensetzen werde, wie Sandsäcke den Gewehrgeschossen.

Schreckliche Familientragödien.

Breslau, 28. Jan. Der Dachdeckermeister Merz hat, nach einem Streit mit seiner Geliebten, seine ganze Familie im Schlafe vergiftet, indem er sämmtliche Gashähne öffnete, als er spät Nachts nach Hause kam.

Die 5 Opfer sind: Zwei erwachsene Söhne von Merz, seine Tochter, seine Schwester, welche ihm die Haushaltung führte, und eine Nichte, die zu Besuch weilte. Alle wurden im Schlaf vom Tode ereilt. Merz ist verschwunden.

Berlin, 28. Jan. Durch Not zur Verzweiflung getrieben, tötete der 35-jährige Tischler Hermann Schmalle in Weißensee sein 10 Monate altes Töchterlein und sich selber mit Leuchtgas.

Die, ihrer Entbindung entgegenstehende Gattin fand, als sie von einem Ausgang heimkehrte, die beiden Leichen vor.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Neger Benjamin Dickson, welcher angeklagt war, den Geschäftsreisenden W. Chaffin ermordet zu haben, wurde zu Muskogee, Okla., aus dem Gefängniß geholt — wo ihn Niemand schützte — mit Auto 4 Meilen weit nach Noble gebracht und gelyncht-mordet.

—Zwei Einbrecher fanden zu Stockton, Kal., in der Geschäftsstube der Plumberfirma Pahl & Henry neben der Spinde einen Zettel mit den Worten: „Nicht sprengen! Anbei die Kombination". Sie benutzten die Auskunft und erbeuteten 8 Dollars und 50 Cents. Die Spinde hatte $300 gekostet, und die Firma riskirte daher lieber den obigen Verlust, als ihre Zerstörung.

— Bei einer Sonderwahl in Quincy, Jll., wurde der Kommissionsregierungsvorschlag mit 7020 Mehrheit abgelehnt, hauptsächlich durch das Frauenvotum. — Bei einer Sonderwahl in Quincy, Jll., siegte mit 5908 gegen 5240 Stimmen der Vorschlag, die städtische elektrische Beleuchtungsvorlage mit dem städtischen Wasserwerke, am Ufer des Sangamonflusses, zu verbinden. Mehrheit der Frauen stimmte dafür.

Ausland.

— Der Grundeigentumsmillionär Graf v. Alvensleben verklagte in Vancouver, B. K., die „Kanada Westliche Post" und erstritt $25,000 Schadenersatz wegen beleidigender Bemerkungen über seine Unternehmungen.

— Die „Kölnische Zeitung" meldet jetzt aus bester Quelle, daß die Abdankung des Gouverneurs von Elsaß-Lothringen, Graf v. Wedel, sowie diejenige des Staatssekretärs Frhrn. Zorn v. Bulach unmittelbar bevorstehe.

— Infolge des jetzigen Dampferratenkrieges nimmt die Hamburg-Amerikalinie unverzüglich einen Passagier- und Frachtdienst nach dem fernen Osten auf, welches Gebiet bisher der Nordd. Lloyd als sein ausschließliches angesehen hatte.

— Am 6. Februar treffen 20,000 schwedische Landleute in Stockholm ein, marschiren nach dem Schlosse und unterbreiten dem König und dem Ministerpräsidenten eine Petition zugunsten der Verstärkung der Wehrmacht, besonders der Flotte.

— Die südafrikanische Regierung beschloß, 10 Arbeiterführer, die im letzten Generalstreik eine Rolle gespielt hatten, darunter den Präsidenten Watson und den Generalsekretär Bain vom Gewerkschaftsbund, für immer zu deportiren. Alle Zehn wurden vom Transvaal nach Natal gebracht und sind dort bereits mit einem Dampfer abgefahren — nach England.

— Negerrepublik Haiti ist augenblicklich ohne Regierung. Nach ernsten Unruhen auch in der Hauptstadt selbst dankte der Präsident Oreste ab und suchte auf dem deutschen Kreuzerboote „Vineta" Zuflucht. Letzteres, sowie der amerikanische Kreuzer „Montana" landeten Truppen zur Beschützung ihrer Staatsangehörigen. Amerikanisches Schlachtschiff „South Carolina" von Kuba aus mit Volldampf unterwegs.

Lokalbericht.

Frau Graeme Stewart tot.

Erlag den Folgen einer im Dezember vollzogenen Operation.

In ihrer Wohnung, 920 Lincoln Parkway, ist heute früh Frau Graeme Stewart, die Wittwe des im Jahre 1905 gestorbenen Grame Stewart und eine durch ihren Wohltätigkeitssinn bekannte Dame der Gesellschaft, gestorben. Frau Stewart hatte an einem bösartigen Geschwür gelitten und sich im vorigen Monat im St. Lukashospital einer Operation unterwerfen müssen, von der sie sich nicht wieder völlig erholte.

Sie war eine Tochter von Albert B. Pullman, dem Bruder des Schlafwagenfabrikanten George M. Pullman, und am 26. Mai 1855 in Grand Rapids, Mich., geboren. Nach Chicago kam sie mit ihren Eltern schon als Kind; im Jahre 1871 begleitete sie ihren Vater auf einer Geschäftsreise nach England, und dort genoß sie ihre letzte Schulausbildung. Zur Zeit des großen Brandes nach Chicago zurückkehrend, nahm sie als Mitglied des Samariterbundes der St. Paul Universalkirche tätigen Anteil am Hilfswerk für die Notleidenden, und seit jener Zeit ist ihr Name mit wohltätigen Werken in Chicago verbunden geblieben.

Den Ehebund mit Graeme Stewart schloß die nun Verstorbene im Jahre 1879; der Ehe sind zwei Töchter entsprossen, Frau Helen Doane und Frl. Mercedes Stewart.

Jakob Kern als Zeuge.

Soll Aussagen über die Erledigung des Falles McHie machen.

Auf dringendes Ersuchen von Hilfsdistriktsanwalt Stansbury ließ sich heute der frühere Staatsanwalt Jakob Kern vor der Bundesgrandjury in der Angelegenheit Lewinson-Partin-De Woody als Zeuge vernehmen. Herr Kern ist „Sid" McHies Anwalt gewesen in dem Prozeß, welcher auf McHies Verhaftung folgte, nachdem De Woody und andere Regierungsbeamte vor zwei Jahren den Streifzug auf die Büros der Capital Investment Company im Rookerygebäude ausgeführt hatten. McHie wurde damals des Betriebs einer Winkelbörse angeklagt, kam aber nebst Anderen mit einer Geldstrafe davon. Dies geschah, wie Distriktsanwalt Wilkerson heute sagte, auf Anordnung des damaligen Bundesgeneralanwalts Wickersham, und weder De Woody noch sonst einer der hiesigen Beamten hätte mit dem Kompromiß in der Sach. etwas zu tun.

„Sol" Lewinsohns Bruder „Ike", Geschäftsführer des Congreß Cafe an Congreß Str. und Wabash Ave., ist heute ebenfalls vor die Grand Jury geladen worden. Ehe Herr Kern vernommen wurde, rief man den Zeitungsberichterstatter Glenn Griswold als Zeugen vor die Grand Jury.

Unter Anklage.

Polizist der Brandschatzung eines Bürgers bezichtigt.

Ein Disziplinarverfahren ist gegen den Polizisten Daniel Carton, von der Bezirkswache an Chicago Avenue, eingeleitet worden. Ein gewisser John Nazarijczek hat dem Polizeihauptmann Healy gemeldet, daß am Sonntag vor Tagesanbruch er an der Wells Straße von einem Wegelagerer angefallen worden sei. Er habe sich mittels eines Schießeisens des Burschen erwehrt, dann aber sei ein Polizist hinzugekommen, und der habe nicht etwa den Räuber, sondern ihn, den Nazarijczek, beim Schlafittchen genommen, ihm sein Gewaffen fortgenommen und ihn mit Verhaftung bedroht, sofern er nicht Lösegeld zahle, und zwar mindestens $5. Da er, der Beschwerdeführer, zur Zeit kein Geld bei sich gehabt, habe der Polizist ihn nach seiner Wohnung geleitet und dort sich vorläufig mit $3 abspeisen lassen, aber erklärt, wiederkommen zu wollen, um den Rest der Kontribution zu holen. Carton stellt Alles in Abrede.

Empfindlicher Verlust.

Zwei Fischer müssen ihr wertvolles Motorboot im Stich lassen.

Zwei junge Fischer aus Indiana Harbor, Adolf und Edward Larson, fuhren gestern auf den See hinaus und warfen ihre Netze aus. Da die Kraft der Batterien ihres Motorboots erschöpft war, verließen sie dieses und die Netze und begaben sich in einem Ruderboot nach South Chicago. Als sie aber später von dort zurückkehren wollten, war der Wellenschlag so stark geworden, daß sie ihre Absicht nicht ausführen konnten. Erst nach mehrstündigem Warten unternahmen sie das Wagniß, aber nur, um zu entdecken, daß ihr Motorboot, welches einen Wert von mehr als $1500 hatte, verschwunden war.

— Hochfluten in Kalifornien weichen jetzt zurück; Regen hat aufgehört. Verkehrssperre aber vielfach noch groß.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Jetzt ist es Raubmord.

Edward Maloney durch Verbrecherhand gefallen.

Kampf in der Schule.

Prof. Bosworth überrascht angeblich zwei Einbrecher und wird schlimm vermessert. — Ein paar Aufwiegler auf der Westseite unter großem Auflauf verhaftet.

Im Practitioners' Hospital ist heute der 1202 N. State Str. wohnende 24 Jahre alte Edward Maloney, Aufseher in der Anlage der Morton Salt Co., an den Wunden gestorben, welche ihm drei bewaffnete Räuber beibrachten, als sie ihn am letzten Donnerstag, wie berichtet, auf dem Heimwege von der Arbeit am Fuße der Ost S. Water Straße überfielen. Die Schurken wußten augenscheinlich, daß an jenem Tage die Angestellten der Firma ihren Wochenlohn erhalten hatten, und hatten sich auf die Lauer gelegt. Ihre genaue Beschreibung ist zwar in den Händen der Polizei, doch hat diese noch keine Spur von ihnen selbst gefunden. Maloney wurde zwei Mal geschossen, als er zu fliehen versuchte.

Geheimnißvoller Ueberfall.

Um für eine Prüfung der Schüler in seiner Abteilung, der der englischen Literatur, vorzuarbeiten, begab sich gestern Abend Professor Thomas J. Bosworth, ein 35jähriger Mann, von seiner Wohnung, 1235 N. State Str., nach der als Chicago Latin School bekannten Privatlehranstalt, 18 Ost Division Str. Dort überraschte er angeblich zwei farbige Einbrecher und wurde von ihnen entsetzlich vermessert. Nachdem die Unholde sich entfernt hatten, schleppte ihr Opfer sich, zuletzt auf Händen und Füßen, nach der Apotheke von Andreas Scherer, 1201 N. State Straße, wo er die Besinnung verlor. Der zufällig vorübergehende Hausmeister der Schule sah ihn und eilte schleunigst zur nahen Wohnung des Präsidenten der Anstalt, Robert Peck Bates; als dieser und seine Tochter, die Schulvorsteherin, aber eintrafen, war der Verwundete bereits in einer Polizeiambulanz nach dem Poliklinik Hospital gebracht worden, während Hilfspolizeichef Schuettler, Leutnant Tobin und die Geheimpoliizsten Abel und Smith in dem Klassenzimmer die Spuren des Kampfes besichtigten, Fingerabdrücke an einem Geländer photographirten und eine Lebertasche an sich nahmen, in welche die Verbrecher gerade mehrere silberne Preisbecher gepackt hatten, als sie von Prof. Bosworth überrascht wurden. Unerklärlich war den Beamten das Vorhandensein eines altmodischen schwarzen Frauenrockes. Die Einbrecher hatten sich eines Nachschlüssels bedient und waren durch ein Kellerfenster entwichen. Ehe Prof. Bosworth ohnmächtig geworden war, hatte er seine Angreifer noch genau beschreiben können, infolge dessen die Polizei sofort ihre Nachforschungen aufzunehmen vermochte. In dem erwähnten Hospital wurde der Zustand des Verwundeten als sehr bedenklich erklärt. Der Unglückliche hat zahllose Schnittwunden, kreuz und quer durch das Gesicht und am Halse, erlitten. Eine Verletzung der Luftröhre wurde schnell verbunden.

Der Frauenrock ist, wie die Polizei heute Morgen versicherte, Eigentum einer Angestellten der Anstalt und war aus Versehen dort gelassen worden. Der Verwundete kam heute Vormittag wieder zu sich.

Heute wurde auf dem Bürgersteige an der Division, nahe der Nord State Straße, eine kleine Uhr gefunden, welche die Verbrecher aus dem Schulzimmer gestohlen hatten. Zwei auf Verdacht hin heute früh verhaftete Farbige bestreiten, irgend welche Kenntniß von dem Verbrechen zu haben.

Böser Krawall auf der Westseite.

In der Arbeiterhalle an der West 12. Straße hatten gestern Hunderte arbeitsloser Gewandmacher getagt, und von N. B. Martin und Harry Hoffmann, Nr. 547 Maxwell Straße, Mitgliedern der Brotherhood Welfare Association, der von dem menschenfreundlichen St. Louiser Millionär J. Eads How gegründeten und mit Geld reichlich unterstützten Gesellschaft, trostreichen Zuspruch und das Versprechen wirksamer Hilfe in ihrer Not erhalten. Als die Leute dann in aller Ruhe auf die Straße kamen, verteilten der Tapezierer Morris Bernstein, Nr. 1045 West Taylor Straße, ein 28jähriger Mann, und der 21 Jahre alte Harry Wishnewsky, Nr. 1432 Süd Sangamon Straße, Karten der „Industrial Workers of the World" unter sie, hielten auch aufreizende Reden, so daß der Bilderrahmenfabrikant Samuel Franklin, der in seiner nahen Geschäftsstelle den Wortschwall hörte, Polizeihauptmann Storen von der Wache an der Maxwell Straße mittels Fernsprechers benachrichtigte. Ein Dutzend Geheim- und gewöhnliche Polizisten tauchten kurz darauf auf, und als Sergeant Lyman sich gegen den gerade redenden Bernstein vordrängte, schrie Jemand: „Lyncht die Polizei!" Andere stimmten in den Ruf ein, es entwickelten sich unter den Zuhörern verschiedene Keilereien und nun drang die Polizei mit erhobenem Knüppel, den Revolver in der linken Hand, in die Menge ein, zog Bernstein von der Kiste, auf der er stand, herab und führte ihn, von der allmählich auf tausend Personen anschwellenden Menge verfolgt, nach der Wache, packte auch dessen Kumpan, als dieser die Menge aufforderte, Bernstein zu befreien. Es sind in dem Wirrwarr mehrere Schüsse gefallen, doch wurde Niemand verletzt. Heute versucht die Polizei zu ermitteln, ob die Gefangenen, welche förmliche Brandreden gehalten haben sollen, Mitschuldige hatten.

Pincus Chaploff, Nr. 1538 Süd Lawndale Ave.; Louis Großman, Nr. 705 Süd Ashland Ave., und Samuel Rosenberg, Nr. 1242 Newberry Ave., wurden ebenfalls verhaftet und hatten sich vor Stadtrichter Fry unter der Anklage des unordentlichen Betragens zu verantworten, während gegen Bernstein und Wishnewsky die Anklage erhoben worden ist, anarchistische Reden gehalten zu haben. Sie bestanden auf Aburteilung durch Geschworene, was ihnen gewährt wurde. Rosenberg wurde um $50 und die Kosten gebüßt, Chaploff wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Großman hatte die Polizei dem Richter überhaupt nicht erst vorgeführt.

Aufregende Jagd.

An der W. Fulton und Desplaines Str. wurde spät gestern Abend der unlängst aus Pittsburg hier eingetroffene John Kalmann von zwei Strolchen beraubt; der eine entkam, dem andern setzten die Geheimpolizisten Young und Joyce nach. Sie schossen auf ihn, als er auf einen Frachtzug zu springen versuchte, und abermals, als er herab- und fast unter die Räder stürzte. Dann setzte der Flüchtling unmittelbar vor einem in Fahrt begriffenen Straßenbahnwagen über das Geleise und wurde schließlich doch erwischt. Unter dem Namen Stanley Satrek wurde der Gefangene eingelocht.

Kalmann vermochte Satrek nicht wiederzuerkennen, wohl aber bezeichnete er Frank Kowalski u. John Lanski, welche kurz darauf von zwei anderen Geheimpolizisten in der Billardhalle 220 S. Halsted Str. verhaftet wurden, als die Räuber. In den Taschen eines von ihnen wurde Kalmanns Uhr im Werte von $50 und Baarschaft, $7.50, gefunden. Kalmann war von den Verbrechern blutig geschlagen und mit seinem eigenen Revolver, als er ihn aus der Tasche riß, geschossen worden, doch ging die Kugel nur durch den Rockärmel. Kalmann, der sich auf der Durchreise hier aufhält, hat sich gestern Abend die Stadt „bei Nacht" ansehen wollen und, wie er versicherte, an diesem Abenteuer genug für alle Zeiten.

Wertvoller Familienschmuck gestohlen.

Silberzeug und eine perlenbesetzte Armspange, welche seit zwei Jahrhunderten im Besitz der Familie gewesen sind, ein silbernes Teeservice, welches Samuel M. Frankland vor zwei Jahren beim Ausscheiden aus dem Schulrat überreicht wurde, und andere Kostbarkeiten im Gesammtwerte von annähernd $2000 stahl ein Einbrecher gestern Nachmittag in Abwesenheit der Hausgenossen aus Franklands Heim, Nr. 5310 Süd Park Ave. Der Kerl hatte die Vordertür gesprengt.

Mord in Notwehr.

Frank Vaira, Nr. 4641 Flournoy Straße, erklärte der Polizei gestern, daß er Ingwald Hellend in Notwehr erstochen habe, als er diesen bei einem Einbruch in dem Fleischgeschäft Nr. 942 West Grand Ave. überraschte. Vaira war bei dem ihm befreundeten Besitzer des Geschäftes zur Zeit auf Besuch und wurde von dem Eindringling angeblich angegriffen.

— Großer Betrieb.—Ein Mädchen (zum andern): „Ach, Else, sehen wir uns endlich mal wieder?! Wie geht's Deiner Mama?" — „Welche meinst Du: die geborene Schulze, die geborene Blumenfeld oder die jetzige?"

Eßt was Ihr wollt und wann Ihr wollt

Stuart's Dyspepsia Tablets verdauen die Mahlzeit leicht und sicher.

Nahrung selbst ist unschädlich. Der Grund, weshalb Magenbeschwerden entstehen, stammt aus mangelhafter Verdauung, die durch Ueberarbeitung des Körpers oder des Gehirns, Krankheit, durch zu viel Essen, spätes Aufsein usw. verursacht wird.

„Essen? Gewiß, das ist jetzt mein Vorname. Aber ich nehme immer ein Stuart's Dyspepsia Tablet nach dem Essen um sicher zu gehen."

Der einzige Weg, den kranken Magen zu heilen, besteht darin, zu tun, was die Natur fordert. Alles, was die Natur braucht, ist ein wenig Hilfe; aus diesem Grunde sagen Euch die Aerzte, Diät zu halten. Durch Hungern wird die Natur gezwungen, sich selbst zu helfen. Ihr überarbeitet sie nicht mehr, wenn sie bereits erschöpft ist.

Stuarts Dyspepsie Tablets gehen in den Magen wie Nahrung. Sie helfen bei der Verdauung der Speisen. Sie bereichern das Blut, und wenn die nächste Mahlzeit gegessen wird, ist der Körper bereits besser vorbereitet, die Arbeit zu tun, ohne Beihilfe oder wenigstens mit weniger Schaden. Durch Befolgung dieser natürlichen Gewohnheit werdet Ihr binnen kurzem das Magenleiden beseitigen, die Unverdaulichkeit heben und alle Gefahr von tötlichem Verdauungsleiden vermeiden.

Stuarts Dyspepsie Tablets sind die besten, die gemacht werden. Sie bestehen aus den allerbesten natürlichen Ingredienzien, ein Gran eines Bestandteiles verdaut 3000 Gran Fleisch, Gemüse, Getreide, Suppe usw.

Nehmt stets ein Stuarts Dyspepsie Tablet nach dem Essen oder gerade vor Bettzeit. Dadurch wird allen Störungen vorgebeugt.

Geht nach Eurer Apotheke irgendwo und kauft sofort eine Schachtel. Preis 50 Cents.

Sturz von der Treppe.

Wie eine junge Frau den Tod fand. — Das verhängnißvolle Laubfeuer.

In ihrem Heim, Nr. 2217 Wilson Ave., ist gestern Nachmittag die 22 Jahre alte Frau Cecilia Day so unglücklich eine Treppe hinuntergestürzt, daß sie besinnungslos liegen blieb und heute an den beim Sturz erlittenen Verletzungen im Ravenswooder Hospital gestorben ist.

An Brandwunden gestorben.

Auf einer benachbarten Baustelle verbrannten Knaben am 5. Januar Laub und Abfälle. Eine Flamme setzte die Kleider der nach der Elternwohnung, Nr. 3411 Süd Morgan Straße, zurückkehrenden 14jährigen Bessie Kasmosky in Brand, wobei das Kind schwere Wunden erlitt. Diesen ist es heute im St. Antoniushospital erlegen.

Sonderbarer Unfall.

Als Frau Eva Conrad in der Küche ihrer Wohnung, 908 Webster Ave., gestern Abend Wäsche von der Leine nahm, stürzte sie vom Stuhl, und dabei verfing sich ihr Trauring dermaßen in der Leine, daß ihr Ringfinger zerfetzt wurde und im St. Josephs-Hospital, wohin eine Polizeiambulanz die Frau gebracht hatte, abgeschnitten werden mußte.

Der Lagerkoch erschossen.

Paul Fortenio, der Täter, verhaftet. — Er macht Notwehr geltend.

Am Montag früh war Charles Moore, Koch in einem Bahnarbeiterlager bei Glenn, von Paul Fortenio zwei Mal geschossen und so schwer verwundet worden, daß er heute im Wesleyhospital gestorben ist, nachdem er den sofort verhafteten Fortenio als den Missetäter bezeichnet hatte. Dieser behauptet, daß er zur Waffe greifen mußte, als Moore den Versuch gemacht habe, in den von Fortenio als Schlafraum benutzten Bahnwagen einzudringen. Fortenio will sich im Zustande der Notwehr befunden haben. Er ist jetzt im Countygefängniß und wird sich unter der Anklage des Mordes verantworten müssen.

Gewerkschaft beraubt.

Spindensprenger stehlen den Zementarbeitern nahezu tausend Dollars.

Ueber die Rettungsleiter stiegen Einbrecher heute früh in die Geschäftsstelle der Gewerkschaft Nr. 1 der Zementarbeiter im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 362 West Madison Straße, zerschlugen mit einem Hammer das Schloß des Geldschrankes, öffneten diesen und stahlen den Inhalt, wie Sekretär Henry Bauer versichert, nahezu $1000. Ein Versuch, die Spinde in der benachbarten Geschäftsstelle der Zementpolirer ebenfalls zu öffnen, schlug fehl.

Noch gut abgelaufen.

Vorstadtzug und Frachtzuglokomotive stoßen im Nebel zusammen.

Im Nebel stießen heute Morgen ein von Downers Grove abgelassener, aus fünf Wagen bestehender Vorstadtzug und eine Frachtzuglokomotive der Burlingtonbahn in der Nähe der West 16. und Johnson Str. zusammen. Beide Lokomotiven wurden zertrümmert, und einige Passagiere wurden durch Scherben der Wagenfenster verletzt, ein paar Frauen von ihren Sitzen und auf den Boden geschleudert und leicht verletzt. Der Personenzug konnte nach kurzem Aufenthalt von einer anderen Lokomotive in den Bahnhof gezogen werden. Die Verletzten wurden von Aerzten der Bahngesellschaft in Behandlung genommen. Das Hospital brauchte Niemand aufzusuchen.

— Seine Arbeit. — Chef (zum neuen Stift): „Nun, hat man Dir schon gesagt, was Du hier zu tun hast?" — „Jawohl: ich habe die Maschine kräftig zu ölen, damit sie immer im Schwung bleibt."

— Anerkennung. — Junge Hausfrau (zum Bettler): „Nun, hat's geschmeckt?"—„Sehr gut, gnädige Frau, ich freue mich über Ihre Fortschritte; ich bin gelernter Koch!"

— Boshaft. — Wirt (zum Stammgast): „Ein feines Weinchen hab' ich jetzt, Herr Bechler!" — „Sie wollen mir wohl den Mund wässrig machen?!"

Reibt wunden, lahmen Rücken Vertreibt Schmerzen sofort

Reibt Kreuzschmerzen und Lumbago buchstäblich heraus mit einer kleinen Probeflasche von St. Jakobs Oel.

Kreuz schmerzt Euch? Könnt Euch nicht aufrichten, ohne plötzlichen Schmerz zu verspüren, stechende Pein und Zuckungen? Hört zu! Das ist Hexenschuß, Hüftgicht oder vielleicht die Folge einer Ueberanstrengung, und Ihr erzielt die ersehnte Linderung von dem Augenblick an, wo Ihr Euren Rücken mit dem lindernden durchdringenden „St. Jakobs Oel" einreibt. Nichts anderes beseitigt Wundheit, Lahmheit und Steifheit so schnell. Ihr reibt Euch einfach damit ein, und heraus kommt der Schmerz. Es ist völlig unschädlich und brennt weder auf der Haut noch färbt es sie.

Rafft Euch auf! Leidet nicht! Holt Euch eine kleine Probeflasche aus irgend einer Apotheke, und nachdem Ihr es nur einmal gebraucht habt, werdet Ihr vergessen, daß Ihr je Kreuzschmerzen oder Hexenschuß oder Hüftgicht gehabt habt, denn Euer Rücken wird nie wieder schmerzen, oder Euch wieder Pein verursachen. Es hat noch nie getäuscht und wird seit 60 Jahren empfohlen.

Ueber das Lachen.

Das Lachen hat schon manche Philosophen nachdenklich gestimmt. Sie legten die Stirn in ernste Falten und fragten sich sinnend, was denn eigentlich die mancherlei erfreulichen Dinge, die unsere Lachmuskeln in muntere Bewegung setzen, gemeinsam haben, als da sind, zerstreute Professoren, Clownspäße, Witze, ironische Bemerkungen, Karikaturen, Prügelszenen, allerlei Grimassen, Gesten, Eigenheiten, die feine Charaktrkomik des Lustspiels und die grobe Situationskomik der Posse. Die Denker pürschten nach dem Wesen der Komik, nach dem Quell unserer Lustigkeit. Nach mancherlei Irrfahrten landeten sie meistens bei der Ansicht, das Geheimnis des komischen Erfolgs beruhe auf einer überraschenden Kontrastwirkung. Sehen wir einmal zu. Heine sagt von dem König David, der vor der Bundeslade tanzte: er betete mit den Beinen. Wir lächeln; vielleicht weil Heine zwei so gegensätzliche Erscheinungen wie die fromme gottesdienstliche Handlung und die leichtgeschürzte Muse plötzlich und einleuchtend zur Deckung bringt. In einer Prozession wandelt andächtig und würdevoll in feierlichem Ornat ein ehrfurchtgebietender Bischof. Unter seinem schreitenden Fuß entzündet sich mit bedrohlichem Geräusch eine Knallerbse; der Prälat springt fassungslos zur Seite. Wir lachen; vielleicht, weil die harmlose Knallerbse den machtvoll würdigen Priester so hurtig in einen kleinen Hasenfuß verwandelt hat. Die Schwäche der Theorie liegt nur darin, daß zahlreiche Kontrastwirkungen gar keine komische Seite haben. Henri Bergson, der bahnbrechende Führer der neuen idealistischen Philosophie in Frankreich, rückt nun mit französischer Anmut und Klarheit das winzige, vergnügte Rätsel unter einen neuen Gesichtspunkt. Wir kommen am bequemsten in seinen Grundgedanken hinein, wenn wir wiederum an einigen Beispielen emporklettern. In einer Leichenrede hören wir: „Er war tugendhaft und wohlbeleibt." Wir schmunzeln. Warum? Ist nicht eine behagliche Leibesfülle durchaus verträglich mit wohlgenährter Sittlichkeit. Ein geistvoller Parlamentarier wühlt mit den höchsten Tönen die Tiefen unserer Seele auf; wir sind im besten Zuge, in Begeisterung zu entflammen; da muß mitten im prachtvollsten Pathos der Redner immer wieder niesen. Dröhnende Heiterkeit schallt durch den Saal und zersetzt alle Gemütswärme. Warum? Darf man denn nicht niesen, wenn man begeistern will? Jeder wird aus seiner Erfahrung heraus tausend Belege für einen solchen Vorgang finden. Henri Bergson bietet für diesen Stimmungswechsel die elegante, erklärende Formel. Es wirkt komisch, wenn unsere Aufmerksamkeit auf den Körper mit seinen kleinen, armseligen Tücken und Nücken abgelenkt wird, während nur der moralische und der geistige Mensch vor uns stehen soll. Die zarte, bewegliche Seele, die verlangend aufwärts strebt, wird geneckt und geäfft von der Trägheit und Starrheit der Materie, von der rostigen Gewöhnung des Körpers. Ueber dem flüssigen Leben bildet sich eine harte Kruste von automatischen Gesten, von Zerstreutheit, von Berufsverstocktheit. Wir lachen, wenn wir diese Gliederpuppe durch den lebendigen Menschen hindurchschimmern sehen. Ein Freund hat sich eine charakteristische Bewegung angewöhnt; sie wird erst lächerlich, wenn ein anderer sie nachahmt. Denn erst die Nachahmung hebt den Automatismus, der sich in seiner Persönlichkeit eingenistet hatte, isoliert hervor und stellt ihn in das helle Licht des Schaufensters. Wenn auf der Bühne ein Dutzend Personen in genau derselben Art gehen, tanzen, springen, Gesichter schneiden, so finden sie immer ein belustigtes Publikum. Und in der Komödie ergötzt uns vor allem die Beobachtung, daß irgend eine Leidenschaft oder ein Wahngedanke einen Menschen wie einen Hampelmann tanzen läßt. Man sehe sich einmal die Rezepte der Clowns und der Schwankdichter an, man wird überall auf diese Mechanisierung und Aeffung der Persönlichkeit stoßen. Umgekehrt vermeiden es die Helden der Tragödie die Aufmerksamkeit auf den Körper mit seinen armen Bedürfnissen abzulenken, sie essen nicht, sie trinken nicht, sie setzen sich nicht. Als die Königin Luise mit rührender Eindringlichkeit Napoleon zu erschüttern drohte, brachte der kleine Korse, der gelegentlich auch Psychologe war, sie dazu, sich zu setzen: „Wenn man sich setzt, wird die Tragödie zur Komödie." Henri Bergson hat jedenfalls in die ästhetische Erörterung einen fruchtbaren Gedanken geworfen, der weite Gebiete der Komik und des geselligen Lebens erhellt, das durch sein strafendes Lächeln den Sonderling in die Hürde der sozialen Gepflogenheit zurückruft. Es ist deshalb dankbar zu begrüßen, daß Frankenberger und Fränzel die schlanken Essays in glatter Uebersetzung darbieten.

Telegramme und Fahrkarten über Riesenstrecken.

Durch die Vervollkommnung der Technik ist es, wie der „Inf." geschrieben wird, gelungen, direkte Telegramme über Riesenstrecken zu befördern. Während früher Depeschen auf große Entfernungen des öfteren umtelegraphirt werden mußten, bevor sie an ihren Zielort gelangten, ist es jetzt z. B. möglich, von London direkt nach Kalkutta in Indien zu telegraphiren. Die Strecke, über die das Telegramm geht, ist nicht geringer als 7000 englische Meilen. Es wird interessiren, den Verlauf der großen Telegraphenstrecke kennen zu lernen. Die Telegraphenlinie der „Indo-European Telegraph Co." geht über Europa durch das östliche Rußland, über Odessa, dann weiter durch das Schwarze Meer nach Tiflis, von hier aus nach der asiatischen Türkei über Teheran und Täbris in Persien bis nach Karachi in Indien. Diese Hauptstrecke von London nach Karachi beträgt 5000 Meilen. Von Karachi aus erfolgt dann die Vermittlung nach Kalkutta. Diese Entfernung beträgt 2000 Meilen, so daß die ganze Strecke mit 7000 Meilen zu bewerten ist. Durch die direkte Verbindung wird natürlich eine bedeutende Zeitersparniß erzielt, denn die früheren Umtelegraphirungen konnten niemals sofort vonstatten gehen, da die Linien nicht selten besetzt waren. Im Anschluß daran sei auch eine Fahrkarte erwähnt, die über eine ungeheure Strecke lautet. Es ist nämlich die Fahrkarte Berlin—Schanghai. Die Strecke geht von Berlin Stadtbahn über Charbin, Wladiwostok, Zaraga, Nagasaki, Schanhai. Die ganze Strecke, die über Wirballen und Petersburg führt, hat eine Länge von 13,083 Kilometer und ist die längste Strecke, über die überhaupt eine Eisenbahnfahrkarte verkauft wird. Die Fahrt dauert 17½ Tage. Der Länge dieser Strecke angemessen ist auch der Preis, den die Karte kostet. Er beträgt nämlich in der 1. Klasse 884 Mark und in der 2. Klasse 621 Mark und einige Pfennige. Diese beiden Linien sind als hervorragendste Leistungen im Telegraphen- und Eisenbahnwesen bemerkenswert.

Die Pfadfinder.

Die Pfadfinderbewegung in Italien hat bisher nur langsam Wurzel geschlagen, was jedenfalls mit zwei wichtigen Umständen zusammenhängt, mit dem der italienischen Bevölkerung im allgemeinen anhaftenden Mangel an Naturgefühl und der meistens von der Mutter allein besorgten Erziehung der Kinder. Der richtige Italiener war noch bis vor kurzem der Stadtmensch, der dem ländlichen Leben mit seinen Freuden kein Interesse abgewinnen konnte, der sich mit dem Sprichwort hielt: „Nur Hunde und Fremde gehen zu Fuß!" Erst in den letzten Jahren hat sich, vom Norden her kommend, der Alpinismus auch in Italien eingebürgert und gewinnt von Jahr zu Jahr immer mehr an Verbreitung. Bezüglich der Kindererziehung ist es kennzeichnend, daß sich der Vater fast gar nicht um sie bekümmert. Dadurch kommt in die Erziehung etwas Weichliches. Die Mütter sind vor allem um die Gesundheit ihrer Nachkommenschaft zärtlich besorgt, wollen sie vor Erkältungen hüten und begreifen die Notwendigkeit der körperlichen Abhärtung und der Gewöhnung an selbständiges Handeln viel zu wenig.

Ein ferneres Hindernis für die Verbreitung der Pfadfinderbewegung in Italien darf in dem veralteten pädagogischen System der italienischen Mittelschule erblickt werden, die das Hauptgewicht auf die Hausarbeit legt und nicht den Lernerfolg während des Schuljahres genügend würdigt, sondern strenge Schlußprüfungen am Ende eines jeden Semesters beibehalten hat. Auch die übermäßige Ausdehnung der großen Ferien, die gewöhnlich dreieinhalb Monate betragen, erschwert die längeren Ausflüge während des Frühlings, jener Jahreszeit, die für die Pfadfinder die anziehendste ist. So darf man sich nicht wundern, wenn die Untersuchung von 50,000 Schülern in Mailand das wenig erfreuliche Ergebnis gezeitigt hat, daß 12,000 von ihnen als schwächlich bezeichnet werden mußten.

Die wenigen Pfadfindervereine, die sich in Italien gebildet hatten, krankten auch an dem Fehlen einer einheitlichen Leitung. Es wurden gegründet: die Gesellschaft für jugendlichen Alpensport, die aber nur Ausflüge ins Hochgebirge veranstaltet, die Mailänder Gesellschaft der jugendlichen Abstinenzler, die Gesellschaft der italienischen Pfadfinder in Rom und andere kleinere Vereinigungen. Jetzt erst scheint die Pfadfinderbewegung in das richtige Fahrwasser gesteuert zu werden, da der über ganz Italien verbreitete Touring Club Italiano die Organisation der Bewegung in die Hand genommen hat Er hat jüngst beschlossen, einen nationalen Ausschuß für Schülerwanderungen zu gründen, dem die Aufgabe obliegen soll, unter den Mittelschülern Italiens für die Erholungs- und Belehrungs-Wanderungen Anhänger zu werben. In diesem Ausschuß werden auch das italienische Unterrichtsministerium, der italienische Alpenklub, die italienische geographische Gesellschaft und andere Vereinigungen vertreten sein. Es wird sich ja bald zeigen, og es dieser dankenswerten Anregung des bedeutendsten Sportvereins Italiens gelingen werde, die Pfadfinderbewegung der italienischen Jugend in gedeihliche Bahnen zu lenken.

— Die Meldung, daß König Alfons von Spanien sich auf einen Besuch der argentinischen Republik im Juni vorbereitet, wird offiziell nicht bestätigt. In Regierungskreisen wird darauf hingewiesen, daß die gegenwärtige Lage eine zweimonatige Abwesenheit des Monarchen von seinem Königreich nicht zulassen würde.

— Der gute Ton. — Kunde (zum Buchhändler): „Ich habe bei Ihnen vor Kurzem den „Guten Ton in allen Lebenslagen" gekauft; möchten Sie mir nicht ein anderes Buch dafür eintauschen?" — „Bedaure sehr, benutzte Bücher kann ich nicht zurücknehmen." — „Was, so unkulant sind Sie?! Schämen müssen Sie sich!" — „Geben Sie her — ich sehe, Sie haben das Buch wirklich nicht benutzt!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nirgends beliebt.

Den Aufhetzern will die südafrikanische Regierung alle Schuld an dem verunglückten Generalstreik aufbürden. Sie hat die beiden Hauptanführer dieses Ausstandes, der sich leicht zu einem Aufstande der Eingeborenen gegen die fremden Unterdrücker hätte entwickeln können, aus dem Transvaal nach Natal bringen lassen und dort gewaltsam nach England eingeschifft. Dieses abgekürzte und etwas mittelalterliche Verfahren dürfte aber mindestens unnütz sein. Denn sind die südafrikanischen Arbeiter zu der Einsicht gelangt, daß sie sich auf falscher Bahn befunden haben, so werden sie sich nicht mehr so leicht zu einem neuen Generalstreik „aufhetzen" lassen. Glauben sie dagegen immer noch, auf diesem Wege zum Ziele gelangen zu können, so werden sie schnell genug neue Führer finden. Daß viele tausend Arbeiter, die meist aus England stammen und mit dem Gewerkschaftswesen wohl vertraut sind, sich nur durch ein paar Hetzredner haben irreleiten lassen, ist durchaus unwahrscheinlich. Sie haben aber allerdings den Fehler gemacht, die „Dutchmen" abermals zu unterschätzen. Diese, die bekanntlich auch in der jetzt ganz britischen Kolonie Südafrika die Regierungsgewalt ausüben, haben nicht gezögert, die Militärmacht gegen die englischen Arbeiter aufzubieten, die zunächst den Eisenbahnverkehr und weiterhin auch alle gewerblichen Betriebe lahmlegen wollten. Die Furcht vor einer Empörung der schwarzen Eingeborenen, die den Weißen an Zahl bedeutend überlegen sind, ließ die Boeren vielleicht noch schneller zu den Waffen greifen, und unter dem „Kriegsrechte" konnte der Ausstand nicht die geplante Ausdehnung nehmen. Er brach schon in seinen Anfängen kläglich zusammen.

Indessen steht dieser Mißerfolg des sogenannten Syndikalismus nicht vereinzelt da. In Großbritannien selbst, in Neuseeland, Australien und auch in den Bergbaugebieten Michigans und Kolorados sind in der jüngsten Zeit Ausstände fehlgeschlagen, die im Geiste der Industrial Workers of the World geleitet waren. Diese und die „Syndikalisten" überhaupt unterscheiden sich von den Gewerkvereinen hauptsächlich dadurch, daß sie nicht einen friedlichen Ausgleich mit den Unternehmern und eine allmähliche Aufbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen anstreben, sondern sich einbilden, die Kapitalisten durch unaufhörliche Angriffe und Belästigungen sozusagen herausekeln zu können. Läßt sich kein „Generalstreik" bewerkstelligen, so suchen sie wenigstens auf einem beschränkten Gebiete alle gewerbliche Tätigkeit zum Stillstande zu bringen und der Gesellschaft möglichst großen Schaden zuzufügen. Sie rechnen darauf, daß die durch den Hunger zur Verzweiflung getriebenen Ausständigen ihrem Zorne durch Gewalttätigkeiten Luft machen und alles kurz und klein schlagen werden. Was nachher geschehen soll, haben sich sich wohl selbst noch nicht klargemacht.

Die mehr oder weniger verhüllten Umsturzversuche erbittern aber auch die in Mitleidenschaft gezogenen Kleinbürger, Farmer u. s. w., die einer maßvollen Arbeiterbewegung durchaus freundlich gegenüberstehen. In Südafrika und England sowohl wie in Michigan und Kolorado hat der „Mittelstand", der den Gewerkvereinen in der Regel beisteht, gegen den Syndikalismus entschieden Front gemacht. Hierzulande mag das allerdings zum Teil dadurch zu erklären sein, daß die von den Syndikalisten benützten Arbeiter meist „Hunnen und Dagos" sind, doch ist das sicherlich nicht der Hauptgrund der Abneigung, die z. B. selbst die sehr arbeiterfreundlichen Bürger von Calumet, Houghton und anderen Städtchen in Nord-Michigan gegen Moyer und Genossen bekundet haben. Man darf vielmehr wohl behaupten, daß der Mittelstand in allen Kulturländern die bestehende Gesellschaftsordnung nicht gewaltsam zertrümmern und unter einem Schutthaufen begraben lassen will. Je weiter deshalb die Gewerkvereine von den auch ihnen feindlichen Syndikalisten abrücken, desto besser wird es für sie und die ganze Arbeiterbewegung sein.

Befreiung.

Am 16. Januar wurde in einer Beleuchtung der Geschäftslage und -Aussichten und der Frachtratenfrage an dieser Stelle u. a. gesagt, die Zwischenstaatliche Handels-Kommission werde möglicherweise (und hoffentlich) „die grundsätzliche Zustimmung der Bahnen zur Abschaffung der sogenannten „Blanket"-Raten und der Zufuhrabgaben verlangen, ehe sie die Ratenerhöhung bewilligt". Diese beiden Ueberbleibsel aus der Zeit der Eisenbahn- und „Big Business"-Willkür müßten beseitigt werden, ehe Präsident Wilson's „neue Freiheit" eintreten könne.

Zur Hälfte ist es etwa so gekommen. Nur noch besser, kräftiger. Und die „Hälfte" ist nicht die Hälfte, sondern der weitaus größere Teil. Hinsichtlich der „Blanket"-Raten hat die Zwischenstaatliche Handelskommission noch nichts verlauten lassen, dafür hat sie aber zu der viel wichtigeren Zufuhrbahn- und Frachtabgaben-, oder -Teilungsfrage sehr entschieden Stellung genommen. Sie hat sich nicht darauf beschränkt, die Bahnen für eine Reform auf diesem Gebiete gewinnen zu wollen — sie gebenen Entscheidung, die von den Bahnen schwer möglich ist, sich selbst aus der Verstrickung mit dem großen Geschäft herauszureißen — sondern hat in einer gestern in dem sogenannten „Industrial Railways"-Falle abgegebene Entscheidung, die von den Bahnen den Fabrik- oder Anlagebahnen der großen Industriegesellschaften bewilligten Begünstigungen, Abgaben und Frachtgebührenanteile für ungesetzlich erklärt und als verhüllte Rabatte gebrandmarkt.

„Diese Zahlungen, Erleichterungen und die Dienste, die die Bahnen auf diese Weise kostenfrei den großen Gesellschaften leisteten, bedeuten", so heißt es in der Entscheidung, „insgesammt eine ungeheure Ausgabe für die Bahnen, für welche diese sich notgedrungen schadlos halten müssen durch die Raten, die für den Verkehr des großen Publikums angesetzt werden; zur selben Zeit befreien diese Zahlungen und kostenfreien Dienstleistungen seitens der Bahnen die betreffenden Industriegesellschaften von einer sehr großen Unkostenlast, was wiederum eine schwere Benachteiligung der kleineren Wettbewerber bedeutet.. Endlich ist die Angelegenheit von weitreichender Bedeutung für das große Publikum, denn diesem fällt die Aufgabe zu, den Eisenbahnen die Einnahmen zufließen zu lassen, die notwendig sind, ihre Ausgaben zu decken und ihnen ein ausreichendes Einkommen von dem auf diese Weise in den Dienst des Publikums gestellten Besitz (den Bahnen) zu sichern." Weiterhin sagt die Kommission: „Es darf zuversichtlich angenommen werden, daß kein nennenswerter Teil des gut unterrichteten und nachdenkenden Publikums den Besitzern der Eisenbahnen des Landes ein vernünftiges Einkommen von ihren Geldanlagen verweigern würde; es ist indessen offensichtlich, daß die Bahnen selbst erst in gehöriger Weise ihre Einkommenquellen ausnützen und sich erhalten müssen, indem sie dafür Sorge tragen, daß jede Dienstleistung ihrerseits in entsprechender („vernünftiger") Weise zu ihrem Einkommen beiträgt, ehe sie mit Recht vom Publikum verlangen dürfen, daß es sich noch stärker beteilige an dem Tragen der Lasten."

Man hat diese Erklärung der Zwischenstaatlichen Handelskommission auch als glatte Ablehnung des Gesuchs um Ratenerhöhung gedeutet. Diese Auffasung ist aber wohl irrig. Denn es wird in der von Kommissär Harlan niedergeschriebenen Entscheidung an anderer Stelle noch ausdrücklich gesagt, wenn jene Mißbräuche abgestellt seien und sich's dann noch zeigen sollte, daß die Bahnen höhere Einnahmen nötig haben, dann würde die Kommision „selbst nicht vor einer allgemeinen Ratenerhöhung zurückschrekken, den Bahnen eine vernünftige Prosperität zu sichern, soweit das unter Raten und Bedingungen möglich ist, die allen Waarenversendern und den Bahnen in gleicher Weise gerecht werden."

Es wird also darauf ankommen, wie viel die Bahnen werden sparen können, dadurch, daß sie die bisher den Fabrikbahnen der großen Industriegesellschaften, als „Zufuhrbahnen", gemachten Zahlungen und Vergünstigungen einstellen. Genaues ist darüber nicht bekannt. Man schätzte ziemlich allgemein die Gesammtsumme, die durch die als „Zufuhrbahnen" paradirenden „Fabrik"- oder „Anlagebahnen" den eigentlichen Eisenbahnen entzogen und dem begünstigten Großgeschäft zugewendet wurde und so weit noch wird, auf rund 50 Millionen das Jahr, und es will scheinen, als könne man damit nicht allzu weit aus dem Wege sein. Denn im Laufe der Untersuchung des Industrial Railways-Falles vor der Zwischenstaatlichen Handelskommission wurde gezeigt, daß allein den Stahl-, Eisen- und Drahtwerken östlich vom Mississippi auf diese Weise jährlich an die 20 Millionen zugewendet, bezw. erspart wurden. Die Bahnen östlich vom Mississippi verlangen bekanntlich eine gleichmäßige Erhöhung aller Frachtraten um fünf Prozent, was einer Erhöhung ihrer Frachteinnahmen um rund $50,000,000 das Jahr gleichkommen würde. Wenn also die Bahnen meinten, bei solcher Ratenerhöhung und dem Fortbestehen des bisherigen Verhältnisses zu den als „Zufuhrbahnen" bezeichneten Fabrikbahnen auskommen zu können, so müßten sie auch auskommen können ohne Ratenerhöhung, wenn ihnen durch das Eingreifen der Kommission an die $50,000,000 das Jahr erhalten bleiben, bezw. gespart werden können.

Man müßte sich wundern, daß die Bahnen nicht schon selbst darauf verfielen, dieser jährlichen Abgabe von 50 Millionen, mehr oder weniger, an das Großgeschäft ein Ende zu machen, wüßte man nicht, wie eng sie von jeher mit den großen Industrie-Korporationen verschwägert und verbunden waren. Es ist ja möglich, daß die Bahnen sich sagten, erst die Ratenerhöhung und dann die Reform, es ist aber wahrscheinlicher, daß sie einfach nicht so recht konnten, wie sie sollten, und vielleicht auch gern gemocht hätten, und daß die Zwischenstaatliche Handelskommission ihnen gewissermaßen zur Befreierin aus den Verschlingungen mit dem Großgeschäft wird, wie sie dem Allgemeingeschäft des Landes der Ritter werden wird, der es von der schweren Benachteiligung befreit, der es Jahrzehnte lang ausgesetzt war

Das Werden des Politikers.

Hin und wieder fühlt man sich zum Nachdenken veranlaßt über die Fähigkeiten und Kenntnisse unserer Volksvertreter. Und hie und da hat man sich auch nicht gescheut, gewisse Zweifel laut werden zu lassen, ob das notwendige Maß von Bildung vorhanden sei, und zuzugestehen, daß eine führende Rolle in der Politik nicht notwendig die Anerkennung oder Folge von hervorragenden Geistesgaben zu sein braucht.

Wenn auch die Oeffentlichkeit, nachdem sie den oder jenen mit ihrer Vertretung beauftragt hat, gar schnell die Kontrolle über ihren Mann zu verlieren pflegt, das Recht einer Kritik kann ihr nicht streitig gemacht werden. Beschränkter Horizont, Begriffsstutzigkeit und Einseitigkeit sind einige von den nicht wünschenswerten Eigenschaften, die man gewissen Volksvertretern von Zeit zu Zeit nachgesagt hat, und daraus haben sich wiederholt Wünsche herangebildet, dahin gerichtet, daß diesen Gesetzesmachern und Volksführern eine bessere Ausbildung, wenn sie nicht schon vorhanden sei, wenigstens hinterher zur Pflicht gemacht werden sollte. — Nun gibt es ja sicherlich in diesem Sack voll tauber Nüsse eine Handvoll Vollnüsse. Es müßte deshalb interessant sein, herauszufinden, wieso und warum diese angenehmen und erfreulichen Ausnahmen zu stande kommen. Dann ließe sich wohl auch ein Weg finden, wie den weniger begabten Herren das Fehlende beizubringen sei.

Vielleicht bietet dafür eine Handhabe, was sich daneulich in der Staatslegislatur von Massachusetts herausgestellt hat. Die hohen Herren unterhielten sich wieder einmal über die Berechtigung des Faustkampfes, ob er überhaupt zu gestatten sei, und ob öffentliche Schaukämpfe zu erlauben seien. Und bei dieser für Staat wie Nation gleich wichtigen Verhandlung ergab sich denn, daß nicht weniger als sieben der Volksvertreter ehemalige Faustkämpfer seien. Sie hatten mit der Kraft ihrer Fäuste und der Gewandtheit ihrer Arme Geld gemacht, ehe sie sich zu einer politischen Laufbahn entschlossen, die vielleicht noch mehr einbrachte. In diesem Falle liegt also entschieden eine besondere Vorbildung vor, und es fragt sich nur, ob man diese als Grund für vermehrte Erleuchtung und schärfere Verstandeskräfte annehmen darf. Kann man das, so wäre ja gefunden, wonach man suchte. Um nun darüber keinen Zweifel bestehen zu lassen, haben sich jene Sieben auch bereit gefunden, ihre natürliche Bescheidenheit einmal zu unterdrücken, und der Menschheit zu verkünden, wieso der Faustkampf eine gute Vorschule sei für Gesetzmacher und dergleichen. Der eine verkündete mit strahlender Miene, daß der Faustkampf den besten Typ des Bürgers hervorbringe. Und der andere sekundirte ihm mit der epochemachenden Erklärung, daß der Faustkampf zu Unerschrockenheit und Selbstvertrauen erziehe, und außerdem die persönliche Moral auf eine höhere Stufe hebe. Auch die „lange Leitung", über die man zeitweilig bei den „Berufenen" zu klagen hat, findet ihre Erklärung auf diese Weise. Sie sind eben nicht Faustkämpfer gewesen, denn „ein kräftiger Hieb gegen das Kinn verhilft," wie der eine versicherte, „zu schnellerem Denken." Es war, als ob bei diesen Bekenntnissen schöner Seelen sich plötzlich ein strahlendes Licht über die Versammlung breite. Die anderen saßen stumm vor Ehrfurcht und glaubten die Schwingen eines höheren Geistes zu verspüren, indeß sie voll kummervoller Reuegedanken über die verlorene Jugendzeit nachdachten, die sie so vorteilhaft hätten ausnützen können, wenn sie sich auch mit den Bleihandschuhen in den Ring gestellt hätten. — Vielleicht wird sich von nun an die Bevölkerung von Massachusetts ihre in Aussicht genommenen Vertreter nur noch darauf anzusehen haben, ob sie in ihrer Jugend sich dem geliebten Faustkampf gewidmet haben. In diesem Falle ist die Gewähr für blendende Geisteseigenschaften ja offensichtlich vorhanden. Und dann werden sich allmählich auch die Bürger der anderen Staaten davon überzeugen lassen, und es sollte nicht wunder nehmen, wenn im Jahre Zweitausend der Präsident der Union auf der Platform ausgeboxt wird. —

Der Zufall wollte es, daß gerade zu derselben Zeit ein anderer Faustkämpfer, der vermöge seiner Jugend sich noch nicht in die ihm vorbestimmte Laufbahn der Politik hineinschwingen konnte, Zeugniß seiner überragenden geistigen Fähigkeiten ablegen konnte, Fähigkeiten, die ihm nur die energische Uebung in jener bewußten Kunst verschafft haben kann. Wurde da ein Mädchen wegen eines kleinen Diebstahls zu dreißig Tagen Gefängniß verurteilt. Der Faustkämpfer wandte sich an den Richter mit dem Ersuchen, der Armen doch noch eine „chance" zu geben. Und im Anschluß daran gab er seine Ansicht über das Gesetz überhaupt zum Besten. Es sei etwas komisches mit dem Gesetz, sagte er. Die Polizei nähme Leute fest, die sich betrunken hätten, und erlaube doch, daß es Kneipen gäbe, in denen sich die Leute betrinken könnten. Ebenso, dachte er wahrscheinlich analog, gäbe die menschliche Gemeinschaft immer Gelegenheit zum Stehlen, und doch würden andererseits die Langfinger unbarmherzig eingelocht. Und man ließe es ruhig zu, daß die hübschesten Mädchen auf der Straße herumliefen. Wenn aber sich jemand eine Annäherung wage, — —. Ein derartiger Gedankengang verdient entschieden wegen seiner Eigenart festgehalten zu werden, und wem er nicht gleich eingeht, der sollte sich bemühen, ihn zu verstehen. Ganz leicht wird ihm das Verständniß wahrscheinlich erst dann werden, wenn er ein paar Lektionen im Faustkampf genommen und in deren Verlauf behufs größerer Gedankenschnelle einige „Kinnhiebe" erhalten hat.

Fürwahr, die Logik jenes Helden der Faust u. des Geistes ist unbestreitbar. Da Saluhne erlaubt sind, muß eigentlich auch das Betrunkensein erlaubt sein. Denn wer eine Schänke betritt, der kann gar nicht anders als betrunken herauskommen. — Es wird höchste Zeit, daß auch die übrige Menschheit sich diese Schärfe des Denkens aneignet. Kein Wunder, daß die Massachusettser Legislaturmitglieder so hervorragende Vertreter ihrer Wähler sind. —

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein jüdischer Sprachenstreik in Palästina.

Unter dieser Ueberschrift wird aus Konstantinopel geschrieben: Ein charakteristischer und für uns Deutsche besonders interessante Kampf spielt sich zurzeit in Palästina ab. Es handelt sich um den Sprachenkampf der dort lebenden Juden. Von der in der asiatischen Türkei lebenden Viertelmillion Juden findet sich eine kompakte Masse von etwa 150,000 Seelen in Palästina vor. Hier unterscheidet man drei Elemente, die alteingesessenen, die Nachkommen der unter der Inquisition aus Spanien und Portugal vertriebenen sog. spaniolischen und die in den letzten Jahrzehnten unter der Propaganda jüdischer Vereine und auf Grund von Verfolgungen aus Osteuropa eingewanderten, meist die jüdisch-deutsche Mundart sprechenden Juden. Diese Einwanderung hat nach und nach einen bedeutenden Umfang angenommen und beginnt, die älteren Elemente an Zahl zu überflügeln. Während nun früher die palästinensischen Juden ihre Kinder in derjenigen Sprache ausbilden ließen, welche ihnen am nächsten lag, besonders Deutsch und Französisch, hat seit einiger Zeit eine nationalistische Bewegung eingesetzt, die den Unterricht der jüdischen Kinder in jüdischer Sprache ausgeübt wissen will. Als Träger der deutschen Sprache unter den Juden in Palästina nimmt der „Hilfsverein deutscher Juden" eine ganz hervorragende Stellung ein, die schon dadurch zum Ausdruck kommt, daß er bis jetzt allein 30 Schulanstalten in Palästina gegründet hat, welche er mit einem Kostenaufwande von jährlich zirka 200,000 Mark unterhält.

Neuerdings ist nun von jüdischer Seite eine besonders wichtige Lehranstalt ins Leben gerufen, das jüdische Technikum nebst Vorbereitungsanstalt in Haifa. An dieser Gründung, die am 1. April nächsten Jahres in Betrieb treten soll, ist der Hilfsverein mit namhaften Summen, allein 300,000 Mark aus der Cohn-Oppenheim-Stiftung, beteiligt, welche ihm die Führung in der Verwaltung, die 60,000 Mark jährliche Zuschüsse erfordert, sichert. Seit dem Auftauchen des Planes dieser Neugründung hat nun von nationalistisch-jüdischer Seite in Palästina eine Propaganda eingesetzt, welche die Einführung der jüdischen Unterrichtssprache beim technischen Institut zum Ziele hatte und die mit steigender Erbitterung geführt wurde. Als nun unlängst vom Verwaltungsrat der Beschluß gefaßt wurde, die deutsche Unterrichtssprache beim Technikum einzuführen, erhob sich im gegnerischen Lager lebhafter Widerspruch, der sich in Lehrer- und Schülerstreiks, in Agitationen im Seminar, in den Schulen, auf der Straße gegen die Anstalten des Hilfsvereins äußerte. Dieser hat bis jetzt seine Ruhe bewahrt; er hat seine Anstalten durch die Subventionen fest in der Hand und rät denjenigen, welchen der Unterricht nicht gefällt, draußen zu bleiben. Seine Begründung, daß die hebräische Sprache zu wenig modernisirt sei, um für technischen Unterricht in Frage zu kommen, trifft sicherlich zu; dann will er aber auch durch die deutsche Sprache die Verbindung mit dem Mutterlande aufrechterhalten und diesem die Vorteile sichern, welche aus der durch deutsches Geld erzielten geistigen Hebung den Glaubensgenossen resultirt.

Von der Macht des Hilfsvereins legt der Umstand Zeugniß ab, daß er anläßlich der Erdbebenkatastrophe am Marmarameer und des Balkankrieges für Unterstützung seiner Glaubensgenossen ca. 300,000 Mark bereitgestellt hat. Auf seiner Seite steht in Palästina das ganze eingeborene jüdische Element und ein Teil der Spaniolen sowie sämtliche nationaldeutschen Juden. Vor einigen Tagen haben Hunderte von ihnen einen Protest gegen die Verhetzung ihrer Kinder veröffentlicht. Gegen sich hat er die meisten Spaniolen und fast alle aus Rußland und Galizien eingewanderten Juden. Diese letzteren sind zu vielen Tausenden auf Kosten der Glaubensgenossen nach Jerusalem gelangt und werden von diesen auch weiter unterstützt; im übrigen leben sie meistens vom Kleinhandel und Betteln. Ihre Lage ist äußerst dürftig, und die von ihnen in Jerusalem bewohnten Stadtteile sind weitaus die schmutzigsten und am schlimmsten verwahrlosten. Unter ihnen wütet das Malariafieber in dem Maße, daß z. B. unter den Gestellungspflichtigen der nach Tausenden zählenden österreichischen Juden seit Jahren kein einziger militärtauglicher Mann gefunden wurde. Diese und die russischen Juden haben mit dem Augenblick, wo sie die alten Wohnstätten verließen und nach Palästina zogen, jedes Gefühl der Zugehörigkeit zum Geburtslande aufgegeben, wenn sie auch nominell unter dessen konsularischen Schutz bleiben. Sie betrachten sich ausschließlich als Juden und Palästina als ihr Land; das zukünftige Judenreich. Die Sprachenpropaganda ist der erste Ausdruck ihres Strebens nach nationaler Selbständigkeit; es würde vielleicht berechtigt sein, wenn ein urwüchsiger, kräftiger, vorwärtsstrebender Volksstamm sich dieses Ziel setzte. Hier ist die Bewegung, vorläufig wenigstens, deplazirt, und die engeFühlung mit der deutschen Heimat und das Festhalten am Vaterlande der deutschen Juden ist das gesündere. Uebrigens dürfte die jungtürkische Regierung bei der wirtschaftlichen Schwäche gerade dieses nationalistisch-jüdischen Volksteils ihr etwa lästig werdender Bestrebungen von dieser Seite mit Leichtigkeit Herr werden.

Goethe als Bücherverleiher.

Daß auch Goethe die Kümmernisse eines Bibliotheksbesitzers nicht erspart blieben, der ohne Freude feststellen muß, wie oft gute Freunde und Bekannte, die Bücher entleihen, sie nicht zurückgeben, zeigt eine Nummer des Weimarischen offiziellen Wochenblattes aufs Jahr 1815, die in dem soeben erschienenen Kataloge der Sammlung Kippenberg angeführt wird. Auch Goethe ersparte sich die Peinlichkeit einer persönlichen Mahnung und kam auf einen eigenartigen Ausweg: er inserirte! Diese öffentliche Mahnung im Wochenblättlein lautete kühl und sachlich: „Da man bei Gelegenheit der Revision der Bibliothek des Herrn Geheimrat von Goethe mehrere Werke vermißt, so werden alle diejenigen, welche aus selbiger Bücher geliehen erhalten, freundlich ersucht, solche baldmöglichst in das Goethesche Haus zurückzuliefern." — Man fühlt die Erbitterung des Bücherliebhabers, die hinter diesen Zeilen unausgesprochen webt, aber ob die gedruckte Mahnung im Wochenblatt die säumigen Bücherentleiher zur Erfüllung ihrer Pflichten brachte, erfahren wir nicht.

Dieser Laden offen Dienstag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Doppelte S. & H. Grüne Stamps am Donnerstag

Donnerstag-Verkauf seidener und wollener Kleiderstoffe

50c Broadway Novelty, Yard 39c — 36zöll. fancy Seide und Baumwolle Brokat Novitäten, in allen beliebten Schatirungen, 50c wert, Yard..... 39c
1.25 Satin Messaline, Yard 89c — 36zöll. Satin Messaline, ein sehr hübscher Seidestoff für Gesellschaftskleider u. Empfangswänder, 1.25 wert, Yard..... 89c
50c seidener Poplin, Yard 35c — 18zölliger Suskana Seide Poplin, in sämmtlichen neuesten Schatirungen u. Farben der Saison, — 50c wert, Yard..... 35c
1.25 Storm Serges Yard 89c — 50zöll. reinw. Storm Serges, Whipcords u. Diagonal Suitings, sponged u. geschrumpft, volle Auswahl Farben u. Schatt., wt. 1.25 89c
88c französischer Serge Yard 65c — 44zölliger reinwollener franz. Serge und Taffeta, in sämmtlichen modernen Farben; 88c wert — die Yard für..... 65c
60c wollener Brokat, Yard 35c — 36zöllige wollene Brokat und Diagonal Suitings; 60c wert, um damit vor der Inventaraufnahme zu räumen, speziell, Yard..... 35c

Spezialitäten in Unterzeug.
Beeler u. graue gefließte Kinderhemden — stets zu 25c verkauft, zu..... 17½c
Schwere, flachgefl. Unterhemden u. Hosen für Männer, Gr. 34—46, 50c wert..... 39c
Pants f. Damen, — „Set-snug" Sorte, $1 wt 59c
Feine ger. gefl. Damen Union Suits, hoher Hals u. lange Aermel, 98c wert, zu..... 69c
50c Babyhemden, 1 weitere Partie für Woll. Hemden u. die schnelle Räumung..... 29c
Teil Wolle Union-Suits für Kinder, meistens große Sorten, 98c wert, zu..... 69c

Flanelette Kimonas..... $1.79
Flannelette Kimonos für Damen — die berühmte Empire Facon, prachtvoll mit Satin Bands besetzt, spez. Preis für diese Räumung, zu..... 1.79
$1.00 Flanelette Dressing Sacque 79c
Flannelette Dressing Sacques für Damen, in einer Varietät von hübschen Facons, mit Kragen und Satin Band Besatz, $1 wert..... 79c
Partie reinwoll. Sweater Coats für Damen, in den neuesten Facons und Farben, reg. $3.00 Werte, so lange sie vorhalten, zu..... 1.75

Ersparnisse an Strümpfen.
Nahtlose geripple Kinderstrümpfe, alle Gr., reg. 19c, Paar..... 12½c
Fein ger. schwarze baumw. Strümpfe für Kinder, — alle Größen, 15c wert, Paar..... 9c
Nahtl. echtschwarze Mädchenstrümpfe — dopp. Fersen u. Zehen, alle Größen, reg. 12½c, Paar..... 7½c
Schwarze Out Gr. baumwoll. Strümpfe für Damen, alle Gr., reg. 19c, Paar..... 12½c
Bessere nahtl. Halbstrümpfe für Männer, spliced Fersen u. Zehen, reg. 15c Wert, Pr..... 9c
Nahtl. baumwoll. Strümpfe für Damen dopp. Fersen u. Zehen, reg. 12½c..... 9c

5 Yards Packet Gauze, für..... 21c
15c Jap Rose Talcum — für..... 9c
12c Sunbeam gemischter Candy, Pfd..... 8c
18c Cookies, Unique Bars, das Pfund..... 15c

$2.00 Schuhe für Knaben 1.39
„Crown Prince" Lackleder Schuhe f. Knaben u. Jünglinge, zum Schnüren u. Knöpfen, — reg. $2 Wt., Paar..... 1.39
Schuhe für Damen, in Lackleder u. Gummetal, zum Schnüren u. Knöpfen, alle Größen und Breiten, $3.50 Werte, Paar..... 2.69

Donnerstag-Räumung von Suits, Coats und Dresses, wert bis $20.00 $10
Die Coats sind meistens reinwoll. Chinchillas, Zibelines, Astrachans u. Plüsch.
Die Suits in den neuen Facons, in franz. u. Storm Serges, mit Skinners Atlas gefüttert.
Die Kleider sind von Seide und Serge, sämmtlich zu einem Preis verkauft..... $10

$1.50 Kinder-Baderoben 98c
Die Partie enthält viele bel. rosa und blaue Sorten, mit Kragen, mit weißer Cord besetzt, Gr. 2 bis 7 Jahre, reg. 1.50 Werte, Preis für schnelle Räumung..... 98c
Knaben Waists. Wir räumen 1 Partie Flanell- u. Percaleblusen Waists f. Knaben, für den tägl. u. Schulgebrauch, so lange sie droh..... 17c

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Die lustige Wittwe"
Operette in 3 Akten von Franz Lehar.
Morgen Abend: „Lustige Wittwe".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Heimat und Fremde.
Gediegene, spannende Romane von Eschtrut, Wichert, Villinger, Marriot u. A. Pro Band 15c; zwei für 25c.
Neuer Vorrat soeben eingetroffen.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Nord und Nordwest Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Mehring

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1744 School Str., nach dem Concordia Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Genski, Präsident.
Hermann Schlichting, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Mathias Claudius Nr. 28.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Kaufmann

am 27. Januar 1914 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., punkt 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1823 Barry Ave., nach dem St. Lukas Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich am Donnerstag um 12:30 Mittags in unserem Vereinslokal zu versammeln.

Chas. Mathe, Meister.
Paul Bechler, Schreiber

Gestorben: John Joseph Hermes, am 28. Januar, im Alter von 79 Jahren. Wohnung 2217 Dominick Str. Beerdigungsanzeige später. — Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Urgroßvater

Franz Götz

im Alter von 87 Jahren und 2 Monaten am 27. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Januar, Nachmittags 1:30, vom Trauerhause, 1810 Larrabee Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Juliana Goetz geb. Robin, Gattin.
Jakob, Franz und Fritz, Söhne.
Margaretha, Lisette, Kathe, Lena, Karolina, Juliana, Töchter.
Lilli, Schwiegertochter.
Robert Lauer, Emil Dittmann, Hermann Scholz, John Moderi, John Reis, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Sohn und Bruder

Robert Ilenfeld

am 26. Januar durch einen Unglücksfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 913 Newton Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Selma Ilenfeld, Gattin.
Roland und Evelyn, Kinder.
Johann und Dorothea Ilenfeld, Eltern.
Johann, Bruder.
Martha, Emma, Ida und Clara, Schwestern.
George Witt und Theodor Mutz, Schwäger.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater

Fred Lemke

am 27. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Januar, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4714 Justine Str., nach der St. Augustinkirche und von da mit Zug nach dem St. Marys Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Gehrmann und Frau Amanda Otte, Töchter.
Otto Lemken, Sohn.
William Gehrmann und Hermann Otte, Schwiegersöhne, nebst Großkindern. mido

Todesanzeige.

Fidelia Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Corline Engel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Januar, 11 Uhr Vormittags, von 1722 North Park Ave. nach der St. Jormis Kirche, von da nach dem Waldheim Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 10 Uhr 30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Corline Krause, Präsidentin.
Eliese Shoknecht, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

John Mehring

am 26. Januar im Alter von 47 Jahren, 11 Monaten und 29 Tagen nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1744 School Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Mehring, geb. Dode, Gattin.
Heinrich Mehring, Bruder.
Ida Mehring, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Mary Ditzer, geb. Bedder,

geliebte Gattin des verstorbenen Anton Ditzer, am 27. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 925 Concord Place, nach der St. Theresia Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

mido Fred Ditzer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Mathilda Feldt

im Alter von 37 Jahren 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Jan., um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1540 W. 17. Str., mit Automobilen nach Oakridge. Um stille Teilnahme bitten:

William Feldt, Gatte.
Mildred Feldt, Tochter.
O. A., W. F. und A. J. Neufeld, Brüder. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Charles Henry

im Alter von 5 Monaten und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3739 Herndon Str., nach der St. Benediktuskirche, von da nach dem St. Joseph Kirchhof.

mido Heinrich und Anna Gottung, Eltern. Katharine u. Margarete, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Reverend Emerich Weber

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Leiche ist aufgebahrt in der Sacred Heart Kirche, 70. und Aberdeen Str., am Mittwoch und Donnerstag. Feierliches Hochamt wird Freitag Vormittag um 10 Uhr gehalten, dann mit Kutschen zur Beerdigung nach dem St. Marys Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Weber, Mutter.
Margaret Machwert, Mary Erz, Anna Sehnen, Louise Butzen u. Sophia Weber, Geschwister.

dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Frank Martens

(Vater des verstorb. Edward Martens, Schwiegervater des verstorb. Segt. G. Engel) im Alter von 64 Jahren, 6 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 29. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1741 W. 20. Str., nach der Evangel. Luther. St. Mathäuskirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Minnie Martens geb. Heise, Gattin.
Frau Eliza Engel, Tochter.
William Frank Jr., Louis C. Martens, Söhne.
Marie Martens, Schwiegertochter.

Wenn meine Kräfte brechen,
Mein Athem geht schwer aus,
Und kann kein Wort mehr sprechen,
Herr nimm mein Seufzen auf.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Walter Leiske

im Alter von 6 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2445 Moffat Str., nach dem Eden Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Herman und Augusta Leiske, Eltern.
Anna und Hugo, Geschwister.

Ich war des Vaters Trost,
Der Mutter eine Freude,
Gott aber liebt mich mehr,
Denn diese alle beide.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Karl L. Kraft

(geliebter Gatte der verstorbenen Henrietta Kraft) am 26. Januar, um 10 Uhr Vorm., gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung seiner Tochter, 6335 Peoria Str., Donnerstag, den 29. Januar, um 2 Uhr Nachm., mit Autos nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau C. A. Londelius, Frau F. Garbi, Karl Kraft, Albert Kraft, Kinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

William Schild

am 27. Januar im Alexian Bros. Hospital im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Januar, 1 Uhr Nachm., von George J. Butz' Undertaking Establishment mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: **William E. Dittmann**, in Boulder, Col., Sohn von Emilie Dittmann und dem verstorbenen Henry Dittmann. Ging zur ewigen Ruhe ein am 22. Januar, im Alter von 33 Jahren und 2 Monaten. Leichenfeier Donnerstag, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Trauerhause, 729 Belmont Ave., von dort per Automobiles nach Graceland zur Beerdigung. Emilie Dittmann, Mutter; George, Albert, Otto, Brüder. modimi

Gestorben: **Adam Bender**, im Alter von 84 Jahren, gel. Gatte der verst. Catherine Bender, Vater von George S., John A., William, Adam und Kate Bender, Louise Wagner und des verst. Louis Bender, Bruder von George A. und des verst. Barthel Bender. Beerdigung am Donnerstag, Vorm. 9:30 Uhr, vom Heim seines Bruders, 3250 Palmer Ave., aus nach der St. Sylvester Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. dimi

Gestorben: **William E. Dittmann**, in Boulder, Col., Sohn von Emilie Dittmann und Henry Dittmann. Ging zur ewigen Ruhe ein am 22. Januar, im Alter von 33 Jahren und 2 Monaten. Leichenfeier Donnerstag, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Trauerhause, 729 Belmont Ave., von dort nach Graceland zur Beerdigung. Emilie Dittmann, Mutter, George, Albert, Otto, Brüder. modimi

Gestorben: **Hugo Otto Deuß**, im Alexianer-Hospital, im Alter von 58 Jahren. Leichenfeier in der Kapelle auf dem Friedhof Graceland, am Donnerstag, den 29. Januar, Nachmittags um 3:30 Uhr.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Gatten und Vater

Christian Lepski

welcher vor zwei Jahren, am 28. Januar 1912, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner treuen Gattin nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

In schmerzlicher Erinnerung gedenke ich heute des Todestages meines geliebten Gatten

Edward Held,

entschlafen am 28. Januar 1913.

Ruhe sanft, du Liebe meines Herzens,
Und wenn Alle dich vergessen,
Mein Herz vergißt dich nicht,
Bis auch ich dir einst folge
Zum stillen Heim des Friedens.

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Gattin.

Zur Erinnerung.

an unseren einzigen geliebten Sohn

Fred Großheide,

der heute vor zwei Jahren, am 28. Januar 1912, plötzlich gestorben ist.

Vater, Mutter und Geschwister.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren vielen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die Beweise aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben, unvergeßlichen Mutter

Theresa Backmann,

wie auch für die schönen und reichen Blumenspenden von Allen. Insbesondere aber unseren aufrichtigen Dank dem Schwäbischen Frauenverein für die von diesem im Hause und am Grabe vorgetragenen und so tief zum Herzen gehenden Lieder, als auch für die von der Rebecca Loge Nr. 96 gesprochenen trostreichen Worte.

Marie Selig, Tochter.
Wilhelm, Alvin, Ben und Peter Backmann, Söhne.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Verwandten und Freunden, dem Herrn Pastor Gansl-, dem Schullehrer und den Kindern unseren tiefgefühltesten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter.

John Bechtel und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757.

Chicago Turngemeinde.
— Großer —
Preis-Maskenball
Samstag, den 7. Febr. 1914,
in sämmtlichen Räumen der
Nordseite Turnhalle.
Prächtige Dekorationen! Goldpreise für Gruppen und einzelne Masken. — Eintritt $1 die Person.
ju28fb4,7

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
COLLEGE GIRLS
Preise: Mat. 15c bis 50c; Abends 25c bis $1.

UMI

Hier ist Ihre Gelegenheit

die Maschine, die Sie schon so lange gewünscht haben, außerordentlich billig zu kaufen. Sie brauchen nicht mehr mühselig mit der Hand zu nähen, denn Sie können Ihre Näh-Arbeit auf einer von unseren Maschinen sauber, schnell und mühelos fertig stellen. Zahlungsbedingungen sind nur

Ein Dollar per Woche

Unsere Näh-Maschinen haben die allerneuesten Verbesserungen und wir geben eine 10jährige schriftliche Garantie mit jeder Maschine.

Pionier-Nähmaschine, wie Abbildung, — näht sehr gut — schönes Eichenholzgehäuse, speziell.......... **14.85**

Andere Modelle bis **$37.50.**

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-1056 Belmont Ave.

Persische Schwänke.

Aus einer im Jahre 1912 in Indien erschienenen persischen Geschichtensammlung hat ein junger Frankfurter Orientalist, Arthur Heyne, sechzig Erzählungen übertragen und kommentiert, die jetzt unter dem Titel „Geschichten und Schwänke aus dem Orient" in der Belletristischen Verlagsanstalt „Die Sonne" (Dresden und Leipzig) herausgegeben worden sind. Sie enthalten viel Amüsantes, wie folgende Proben dartun mögen:

Ein Weiser kam einst in eine Stadt. Hier hörte er, daß es in derselben einen freigebigen Mann gäbe, der Reisende beköstige. Er ging auch zu diesem hin. Da der Weise jedoch nur einen alten schmutzigen Rock an hatte, lud ihn der Reiche nicht zum Sitzen ein und schenkte ihm überhaupt nicht die geringste Aufmerksamkeit. Sehr verlegen verließ jener das Haus des Reichen. Am nächsten Tage lieh er sich dann ein neues Kleid und begab sich wieder zu dem Reichen. Heute wurde er von dem Herrn des Hauses höchst ehrenvoll empfangen und ihm der Ehrenplatz eingeräumt. Dann wurden die köstlichsten Speisen für ihn zubereitet. Als man dann mit dem Essen begann, legte der Weise einen Bissen auf sein Gewand. Hierüber erstaunt fragte der Hausherr:

„Warum tust du dies?"

„Gestern", erwiderte jener, „kam ich in einem alten Gewande zu dir, erhielt jedoch nichts. Heute habe ich ein neues Kleid an, und du setzest mir ein solches Mahl vor. Ich nehme daher an, daß das Essen für meinen Rock und nicht für mich bestimmt ist."

Diese Rede beschämte den Reichen sehr, und er entschuldigte sich bei dem Weisen.

* * *

Ein Mann nahm einst einem Derwisch den Turban weg und rannte damit fort. Der Derwisch begab sich nach dem Friedhofe und setzte sich dort auf ein Grab nieder. Da sagten die Leute zu ihm:

„Jener Mann, der dir deine Kopfbedeckung gestohlen hat, ist nach der ganz entgegengesetzten Richtung entflohen. Du setzest dich aber hier auf dem Friedhofe hin! Was willst du denn hier?"

„Der Grund meines Hierseins", gab der Derwisch zur Antwort, „ist der, daß jener Dieb am Ende seiner Tage auch hierherkommen wird."

Ein armer Dichter besuchte einst einen Reichen, setzte sich jedoch so dicht neben diesen hin, daß zwischen beiden nur eine Spanne Zwischenraum blieb. Der Reiche war über diese Dreistigkeit des Besuches sehr ergrimmt und machte ein finsteres Gesicht. Dann stellte er an den Dichter die Frage:

„Welcher Abstand ist zwischen dir und einem Esel?"

„Eine Spanne", erwiderte jener.

Da wurde der Reiche sehr verlegen, und schließlich entschuldigte er sich wegen seiner unpassenden Frage bei dem Dichter.

Einem Manne glückte es einst, eine hohe Stellung zu erlangen. Um ihm zu seinem großen Glücke zu gratulieren, besuchte ihn einer seiner guten Freunde, wurde jedoch mit der unfreundlichen Frage empfangen:

„Wer bist du, und was willst du hier?"

Da bedauerte jener Freund es sehr, gekommen zu sein, und sagte zu jenem, der ihn nicht mehr kennen wollte:

„Kennst du mich denn nicht mehr? Siehst du nicht, daß ich einer deiner alten Freunde bin? Ich bin gekommen, um zu kondoliren, denn ich habe gehört, daß du blind geworden bist!"

* * *

Ein Maler, dem kein gutes Bild gelingen wollte, verließ seine Heimatstadt und ließ sich in einer anderen Stadt nieder. Hier begann er den ärztlichen Beruf auszuüben. Nach einiger Zeit kam ein Mann aus des Malers Heimat in jene Stadt, sah diesen und sagte:

„Was treibst du denn jetzt?"

„Ich bin Arzt."

„Wieso?" fragte da erstaunt der Landsmann.

„Wenn ich in diesem Berufe einen Fehler mache, so wird er durch Erde zugedeckt!"

* * *

Ein Derwisch ging zu einem Geizhals und bat um eine Gabe. Da sagte jener zu ihm:

„Wenn du auf ein Wort von mir hören willst, dann gewähre ich dir alles, was du von mir verlangst!"

„Welches Wort ist dies?" fragte der Derwisch.

„Verlange niemals etwas von mir", versetzte der Geizhals.

Lokalbericht.

Unterzeichnung von Petitionen

Wahlbehörde gibt Frauen das Recht, wenn sie sich registriren lassen.

Programm der Fortschrittler.

Wollen Unterhauskandidaten in jedem Bezirk aufstellen. — Einigen sich auf zwölf Vorlagen für die Tagung. — Bericht der Municipal Voters' League.

Drei Verfügungen, die sich auf die Gesuche um eine Abstimmung über die Tiefbahnfrage beziehen, wurden gestern von der Wahlbehörde erlassen. Danach dürfen die Gesuche am Registrirungstag, dem 3. Februar, behufs Unterzeichnung in den Wahllokalen aufgelegt werden. Alle Personen, die sich registriren lassen, Männer und Frauen, dürfen sie unterzeichnen. Für die Gesuche erforderlich sind Unterschriften von 25 Prozent der Wähler, die am 15. März letzten Jahres registrirt waren. Da die Zahl der registrirten Wähler an diesem Tag 437,346 betrug, sind 109,337 Unterschriften für die Gesuche nötig. Mit der Verfügung, daß die Petitionen in den Wahllokalen aufgelegt werden können, kam die Wahlbehörde dem Stadtrat entgegen, in dem ein dahingehender Antrag am Montag eingebracht worden war.

Legislaturprogramm der Fortschrittler.

Mitglieder des Ausschusses für Gesetzgebung der Fortschrittspartei hielten gestern eine Konferenz hier ab, in der sie die Pläne der Partei für die nächste Tagung der Legislatur besprachen und ein Programm ausarbeiteten, auf dessen Durchführung sie hinarbeiten wollen. An der Sitzung beteiligten sich die Abgeordneten Medill McCormick, Chicago, W. B. Elliott, Williamsfeld, John Grunau, Chicago, J. M. Curran, Winnetka, und A. C. Thompson, Piper City.

Es wurde beschlossen, in jedem Senatsbezirk wenigstens einen Kandidaten der Partei für das Unterhaus und in jedem Senatsbezirk, in dem eine Wahl für den Senat bevorsteht, einen Kandidaten fürs Oberhaus aufzustellen. Das Programm der Partei für die Legislaturtagung umfaßt folgende Vorlagen: Vorlage für Gründung landwirtschaftlicher Kreditvereinigungen, Vorlage für Gründung von Koperativgesellschaften für den Vertrieb von landwirtschaftlichen Produkten, Vorlage für Mindestlohn für Frauen, drei Vorlagen, die Städten, Counties und Abwasserbezirken die Abschaffung des Parteikreises auf dem Stimmzettel und Einführung parteiloser Lokalwahlen ermöglichen sollen, Vorlage gegen unlautere Wahlumtriebe, Vorlage für Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde und Ernennung einer staatlichen Steuerkommission, Vorlage für Einführung des achtstündigen Arbeitstags für Frauen, Vorlage, die Arbeitern einen Ruhetag in sieben Tagen sichert, Abänderungsanträge zum Vorwahlengesetz.

Neue Stadtratskandidaten.

Die Fortschrittler machten gestern die Namen von vier weiteren Kandidaten ihrer Partei für den Stadtrat bekannt. Es sind Walter Willis, 8. Ward, Hugo Krause, 21. Ward, William Burmeister, 22. Ward, und Howard Wagg, 25. Ward.

Reformliga kritisirt Stadtrat.

Ein scharfes Urteil über den Stadtrat in seiner jetzigen Zusammensetzung fällt die Municipal Voters' League in einem Bericht über die Leistungen der Stadtratsmitglieder, deren Amtszeit abläuft. Sie erklärt, daß die Stadtverwaltung, verkörpert durch Mayor Harrison, die politische Mehrheit im Stadtrat mittels politischer Methoden kontrolire, und daß die einstmals parteilose Organisation des Stadtrats in Stücke gegangen sei. Was die Kontrole der Mehrheit durch die Verwaltung Mayor Harrisons anlangt, so weist der Bericht auf die Tätigkeit und den Einfluß solcher Parteigänger des Stadtoberhauptes wie Kongreßmitglied A. J. Sabath und Robert Redfield, Anwalt der Pennsylvania Bahn in der Bahnhofsfrage, hin und erinnert an den Müllabfuhrskandal und die Bahnhofsfrage. „Es ist sicher", erklärt der Bericht, „daß die parteipolitische Methode der Erwählung von Stadtratsmitgliedern zur Wahl von Männern geführt hat, die geistig und sittlich viel zu wünschen übrig lassen. Sie gehen von der Ansicht aus, daß ihnen politisch und persönlich am Besten gedient ist, wenn sie Pläne nicht bekämpfen, hinter denen einflußreiche Politiker stehen."

In ihrer Beurteilung der einzelnen Stadtratsmitglieder, deren Amtszeit abgelaufen ist, macht die Reformliga einen Unterschied zwischen schlechten, guten, ziemlich guten und solchen Stadtvätern, die nach ihrer Ansicht im letzten Jahr zurückgegangen sind. Zur letzteren Klasse rechnet sie die Aldermen Mayer, Haderlein, Twigg und Wilson. Zu den guten und ziemlich guten Aldermen rechnet sie die folgenden:

2. Ward — Norris.
4. Ward — Richert.
6. Ward — Nance.
7. Ward — Hellwig.
8. Ward — Croß.
9. Ward — Block.
10. Ward — Vavricek.
14. Ward — Clancy.
15. Ward — Beilfuß.
17. Ward — Waltowiak.
18. Ward — Healy.
21. Ward — Burns.
23. Ward — Kjellander.
25. Ward — Fremd.
26. Ward — Pretzel.
31. Ward — Bergen.
32. Ward — Holding.
33. Ward — [illegible]

Unter die schlechten Stadtväter rechnet sie die folgenden:

1. Ward — Coughlin.
5. Ward — Martin.
11. Ward — Bewersdorf.
12. Ward — Novak.
13. Ward — McDonald.
16. Ward — Czekala.
19. Ward — Bowler.
20. Ward — Pitte.
22. Ward — Bauler.
29. Ward — McDermott.
30. Ward — Swift.
34. Ward — Toman.
35. Ward — Donahoe.

Wer ist Ray O'Brien?

Nachrichten aus Washington zufolge ist Ray O'Brien, 2400 W. 12. Str., zum Hilfsbinnensteuereinnehmer in der Einkommensteuerabteilung in Chicago ernannt worden. Die Ernennung ist von Bundessenator James Hamilton Lewis auf die Empfehlung des Kongreßabgeordneten A. J. Sabath vorgenommen worden. Hiesige Politiker steckten bei Eintreffen der Nachricht sofort die Köpfe zusammen. Ray O'Brien, 2004 W. 12. Str., ein Anhänger der Faktion Hearst-Harrison, ist der Beteiligung an Wahlschwindeleien angeklagt und befindet sich gegen Bürgschaft von $5000 auf freiem Fuß. Ist der neue Hilfssteuereinnehmer Ray O'Brien und der Angeklagte Ray O'Brien dieselbe Person? Diese Frage stellten sich Politiker gestern. Sie kamen zu der Ansicht, daß das der Fall sei, und bereiten einen Protest an den Präsidenten vor.

Kaisers Geburtstag.

Wurde im Vereinshause des Germania Männerchor mit einem Festessen gefeiert.

Im Vereinshause des „Germania Männerchor" und unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten, Herrn H. O. Lange, wurde gestern der Geburtstag des deutschen Kaisers gefeiert, wie es in ähnlicher Weise hier in Chicago nun schon seit einer Reihe von Jahren zu geschehen pflegt. Als erster Redner ergriff an der Festtafel Dr. Geißler, der deutsche Generalkonsul, das Wort. Er wies auf die verschiedenen bedeutungsvollen Ereignisse hin, welche es im deutschen Reiche während des verflossenen Jahres gegeben hat, besonders auf die große Gedenkfeier zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig und an den Beweis von Vaterlandsliebe, welchen das deutsche Volk gegeben, indem es sich freiwillig eine neue große Wehrsteuer auferlegt habe — eine Steuer zur Erhaltung des Weltfriedens. Redner gab seiner Befriedigung Ausdruck über die ungetrübten Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und den Vereinigten Staaten und schloß mit einem Hoch auf den Präsidenten der Republik, Woodrow Wilson.

Das Hoch auf den Kaiser wurde dann von dem Vizepräsidenten des „Germania Männerchor", Herrn Ernst Kruetgen, ausgebracht. Dieser betonte, daß er in Wilhelm II. nicht sowohl den Monarchen verehre, der dem deutschen Reiche Ruhm, Macht und Glanz verleiht; den Hort des Friedens, den Pfleger der Künste und Wissenschaften, den Förderer der Gewerbs- und Handelstätigkeit, dessen Weisheit das deutsche Reich im Sonnenschein des Friedens und der Wohlfahrt blühen, wachsen und gedeihen läßt, sondern auch namentlich „den Mann in seiner höchsten Bedeutung, den Träger der vorzüglichsten Karaktereigenschaften".

Als eigentlicher Festredner stellte Präsident Lange nach aufgehobener Tafel den Professor Julius Goebel von der Staatsuniversität von Illinois vor. Dieser ging bei seinen Ausführungen von der Umwälzung aus, die sich seit der Gründung des deutschen Reiches im Wesen und Gehaben des deutschen Volkes vollzogen habe, und vertrat die Ansicht, daß diese Umwälzung, welche auf dem Gebiete der Philosophie und der Literatur ihren vornehmsten Vertreter in Friedrich Nietzsche gehabt habe, von der Höhe des Thrones aus in kräftigster Weise gefördert worden sei von Wilhelm II., der in seinen Reden immer wieder in sein Volk dringe, sich seinen, den neuen Verhältnissen gemäß umgewandelten Idealismus zu bewahren, im Glauben an den der hohe weltgeschichtliche Beruf des deutschen Volkes wurzele.

Ein von Direktor Danner vom Deutschen Theater für die Gelegenheit verfaßtes schwungvolles Gedicht kam zur Verlesung, und ehe die Festversammlung sich trennte, wurde folgender Glückwunsch nach Berlin gekabelt: „Die zur Feier des Geburtstages Eurer Majestät im Germania Klub versammelten Deutschen und Deutschamerikaner senden ihre herzlichsten Glückwünsche."

Wir nehmen Eure erste Ernte

Als volle Zahlung für das Land.

Ungeachtet der Größe oder des Wertes der Ernte u. ohne Baarzahlung an uns von Euch.

Wir haben sehr wenig Geld für Anzeigen, aber wir wissen, was unser Land erzeugen kann, und wir geben einem neuen Ansiedler 16 Acker und nehmen seine erste Ernte Wassermelonen als volle Bezahlung für dasselbe. Diese Ernte kann bei kleinen Kosten erzeugt werden und wird in wenigen Monaten verkauft. Wir nehmen nur die erste Ernte. Ihr könnt eine weitere Ernte für Euch selbst im selben Jahre einheimsen.

Unser Land liegt neben drei harten Wegen und zwei Eisenbahnen mit 12 Stationen, 5 Ortschaften und eine Stadt eingeschlossen; es ist hochwellig, gut drainirt, hat schöne, klare Seen und prachtvolle Häuser im ganzen Distrikt; über 100 Fuß hoch; ideales Klima und reines Trinkwasser. Kein besseres Grapefruit- oder Orangenland auf dem ganzen Kontinent. Ueber eine Million Kisten Obst wurden letztes Jahr von diesem Teil des Staates verschickt. Moderne Packhäuser.

Unsere Züchter verdienen viel Geld an Tomaten, Sirupohr, Wintergemüsen, regulären Ernten und Wassermelonen, welche in ganzen Zugladungen verschickt werden; 62 Baarkäufer waren letzte Saison an einem Tag hier.

Kommt jetzt und sucht Euer Land aus, so lange die Preise niedrig sind. Unser Land wird zu $35 der Acker auf leichte Abzahlungen verkauft. Ihr könnt es auf „Shares" anpflanzen oder Grapefruit aussetzen, das in 4 Jahren trägt. 10-Acker Grapefruit bedeuten ein Einkommen auf Lebenszeit — Altersversicherung. Um Näheres schreibt an die

Lake County Land Owners' Association, Fruitland Park, Florida. Ira C. Humphrey, nördlicher Vertreter, 1110 Steger Bldg., Chicago. Eigentümer, nicht Agenten. Eisenbahnfahrgeld Käufern zurückerstattet.

milom

Die Sonde.

Wird heute bezüglich der Landkäufe des Schulrats angesetzt.

Weitere Hochschulbauten.

Beratungen wegen der Straßenbahntunnels werden fortgesetzt. — Die Burgsche Untersuchung des Countyhospitals. — Evanston dringt auf Geleisehochlegung.

Der aus Mitgliedern des Stadtrats und solchen des Schulrats, sowie aus einer Anzahl von Privatleuten zusammengesetzte Sechzehnerausschuß zur Untersuchung verdächtiger Landkäufe des Schulrats wird heute Abend mit der Vernehmung von Zeugen beginnen. Wie Herr Robert P. Young, der Anwalt des Ausschusses, dem Vorsitzer Ralph C. Otis gemeldet hat, werden sich heute die nachgenannten Herren dem Ausschuß als Zeugen zur Verfügung stellen: Stanley K. Gage, Chas. H. Ewing, C. H. Sharer, Adolph Ball, Frank Bernstein und Charles L. Keller.

Herr Gage ist ein Sohn vom ursprünglichen Eigentümer des sogenannten Gagetraktes am Douglas Boulevard, wovon ein Teil für Schulzwecke angekauft worden ist; Herr Ewing ist ein Neffe des verstorbenen Großgrundbesitzers Moses Hall, und Herr Sharer ist als Bürovorsteher in Ewings Kanzlei angestellt. Ball, Bernstein und Keller sind genannt worden in Verbindung mit dem Ankauf von Liegenschaften, die nachher zu erhöhten Preisen vom Schulrat übernommen wurden. Man will zunächst zu ermitteln versuchen, ob und von wem über geplante Neubauten des Schulrats außenstehenden Personen unter der Hand Kenntniß gegeben worden ist.

Schulkommissär Robert J. Roulston will darauf dringen, daß für den im vorigen Frühjahr beschlossenen Bau von zwei neuen Hochschulgebäuden in dem Bezirk Englewood die erforderlichen Gelder (zusammen $1,650,000) angewiesen werden sollen. Eines von diesen Gebäuden soll an W. 62. Str. und Lincoln Str. aufgeführt werden, das andere auf dem Grundstück des Lehrerseminars, an W. 67. Str. und Stewart Ave.

Morgen Abend, bezw. Freitag Nachmittag und Freitag Abend, finden in den städtischen Schulen die üblichen Schlußfeiern statt anläßlich der Entlassung von Abgangsklassen. — Heute Nachmittag werden in den Schulen der 11., der 18. und der 20. Ward Vorträge gehalten zur Warnung der Schülerschaft vor allerlei Gefahren.

Die Straßenbahntunnels.

Der zuständige Unterausschuß des Stadtratskomites für Verkehrswesen setzte gestern seine Beratung über die Pläne für Straßenbahntunnels fort. Es wurde beschlossen, daß der Stadtrat sich das Kontrolrecht über das Anzeigenwesen in den Tunnels vorbehalten soll. Den Straßenbahnen soll es überlassen werden, für die erforderlichen Betriebseinrichtungen in den Tunnels zu sorgen. Auf Empfehlung des Ingenieurs Arnold wurde beschlossen, in den Entwurf für die betreffende Verordnung eine Klausel einzuschalten, welche die Einrichtung von Bedürfnißanstalten in den Tunnels vorsehen soll. Die Beratungen werden heute fortgesetzt.

Das Countyhospital.

Bei der unter dem Vorsitz von Countykommissär Burg vor sich gehenden Untersuchung des Countyhospitals ließ gestern Countyratspräsident McCormick protokollarisch feststellen, daß ein Bruder des Kommissärs Burg, ein arger Alkoholiker, verschiedentlich Monate lang im Countyhospital Verpflegung gefunden hat, bis er schließlich im Interesse der Ordnung aus der Anstalt gewiesen werden mußte. In Bezug auf den Fall Lyons wurde das Protokoll des Koronerinquests verlesen, wonach als Ursache des Todes Leberverhärtung festgestellt worden ist, eine Krankheit, die auf gewohnheitsmäßigen und allzu reichlichen Genuß von Spirituosen zurückgeführt wird. Dem Lyons war die Aufnahme in's Countyhospital verweigert worden.

Richter Merritt W. Pinckney vom Jugendgericht machte gestern in einem längeren Bericht an den Countyrat wieder auf die ganz unzulänglichen Raumverhältnisse im Asyl des Jugendgerichts aufmerksam. Es sei dort nicht möglich, Kinder, die an ansteckenden Krankheiten leiden, von den gesunden Kindern abzusondern. Richter Pinckney wies von Neuem darauf hin, wie unzweckmäßig es sei, der Besserung bedürftige Knaben der John Worthyschule zu überweisen, die in enger Verbindung mit dem Arbeitshause steht.

Geleisehochlegung befürwortet.

Der Gemeinderat von Evanston hat seinen Eisenbahnausschuß angewiesen, einleitende Schritte zu tun, um die Hochlegung der Northwestern Hochbahngeleise auch auf der Strecke nördlich von der Church Straße zu erzwingen. Durch den Betrieb der Linie als Flachbahn sind auf jener Strecke schon zahlreiche schwere Unfälle verursacht worden.

Kritisiren die Staatsbehörde.

In scharfer Weise nahm gestern der Geschäftsverband Chicagoer Architekten gegen die staatliche Prüfungsbehörde für Architekten Stellung, weil diese es abgelehnt hat, dem Architekten des „Home Theatre" an Milwaukee Avenue, David S. Klafter, die Lizenz zu entziehen. Der Tadel wurde auch auf Gouverneur Dunne ausgedehnt, weil dieser als Nachfolger eines angesehenen Fachmannes, H. B. Wheelock, „einen gänzlich unbekannten Mann ohne nennenswerte Erfahrung" zum Mitglied der Kommission ernannt habe. Dem städtischen Baukommissär Ericsson wird vorgeworfen, er habe die Vertretung des Bauamts in dieser Sache einem Assistenten übertragen, der es sich habe angelegen sein lassen, den Klafter auf das Eifrigste zu verteidigen. Die Kommission habe ihre Entscheidung über den Fall zwei Stunden nach der mündlichen Verhandlung abgegeben, obschon ihr ein 1800 Seiten starkes Protokoll von Zeugenaussagen zur Erwägung vorlag.

Sekretär der Architektenbehörde ist Francis M. Barton; als Mitglieder gehören ihr die Herren L. F. W. Stuebe von Danville, Michael B. Kane von Edwardsville und Joseph Torten von Chicago, an. Sekretär Barton erklärt die vom Chicagoer Fachverband an der Behörde geübte Kritik für ungerechtfertigt, will sich aber nicht näher zur Sache äußern. Er selber, sagte er, habe mit der Verhandlung in Sachen Klafters nichts zu tun gehabt.

Es änderte sein Aussehen. „Es ist ein junger Mann hier," schreibt Herr Otto Young, 1202 W. Liberty Str., Cincinnati, Ohio, „den die Aerzte schon längst aufgegeben hatten. Seine Farbe war weißlichgelb, und er war schrecklich abgemagert. Er hatte kaum genug Blut in sich, um sein Leben erhalten zu können. Auf meine Empfehlung hin fing er an, Alpenkräuter zu gebrauchen. Er ist jetzt bei seiner fünften Flasche. Es hat ihm, wie es scheint, neues Leben gegeben. Er zeigte mir seine Hände, welche früher wie die einer Leiche aussahen, und man konnte jetzt sehen, wie das Blut durch dieselben pulsirt. Seine Ohren zeigen eine ähnliche gesunde Farbe. Er hat jetzt guten Appetit und nimmt an Kräften zu. Er und seine Angehörigen loben die Medizin sehr."

Wo immer Forni's Alpenkräuter gebraucht wird, zeigen sich dessen Vorzüge so klar und deutlich, daß Niemand darüber im Zweifel bleiben kann. Keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches Kräuter-Heilmittel aus dem 18. Jahrhundert. Die interessante Geschichte seiner Entdeckung wird an jeden frei versandt. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Immer langsam voran.

Einwanderungsstation eröffnet, aber noch nicht voll in Betrieb.

Einwanderungsinspektor Dr. Percy L. Prentis hat seine Amtsstelle heute aus dem Gebäude der Continental & Commercial National Bank nach dem zur Durchgangsstation für Einwanderer eingerichteten Gebäude 845 S. Wabash Avenue verlegt. Einwanderer werden aber nach diesem Bau, der Schlafsäle enthält, in denen gegen 300 Personen Unterkunft finden können, vorerst noch nicht gebracht werden. Es müssen nämlich vorher von Washington aus die zur Bestreitung der Betriebskosten erforderlichen Gelder angewiesen werden. Darüber können, heißt es, bei der in den maßgebenden Regierungsbüros üblichen Umstandskrämerei noch recht gut zwei Monate vergehen. Die Liga für Einwandererschutz, die ihre Geschäftsstelle, von 743 Plymouth Place, nach der „Station" verlegen will, wird damit ebenfalls noch bis Ende März warten.

— In tiefer Trauer. — Junge Wittwe (zur Schneiderin): „Und das kann ich Ihnen heute schon versprechen: Wenn Sie mir das Trauerkleid gut und billig machen, dann sollen Sie mir auch mein nächstes Brautkleid arbeiten."

— Eine Lektion. — Hausherr: „Erna, schließe das Fenster; Herrn Meyer zieht's." — Meyer: „Aber, ich bitte Sie, nicht im Geringsten!" — „Pardon, ich glaubte, weil Sie den Hut aufbehalten."

Obst-Laxativ für's kranke Kind

„California Syrup of Figs" kann zarten, Magen, Leber, Eingeweide nie schaden.

Jede Mutter sieht ein, nachdem sie ihren Kindern „California Syrup of Figs" eingegeben hat, daß dies ihr ideales Abführmittel ist, weil sie den angenehmen Geschmack lieben und es den zarten kleinen Magen, die Leber und Eingeweide gründlich, ohne Kneifen, heilt.

Wenn übellaunig, reizbar, fiebernd, oder wenn Atem schlecht, Magen sauer ist, besehet die Zunge, Mutter! Wenn belegt, gebt einen Teelöffel voll dieses unschädlichen „Obst-Abführmittel" ein, und in ein paar Stunden wird der ganze faulende, verstopfende Abfall, saure Galle und unverdaute Speise von den Eingeweiden ausgeschieden sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, spielendes Kind. Wenn sein kleiner Körper erkältet ist, es wunden Hals, Magenschmerzen, Durchfall, Unverdaulichkeit, Kolik hat, beachtet, daß eine gute „innere Reinigung" stets die erste Behandlung sein sollte.

Millionen von Müttern halten sich „California Syrup of Figs" vorrätig; sie wissen, ein Teelöffel voll heute eingegeben, verhindert morgen das Erkranken des Kindes. Verlangt von Euerm Apotheker eine 50 Cents Flasche von „California Syrup of Figs"; auf der Flasche befinden sich Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene. Hütet Euch vor Nachahmungen, die verkauft werden, laßt Euch nicht täuschen. Nehmt nur das echte Mittel, hergestellt von der „California Fig Syrup Company."

Große Herabsetzungen an Damentrachten

Flanelette-Unterröcke, in hellen und dunklen Farben, in voller Breite u. Länge, mit breitem Ruffle, regul. 69c Werte, spezieller Preis, **39c**	Bearskin Coat für Kinder, entweder schlichte oder Curly Quilted gefütt., werden sonst immer für 3.00 verkauft, spez., verkauft, speziell zu **$1.48**	Weiße Bearskin Pelz Sets für Kinder, besteh. aus Kragen und Muff, nebst einem Portemonnaie; regulärer 1.48 Wert, sehr spez. zum Preise von **59c**	Schwere Flanelette-Nachtgewänder für Damen, in rosa und blau gestreift, niedriger oder „V"-Hals, regulärer 1.25 Wert, speziell, **69c**

THE RELIABLE STORE
KOOP'S
Chicago Ave. near Ashland
SAVE OUR 5% MERCHANDISE TICKETS

Spezielle Schuh-Werte

Beachtet diese Bargains für Donnerstag.

Wir haben etwa 300 Paar von High Top"-Schuhen für Mädchen; Ledersorten: Patentleder, Gunmetal und Vici Kid; schlichte und Patent Cuff; Größen bis 5½; 2.50 Werte; so lange sie vorhalten, Paar, **1.45**

Kinderschuhe, Patent farb. Top, rot, braun, schwarz und Vici Kid, gewendete Sohlen, Spring-Absätze, Größen bis 8, 75c Werte, nur **49c**

Bringt diesen Koupon mit!

Ein-Strap Filz-Hausschuhe für Kinder, weiche Ledersohlen, nur Größen aufwärts bis 13, 50c Wert, mit dem Koupon.......... **15c**

Ein Paar an jeden Kunden.

Männer- u. Damen-Unterzeug

Reinwollenes Natural wollenes Unterzeug für Männer, einfach- und doppelknöpfiges; 1.75 Werte, spezieller Verkaufspreis.... **1.19**

Reinwoll. scharlachrotes Camel's Hair und Natural wollenes Unterzeug für Männer, angebrochene Größen, Werte bis 1.50, spez., **89c**

Graue geflieste Union Suits für Männer, 1.39 Werte, spezieller Verkaufspreis....... **98c**

Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals und Ellbogen-Aermel, 69c Werte, spez. Verkauf... **50c**

Cream geflieste Beinkleider für Kinder, nur kleine Sorten, 15c Werte, spezieller Verkauf, zu.... **3c**

Ersparnisse an diesen Grocery-Waaren

Moore's bestes Patentmehl, 24½ Pfund Sack.......... **63c**	**Extra fancy samenlose** Orangen, das Pfund.......... **15c**	**Snider's Catsup,** halbe Pintflasche..... **9c**
Extra feine Santa Clara Pflaumen, das Pfund.......... **5½c**	**Allerbestes Wasch**soda, 7 Pfd. für..... **5c**	**Schwarze Walnut Kisses,** wert 25c, während dieses Verk., Pfd.. **10c**
Extra feiner Peaberry-Kaffe, Pfd.. **24c**	**Kalif. Kognak Brandy,** große Flasche, während dieses Verk., **48c**	**Allerbeste Creamery** Butter, das Pfund.......... **34c**

Der Bauernschreck.

Aus Graz wird berichtet: Der Umstand, daß die Raubtiere, deren Art leider noch immer nicht festgestellt werden konnte, wider Erwarten auch nach Eintritt des Winters nicht in die Niederungen herabgewechselt sind, sondern in den höher gelegenen Gebieten der Koralpe verblieben, daß ferner nach dem Abtriebe des Weideviehs nur noch Wild verfolgt und niedergeschlagen wird, hat die steiermärkische Statthalterei veranlaßt, dermalen von weiteren sicherheitspolizeilichen Vorkehrungen abzusehen und die zu treffenden jagdlichen Maßnahmen den Inhabern jener großen Jagdgebiete zu überlassen, in denen sich die Raubtiere seit einigen Wochen aufhalten, und zwar um so mehr, als diese über ein entsprechend zahlreiches, gut ausgebildetes Jagdpersonal verfügen. In dieser Erwägung wurde Bezirkskommissär Dr. Hoffer, der seinerzeit aus Gründen der öffentlichen Sicherheit mit der Durchführung aller Maßnahmen zur Beseitigung des Bauernschrecks betraut worden war, nunmehr von dieser Funktion enthoben. Für den Fall, daß man in absehbarer Zeit zu keinem Erfolge gelangen sollte, hat sich die Statthalterei in Anbetracht der nach Eintritt der Schneeschmelze wieder zu gewärtigenden Gefährdung öffentlicher Interessen die Erlassung entsprechender Anordnungen im Einvernehmen mit dem Steiermärkischen Jagdschutzvereine vorbehalten.

Eine Tollwutepidemie in Savoyen

Infolge der Nachlässigkeit der französischen Behörden, die im vergangenen Sommer bei einem Fall von Tollwut in Aix-les-Bains nicht sofort die nötigen Vorsichtsmaßregeln traf, ist ganz Savoyen gegenwärtig von einer wahren Tollwutepidemie heimgesucht. Und das alles durch einen einzigen tollwütigen Hund, der eine Anzahl anderer Hunde biß und so das Uebel immer weiter trug. Im August mußten bereits acht Bewohner von Aix gegen Tollwut behandelt werden; dann griff die Seuche auf die benachbarten Ortschaften über, so daß allein aus dieser Gegend im Pasteurinstitut von Lyon in den letzten Monaten 33 Personen behandelt wurden. Dazu tritt noch die Zahl jener Opfer, die in Paris oder auf dem Lande bei Wunderdoktoren und wundertätigen alten Frauen Hilfe suchten. Dieser Tage erst biß der tollwütige Griffon eines Husarenleutnants von Chambéry 5 Offiziere, und ebenso wurden in Bourget-du-Lac eine Reihe von Leuten gebissen. Erst jetzt hat sich die Behörde zu den notwendigen Schutzmaßnahmen entschlossen.

— Seine Rache. — Küster: „Herr Birkle, Sie haben am letzten Sonntag ein falsches Geldstückl in die Büchse für die Heiden-Mission neing'worfen." — Herr Birkle: „Is scho' recht. Dös is mei' Revanche, weil die Heiden vor a paar Jahr'ln einen Enkel-Missionär von mir aufg'fress'n haben."

— Bauernstolz. — Nachbar: Schöner Mist!" — Hofbauer (geschmeichelt): „Nicht wahr? Der lacht einem an!"

— Setzerkobold. — Herr Meyer, sonst ein Athlet im Essen, entwickelte heut wenig Appetit; er sollte nä lich den Damentoast vortragen, und überschlug in seinem Redefieber mehrere Gän e.

Schiffs-Karten
von und nach Europa

21. Januar: Lapland, La Provence, Oceanic. 24. Jan.: Kaiser Fr. Josef. 27. Jan." König Albert. 28. Jan.: Vaterland, La Savoie. 29. Jan.: Gr. Waldersee. 31. Jan.: George Washington. 4. Feb.: Olympic, France. 21. März: Imperator. Nach Fiume: 7., 19., 28. Februar.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

— Prompte, reelle Bedienung. —

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
17janlmi

Schiffskarten!
Extra billig jetzt—$23.00 nach Hamburg und Bremen.
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Ave.
35 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag.
jn28misamo*

Werdet ein Zuschneider

Keine Schneiderkenntniß nötig. Ausgezeichnetes Geschäft, das $25 bis $50 die Woche bringt. Persönlicher Unterricht von Meister-Zuschneidern am Tag oder Abends. Leichte Bedingungen. Sprecht vor oder schreibt an

Master Cutting System
Suite 537, 29 S. LaSalle.
jn28didosa1m

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger deutscher Porter und Bartender. 743 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene Arbeiter an Portemonnaies. Felsenthal Bros. & Co., 512 S. 5. Ave.

Verlangt: Unverheiratetes, tüchtiger, deutscher, größer Grünhausmann. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. mido

Verlangt: Guter Saloon-Porter. $12 per Woche. 3710 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann als Bartender in Liqueur-Geschäft. 4165 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. Muß sein Geschäft verstehen. Andere brauchen nicht vorzusprechen. 3415 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 2445 North Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Paper Ruler. Stetige Arbeit. Referenzen. Adr.: P. 824 Abendpost. mido

Verlangt: Junge in Bäckerei. $9. 6132 Broadway.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes, 1928 West 22. Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Porter und Waiter. 1610 West Division Str.

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchmann. 3859 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Junge in Bäckerei, einer der Erfahrung hat. 4467 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 1142 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Bäcker, einer der vertraut ist mit Vienna Style Pastry, in einem alt etablirten Bäckergeschäft. Lohn $20 bis $25 per Woche. C. S. Brackett & Co., Groceries, Minn.

Verlangt: Junger nüchterner Mann für Garage auf der Nordseite, bei guter Bezahlung. O K 603 Abendpost. dimi

Verlangt: Glasschleifer und Beveler. Frank S. Betz & Co., Hammond, Ind. dimi

Verlangt: Verkäufer. Muß gut englisch sprechen, wohlbekannten Artikel zu verkaufen; gute Gelegenheit; leicht verkäuflich. Lohn und Kommission, 1575 Ogden Ave., Zimmer 5. dimido

Verlangt: Ein erster Klasse Wurstmacher, nüchterner Mann. Adr.: H 386 Abendpost. dimi

Verlangt: Guter Porter, der Lunch kochen kann. 2600 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Holzdrucker. Adr.: B 811 Abendpost. dmi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar auf Farm, Mann muß melken können, Frau für Hausarbeit. Schreibt A. Schonrock, Wheaton, Ill. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Gärtner, verheiratet, 16-jährige Erfahrung, sucht gute Privatstellung in oder nahe Chicago, bin auch willens 1 oder 2 Pferde zu besorgen, nüchtern und ehrlich, habe gute Zeugnisse. Schreibt oder sprecht vor: Jacob Wilhelm, 1225 Wellington Ave., Chicago. dmi

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Cakes. E. Mollenhauer, 801 La Salle Ave. dimi

Gesucht: Lediger Bartender sucht stetigen Platz, ist auch willens Porterarbeit zu verrichten. — Adr.: T 632 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetigen Platz. Mulatz, 2421 Greenview Avenue. dimi

Gesucht: Chauffeur sucht Posten, guter Fahrer und Mechaniker. Fleischer, 2738 W. Division Straße. —fr

Gesucht: Ein selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 4135 N. Kedvale Avenue. 'Phone: Irving 1193. 27ja1wX

Gesucht: Deutscher Bau- und Kunstschlosser, auch Bankmaschinist, ist mit Maschinen bewandert, sucht Stelle. 920 N. Halsted Straße. mo—do

Gesucht: Bäcker, verheiratet, sucht gute Stelle an Brot und Cakes, Stadt oder Land. Zu schreiben drei Tage an Adr.: U 728 Abendpost.

Gesucht: Junger, intelligenter Mann, mit Erfahrung am Bäckerwagen oder in Bäckerei zu helfen, wünscht Stelle. Adr.: J. R., 1929 Burling Straße.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die lustige Wittwe."
Auditorium. — Große Oper: „Monna Vanna."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Nearly Married".
Imperial. — „The White Slave."
Victoria. — „Madame X."
Illinois. — „The Sunshine Girl."
Garrick. — „The Honeymoon Expreß."
Powers'. — „The Auctioneer".
Studebaker. — „Her Own Money."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger deutscher Mann wünscht Stelle, in kleiner Bäckerei zu lernen. 16 Jahre alt. 1739 Wabansia Ave.

Gesucht: Guter Schneider sucht Beschäftigung. Steve Finna, 1215 Holt Str. mido

Gesucht: Farmarbeit von einem erfahrenen deutschen Mann gewünscht. John Metzler, 2111 West Harrison Str.

Gesucht: Erstklassiger Porter, kann Bartenden, Serviren, sucht Stellung. Adr.: U, 707, Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Bartender sucht Stelle. Hat lange Erfahrung. Versteht alle Arbeiten. Leo Rick, 622 West 37. Str.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht stetige Arbeit. 1635 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener junger Mann sucht Stellung als Porter; kann auch gut Bartenden, oder als Lunchmann. 3471 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Junger Schneider sucht Stelle, um das Anfertigen von Röcken zu erlernen. 5051 S. Ashland Ave.

Gesucht: Junger deutscher Butcher und Wurstmacher sucht stetige Arbeit. 4437 Wentworth Ave.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls, selbständig, sucht stetige Arbeit für den ganzen Sommer. Adr.: U 701 Abendpost. midofr

Gesucht: Ich suche irgendeine Arbeit, spreche deutsch, slawisch, ungarisch und rumänisch, sowie mehrere slawische Dialekte. Adr.: H 395 Abdpost.

Gesucht: Technisch gebildeter junger Maschinist, guter Zeichner, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: S., 1346 W. 51. Str. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder irgendwelche Beschäftigung. K. Bermann, 1812 N. Washtenaw Ave. mido

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetigen Platz als Lunchmann, Saloon-Porter oder dergleichen, kann gut Bartenden. Bitte vorzusprechen. Frank Svoboda, 4955 S. Robey Str.

Gesucht: Aelterer zuverlässiger Mann wünscht Porterstelle in Saloon oder Hotel. Adr.: U. 725, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Stellung als erste Hand. Adr.: H 393 Abendpost. monisa

Gesucht: Deutscher, der englischen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung als Janitor, Butler oder ähnliches. Adr.: T 665 Abendpost. 27jalwX

Gesucht: Porter, ist ehrlich, zuverlässig, sucht stetige Stellung; kann auch Bar tenden. Telephon: Diversey 8618. dimi

Gesucht: Schuster, frisch eingewandert, 32 Jahre alt, sucht Arbeit. Sederziel, 1628 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Deutscher Maschinist, erster Klasse Janitor, verheiratet, sucht Stelle als Janitor, ist mit allen Arbeiten vertraut. Jos. Haiberger, 2837 Cortez Str. dimi

Gesucht: Junger Schweizer sucht Stelle um das Plumbergeschäft zu erlernen. B. Peyer, 144 W. Superior Str. dimido

Gesucht: Butcher, erster Klasse Shoptender, selbständiger Einkäufer und Manager, wünscht passende Stelle. Spricht korrektes Englisch. — Buck, 938 Willow Str. Telephone Diversey 9516. dimi

Gesucht: Junger, verheirateter Geschäftsmann, erfahren in Schiffskarten und Geldgeschäften, ebenfalls in notariellen Angelegenheiten, sucht Stelle. Spricht englisch, deutsch, ungarisch, slavisch, serbisch. Buck, 938 Willow Str. Tel.: Diversey 9516. dimi

Gesucht: Porter, junger Deutscher, tüchtig und verläßlich, sucht Stelle. Adr.: H 373 Abendpost. dimido

Gesucht: Cabinetmaker sucht Arbeit. Adr.: H 376 Abendpost. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Nachstickerinnen an Schifflie und Waist, sowie Zickzack Operator; beständige Arbeit; höchster Lohn. Walter H. Hildebrand & Co., 934—936 W. North Ave. mido

Verlangt: Geweckte intelligente Mädchen, 18 bis 20 Jahre alt, für Stitching an Powermaschinen. Müssen Erfahrung haben an Lederwaaren, wie Gürteln, Geldbörsen, Schuhen oder Handschuhen. Guter Lohn und beständige Arbeit für solche die sich als tüchtig erweisen. Angabe von Alter, Erfahrung und Phone. Adr.: U. 729 Abendpost. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen über 16 Jahre alt, für Tee-Store. Anzufragen: Grand Central Tea Co., 2135 W. 21. Str.

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen an Damenkleidern in Cleaning und Dyeing Geschäft. — Sofort nachzufragen Star Cleaners & Dyers, 2417—21 N. Western Ave.

Verlangt: Frauen als Haus-zu-Haus Verkäuferinnen einer 10c Präparation zum waschen von Kleidern. 4016 W. 26. Str. 25jalwX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine anständige deutsche Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit in kleinem Heim mit Dampfheizung. $6 per Woche. Marin, 3520 Broadway.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4812 Calumet Ave., 1. Apt. Tel.: Drexel 2219. mido

Verlangt: Frau als Haushälterin. 753 Wrightwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu besorgen; gutes Heim. 1630 W. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen; frisch eingewandertes wird angenommen. Oppenheimer, 5470 East End Ave. Telephon: Midway 263.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bringt Empfehlungen. 3453 Janssen Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. W. Hayes, 3335 W. Polk Str., Tel. Kedzie 3565.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin. — 2666 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5412 Indiana Ave., zweites Flat. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5337 Calumet Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zwischen 16 und 17 Jahren, für Hausarbeit, zuhause schlafen. 3604 Ogden Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen erforderlich. 4537 Magnolia Avenue. dimi

Verlangt: Dienstmädchen. 1239 S. Avers Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen; guter Lohn. 5478 Everett Ave., 2. Apart., nahe 55. Str. Tel.: Midway 1567. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Zu erfragen: 514 Deming Place, nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5822 Michigan Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren für Hausarbeit; in kleiner Familie; Deutsche od. Skandinaverin bevorzugt. Telephon: Franklin 907. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit im Saloon. 5740 Ravenswood Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Ehrlich, 5347 Calumet Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 35 bis 38. 2238 N. Halsted Str. Mrs. Jung's Employment Office. Tel.: Lincoln 1782. momi

Gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. — 1533 Larrabee Str. Frau Schirmer, oben. 7janlmX

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1300 Austin Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Donnerstag vorzusprechen. R. Hillman, 5310 Michigan Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Telephon: Drexel 9022. 4835 Vincennes Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 5140 Michigan Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Saloon. $6. 2588 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen, muß gute Haushälterin u. Köchin sein; gutes Heim. Nachzufragen im Laden, 3144 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau, groß, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Calbert Floral Co., Lake Forest, Ill. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. 2636 W. North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit und Hilfe bei kleinen Kindern. Gutes Heim. 1898 Milwaukee Ave., nahe Western.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Kindermädchen zur Beaufsichtigung von 2 Kindern. Guter Lohn. Nachzufragen: Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str., Zimmer 414.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $3 die Woche. 2 in Familie. 1703 Nelson Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin. Keine Sonntagsarbeit. Südwestecke Fulton und Green Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat. Guter Lohn. Muß englisch verstehen. S., 5439 Indiana Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Gutes Heim, guter Lohn. 1851 N. Spaulding Ave., zwischen Armitage und North Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Snitzer, 5009 Forrestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1056 N. Oakley Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Eine perfekte reinliche Köchin für erstklassiges Restaurant. Guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Geschirrwascherin für erstklassiges Restaurant. Guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4447 N. Ashland Ave. midofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Groß, 5312 Calumet Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Kleiner Lohn. Keine Kinder. 4317 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4432 Grand Blvd., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes. Vorzusprechen: 2521 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes. 5440 Prairie Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4516 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Köchin in Familie von 4. Kein Waschen. Referenzen. 5109 Ellis Ave., 2. Fl. Phone: Hyde Park 1603. midofrsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 1025 N. Western Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 452 West 26. Str., nahe Canal.

Verlangt: Frau für einfache Wäsche und Bügeln. 1438 Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Erfahrung haben. 5831 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Nachzufragen 1040 Belmont Ave. mido

Verlangt: Sauberes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute einfache Köchin, $7. 6810 Bennett Ave., Phone Midway 5340.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kinder aufzupassen. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Ungarin vorgezogen. 5341 Chicago Ave.

Verlangt: Köchin in Saloon. 2202 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 1355 West 12. Str., H. Leskovitz.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Vorzusprechen Mittwoch oder Donnerstag. 1024 Center Str., Flat 2.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herrschaften und arbeitsuchende Mädchen werden am besten zufriedengestellt in Mrs. Davis' Employment Office, 1825 W. Division Str. — Phone: Humboldt 6467.

Verlangt: Ehepaare, Automatic Screw, Bartenders, Barnman, Washers, Butter Maker, Teisters. Central Emp't., 184 W. Washington.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2147 Herndon Str., 2. Flat Front.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, kann Englisch sprechen, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, kann waschen, in kleiner Familie. 1725 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Hausarbeit. 356 Ost 59. Str., Basement.

Wer eine gute Hausarbeiterin braucht, adressire Amelia Janovici, 4802 May Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. 4916 Fifty Ave., hinten unten.

Gesucht: Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. Schmeiser, 2354 Grand Ave. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen. 724 Gardner Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 715 Blackhawk Str., hintere Cottage.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Restaurantköchin sucht Stelle. Frau Jorrie, 1321 Wells Str.

Gesucht: Frau mit etwas Möbel und dreijährigem Kind, sucht Stellung oder 3 leere Zimmer. Adr.: T 654 Abendpost. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze für waschen, bügeln und reinmachen am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. S., 1346 W. 51. Str.

Gesucht: Starke Frau sucht Arbeit auf Farm, auch Boardinghaus oder Hotel. 1917 Berteau Avenue.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin, sieht nicht so sehr auf hohen Lohn, als ein gutes Heim. Bitte vorzusprechen, 3303 Süd Leavitt Str. —son

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit, waschen und bügeln. 2631 West Avenue.

Gesucht: Gute Wiener Köchin sucht Stelle bei kleiner Privatfamilie. J. Divicek, 1157 — 17. Straße. mi—m..o

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht irgend welche Tagarbeit; gute Behandlung; kein hoher Lohn. 1949 West 19. Str. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 738 Blackhawk Str., 2. Fl. dimido

Gesucht: Eine Frau sucht Hausarbeit oder Waschplätze. 1554 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Erfahrene norddeutsche Köchin sucht Stellung; spricht englisch; Abends nach Hause gehen. Moß, 3714 W. Chicago Ave. dimi

Gesucht: Frau wünscht zu waschen und rein zu machen. 1535 N. 40. Court, Hinterhaus. dimi

Gesucht: Erster Klasse Restaurantköchin, durchaus selbständig, sucht Stellung. Mrs. Auersperg, 641 N. Dearborn Straße. Telephon: North 429. modimi

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Hausarbeit oder reinzumachen. Bitte vorzusprechen, 1344 W. Division Str., 2. Floor, Front.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein fleißiges Mädchen wünscht Arbeit bei Kleidermacherin; hat schon Erfahrung, will gründlich auslernen; bitte zu schreiben oder vorzusprechen. Schreiber, 1416 N. Maplewood Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Businesslunch zu kochen. Selbst vorzusprechen. 1655 W. Division Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 743 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln. 2649 Haddon Ave., Cottage hinten.

Gesucht: Waschfrau sucht Waschplätze. Mrs. Straub, 1936 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht irgendwelche Arbeit von 8 bis 4 Uhr. Miß Anlner, 717 Grand Ave. mido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kelzer, 2618 Ward Str.

Gesucht: Wäsche außer dem Hause. Mrs. Danner, 663 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Saloon, kann Lunch kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1435 Mohawk Str. J. Benker.

Gesucht: 21jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei oder Delikatessenstore. Adr.: M. K. 51 Abendpost.

Gesucht: 18jähriges Mädchen sucht Hausarbeit in guter besserer Familie, spricht englisch. 713 Diversey Parkway, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 3408 North Ave., hinten.

Gesucht: Junges Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, kleine Familie. Persönlich vorzusprechen. 1627 Sedgwick Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. B. Schatz, 1434 N. Wood Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle. Kann kochen, waschen und bügeln. Anzufragen: 71 136. Str., Riverdale.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mittleren Alters, ohne Kinder, sucht Stelle, hat Erfahrung als Janitor oder allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Mr. Gumeil, 1454 Clybourn Ave. midr

Gesucht: Deutsches junges Ehepaar, Mann Carpenter und Cabinetmaker, wünscht passende, dauernde Stellung als Janitor in Privathaus oder Fabrik, wo möglichst sein Geschäft in Anwendung kommt, eventuell auch auswärts. — 3829 Wentworth Ave. mido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erstklassiger Unterricht im Englischen wird, wie allgemein bekannt, für nur 25c die Stunde in der Sprachschule, 1213 N. Clark Str., ertheilt. Werktags: Abends von 6—9 Uhr. Sonntags: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. misa

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel für Damen u. Herren beginnen diese Woche. (Auch für Anfänger.)—Genaue deutsche u. engl. Erklärungen von amerik. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen, auch Privatstunden. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonntags. misa

Illinois Hebammenschule. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 S. Halsted Str. jn17sasomilm

—— Die englische Sprache —— schneller, besser, billiger wie jemals angeboten in Chicagos Erster, Aeltester u. Feinster Schule, nur privat, deshalb Erfolg garantirt!—Genaue Erklärungen in Deutsch u. Englisch. Preis $5.—3 Monate. Aufnahmen täglich und Abends. Stellungen: Die besten sofort u. kostenfrei. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted. misa

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Privat- und Freitag Abend: Klassen-Unterricht. 25okX*

Besten Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 24jalwX

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. 1523 LaSalle Ave. Ottilie Koehnke. 3jan,sasomi,1m

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Eigentümer von Baustellen!—— Baue irgend ein Gebäude für Euch, liefere das nötige Geld, Pläne u. Spezifikationen frei. Fred Becklenberg, 9 S. La Salle Str., Zimmer 406. Tel. Randolph 884. midofrsa

Habe $1800 zu verleihen auf bebautes Chicago Grundeigentum. Gebt volle Einzelheiten beim beantworten unter Adr.: T 652 Abendpost. misato

——Geld zu verleihen:—— Wir haben einen Fonds von $50,000 zu verleihen zu 5 Prozent, in Summen bis zu $5000, auf gutes Grundeigentum. Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Avenue. 24ja,sasomi*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. okllX*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co. August Kilzer, Mgr. Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 24ja,lmX

——Geld zu verleihen—— ——$20.00 bis $500.00—— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von Eßzimmer-Möbeln, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen. Kommen Sie, wenn Sie Geld sparen wollen, Sie können jetzt bei uns an einem $100 Einkauf von $30 bis $40 sparen, weil wir unbedingt mit den Mustern aufräumen müssen. Feine Eichenholz-Sideboards für 14.50, Buffets 12.75, Eichenholz-Ausziehtische zu 4.75, Küchentische für 98c, Stühle mit hoher Lehne für 48c, schwere und starke Eisenbetten für 98c, 1.50 und 2.25, Springs, ganz aus Stahl, für 1.50, Matratzen für 1.98, Kopfkissen für 48c; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 North Ave., nahe Halsted Str. 28ja,eodX

$150 kaufen 2 Stühle Barbierstube, auch Haushaltmöbel, wenn gewünscht. 3729 N. Ashland Avenue.

536 North Avenue.
Nahe Larrabee Str.
Merkt Euch diese Nummer, wenn Ihr gute, gediegene, neue Möbel zu den niedrigsten Preisen in Chicago kaufen wollt. Unübertrefflich: ganze komplete Hauseinrichtung für nur $65.00; Baar oder Abzahlung; alles billig.
Progreß Furniture Co., 536 North Ave. 9ja,frmomi*

Sämmtliche Möbel und Rugs in meinem Heim müssen ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkauft werden; 6 Monate im Gebrauch. Magh. Parlor Suite, mit echtem Leder gepolstert; Eßzimmertisch; 6 echte Lederstühle; 2 große, prachtvolle Rugs; Magh. Pedestal; Messing Bett; Spring u. Matratze; Dresser und Chiffonier, und zwei prachtvolle Bilder; alles für $200 baar. Magh. Bibliothektisch, $15; elektrische Lampe für $9; Messingbett, vollständig, für $20; Wallnuß Dresser und Chiffonier, $45; alles im Hause muß verkauft werden; den ganzen Tag und Abends während der ganzen Woche in 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. 24jalwX

Zu verkaufen: Möbel, Parlour Suit, Messingbetten, vollständig; Dressers, Schaukelstühle, Dining Room Set, Davenport, Porzellankabinet, Buffet, Oelgemälde, verschleudere billig; auch neuer Küchenofen. Spricht heute vor. 550 Arlington Place, ½ Block westl. von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Bvd. 13jan,lmX

Spottbillige Gelegenheit! Guter Küchenofen, Leder Parlor Set, Schaukelstühle, Leder-Couch, Wilton Rug, Bilder Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat 27janlwX

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, auch zu vermieten, billig. 741 Weed Str. dimi

Zu verkaufen: Möbel von einem 10-Zimmer-Haus; verkaufe alles zusammen oder einzeln, auch Piano. Haus zu vermieten (Lease). 811 Belden Ave., nahe Halsted. 19janlmX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe trichterlose Sprechmaschine mit 40 Recordplatten. Sprecht vor 6 bis 9 Uhr Abds. 4414 Emerald Ave.

$70 kaufen Upright Piano, in sehr gutem Zustand. Besichtigt es. 2502 N. Rockwell Str. Kommt sofort. dimido

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 27janlwX

Zu verkaufen: $550 Conover Cabinet Grand Piano, Circassian Walnußgehäuse für $150, wegen Abreise. 5924 S. Ada Str., 1. Flat. modimi

$75 kaufen Kimball Upright Piano. $3 monatlich. 1956 Larrabee Str. 24janlwX

Nur $75 für schönes Kimball Upright Piano auf leichte Abzahlungen, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 18jalmX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Expreß-Pferd und Wagen, billig, wenn sofort genommen. 2021 Lane Court.

Farmerfrau muß wegen Krankheit verkaufen: 4 junge Pferde (Stuten), Farmwagen mit Geschirr. Waukegan House, 731 Lake Str. 27jan—1fb

Bargain: Gespann gesunde leichte Delivery Maulesel, $115. — Hübsche 1100 Pfd. schwere trächtige Stute für $35. Saloon, 1613 Milwaukee Ave., nahe Robey.

Zu verkaufen: Halsted Hay and Grain Co. verkauft 60 schöne Pferde und Stuten, alle Größen, 8 Stuten sind trächtig, etwas pflasterwund, jedoch gesund, $25 bis $85. Geschirre $8, Baar oder Abzahlung. Anzufragen im Futterstore 3554 S. Halsted Straße. —1fb

Zu verkaufen: Collie, sehr billig. 858 Center Str. dimi

Zu verkaufen: 38 Brauerei-Stuten, Pferde, Harnesses, alle Größen. 2560 S. Halsted Str. 30dzlmX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vollständige Delikatessen-Einrichtung, große Sorte McCray Ice Box, Computing Scales, Shelving, Counters, Kaffeemühle, Show Cases, sämmtlicher Vorrat Monarch Brand Groceries müssen verkauft werden Donnerstag von 1—5. 3208 Irving Park Blvd., Ecke Kedzie Ave.

Cash Register zu kaufen gesucht. Adr.: U 700 Abendpost.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w. Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens. 28ja*X

Dr. Schneider, 519 North Ave., behandelt alle spezielle und chronische Krankheiten. Grauer Staar und andere Augenleiden geheilt ohne Operation. 28jnlw

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidosa*

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 14jalmX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses, auch genaue Auskunft in finanziellen und Geschäftssachen. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Ft. Dearborn Bldg., Ecke Clark u. Monroe. 15jalmX

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mitson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder ...

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$700 kaufen schuldenfreies Restaurant mit großer Kundschaft und schönem Vorrat; wirft $225 monatlich Reingewinn ab. Glänzende Gelegenheit. Ueberzeugt Euch. 1258 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Haus. 3354 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Saloon, gutgehender Platz, wegen Krankheit. H. J. Witte, Ecke Southport und Newport Ave. mido

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei; gutes Leben garantirt; billige Miete. 1402 Harrison Straße. midofrsa

Grocery, muß verkauft werden; im Ganzen oder nehme Lager auf; wir wollen Käufer, keine Neugierigen; wir wollen verkaufen. 2683 N. Halsted Str. midofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen und Home Bakery, $12—$30 Verkäufe per Tag. Verschleudere. — Transfer Corner. 6055 South State Str. midofrsa

Grocery und Delikatessen Store —— Seltene Gelegenheit —— $650 oder beste schnelle Offerte kaufen, wenn sofort genommen, einen der bestgelegenen Corners Stores in dicht besiedelter Gegend der Nordwestseite, es ist überhaupt keine Konkurrenz da, die ganze Nachbarschaft ist auf diesen Platz angewiesen; erster Klasse Fixtures, Computing Scales etc., ein großer Vorrat von frischen Waaren, der beste Bargain, der je offerirt wurde und eine seltene Gelegenheit für strebsame Leute, billige Miete mit Wohnzimmer. Sprecht vor und überzeugt Euch selbst an Donnerstag den ganzen Tag im Store 878 N. Mozart Str., 1 Block nördlich von Chicago Ave. und 1 Block westlich von California Ave.

$375, wert $900, für Grocery u. Delikatessen Store, hat nie den Besitzer gewechselt, neuester Style Fixtures, McIlroy Ice Box, Computing Scales, feine Shelvings u. Counters, ebenso großer Vorrat von Monarch Brand Groceries, billige Miete mit elegantem Flat. Fertig zum Verkauf Donnerstag von 1 bis 5 Uhr. Verkaufe auch auf Abzahlung oder kann auch weggenommen werden. 3208 Irving Park Boulevard, Ecke Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparaturgeschäft. 3224 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

$375 kaufen feinstes Delikatessen, Candy, Zigarren, Lunchroom, leichten Grocerystore, an Lincoln Ave.; Fixtures kosten allein über $500; gute Geschäftslage; 2 Zimmer mit Store; Dampfheizung; billige Miete. 2256 Lincoln Ave., nahe Orchard Str.

Wenn Ihr einen Store oder ein Geschäft irgendwelcher Art kaufen wollt, sprecht vor bei der alten zuverlässigen Firma: Northwestern Real Estate & Business Chance Co., 2411 Belmont.

Wir haben etliche große Bargains diese Woche in Läden aller Art: Theater, Saloons, Eisenwaarenläden, Restaurants, Candy-Läden, Zigarren-, Pool- und Billard-Geschäfte, Beauty Parlors, Hotels, Delikatessenläden, Wäschereien, Schuhläden, Schmieden, Kohlen-, Fuhr- und Expreß-Geschäfte, irgend etwas, was Ihr haben wollt, ist billig zum Verkauf. North Western Real Estate Co., 2411 Belmont Ave.

Wer schnell gute Saloons kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Groceries, Delikatessen, Bäckereien nach Vorschrift kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Butcherstores, Expreß-Geschäfte, Roominghäuser, Restaurants, Milchgeschäfte u. s. w. kaufen oder verkaufen will, gehe nach Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Elegantes möblirtes 7 Zimmer Flat, Dampfheizung, elektrisches Licht, lange Lease, 3 Zimmer vermietet. Einkommen $48. Preis $425. Phone Diversey 8946.

Zu verkaufen: Bäckerei, in deutsch-polnischer Nachbarschaft, Brickofen, billig. 3105 S. Racine Avenue.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei. Adr.: U 702 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit Brickofen, billig. 6610 Halsted Str. misa

Zu verkaufen: Roominghaus, 16 Zimmer. — 151 W. Locust Str., nahe La Salle Ave.

5c-Theater in einer Stadt mit 7000 Einwohnern, zu verkaufen; gutgehend; kleine Anzahlung. Leichte Abzahlung.— Adr. T. 669 Abendpost.

Zu verkaufen: Elegant möblirtes 20 Zimmer Roominghaus, Wasser in allen Zimmern, lange Lease, Reingewinn über $100 monatlich, billig. Krankheit die Ursache des Verkaufes. 1230 Dearborn Ave. mi—son

Theater: 300 Sitze, modern ausgestattet, in feiner Nachbarschaft; Zahlungstermine wenn gewünscht. Sprecht heute Abend vor 5058 Broadway.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lease, einschließlich Gebrauch der Lizens. Billige Miete. Gute Lage. Abzahlung. Nehmt eine genaue Untersuchung vor. Adr.: U. 724, Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei, nicht über $700. Nachzufragen: 5228 S. Winchester Ave. dimido

Zu kaufen gesucht: Bäckerei. Muß Arbeit für Boß und einen Mann sein; volle Preise. Kein Basement. Preisangabe. Adr.: T. 655 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Butchershop, guter Platz für deutschen Wurstmacher. 7216 S. Ashland Ave.

Gute Bäckerei, nur Ladengeschäft, sofort zu verkaufen. Adr.: 5600 S. Carpenter Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Market, wegen Abreise nach Europa; sehr billig. 4475 Lawrence Ave. Telephon: Irving 22573. dmdo

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, gute Transfer-Ecke mit drei großen Hallen, Goldgrube für den richtigen Mann. Verlasse Stadt. R. Piklor, 1526 W. 21. Str. Tel.: Canal 4381. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Delikatessenladen, wegen Veränderung. 3405 Belmont Ave. 27janlwX

Zu verkaufen: Gute, kleine Bäckerei, nach Vorschrift eingerichtet. Adr.: H 366 Abendpost. modimi

Bäckerei ist krankheitshalber billig für $400 zu verkaufen. 2134 Orchard Str. dimi

Zu verkaufen: 30 Zimmer Roominghaus, guter Platz für Ehepaar. 539 Wells Str. momi

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon mit Wohnung. Muß billig sein. Schreibt an J. S., 115 N. Western Ave. sasomi

Zu verkaufen: Tee-, Kafee- und Butterstore an belebtester Südseite Geschäftsstraße, 5 Jahre etablirt; Miete $30; Durchschnittseinnahme $50 Baar über den Counter. Feinste moderne Fixtures; Goldgrube; Abzahlung. Phone: Drover 1352. 23jalwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Drei deutsche City-Kollektoren und Generalagent, sofort, für Südwest- und Nordwestseite. $18 bis $30 wöchentlich das ganze Jahr. Anstellung für intelligenten Mann mit Empfehlungen und $300 bis $800 Baar-Einlage sind erforderlich, gegen Sicherheit. Persönlich zu erfragen: 1501 Sedgwick Str. Peoria Novelty Mfg. Co. mido

Partner oder Partnerin verlangt mit $200 für gutgehendes Geschäft. $25 wöchentlich Verdienst garantirt. Adr.: U. 706 Abendpost.

Verlangt: Teilhaber für Grundeigentumsgeschäft, für Office; muß deutsch und englisch lesen und schreiben; $200 erforderlich. Adr.: U 703, Abendpost.

Partner in eingerichteter Laundry, $600 nötig. Adr.: U 730 Abendpost. mido

Partner verlangt. Tüchtiger Mann mit etwas Geld, findet Gelegenheit als Teilhaber in rentables Geschäft einzutreten. Gute Bezahlung und sichere Existenz. Adr.: T 653 Abendpost.

Partner verlangt für Restaurant, Chicago Ave., Nordseite, muß $150 bis $200 Cash haben. Gute Zukunft. Adr.: U. 726, Abendpost.

$1500 kaufen Anteil in Garage und Auto Livery; jetzt $7500 angelegt; $100 Lohn garantirt an die richtige Person garantirt, wie auch Profit vom Geschäft; Geld gesichert. T 668 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann sucht Arbeit; versteht Painting, Calcomining, Decorating, etwas Graining, kann Stenzel machen; guter Ornament Painter, oder auch als Teilhaber. Adr.: John Fisher, 1401 N. La Salle Str. dimi

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

45 Pferdekräfte Auto-Maschine; vollständig; in bestem Zustande; $70 kaufen diese Maschine. 2729 Süd Whiple Str. dimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Zwei Freunde, Deutsche, 26 u. 30 Jahre alt, suchen zwecks Heirat zwei intelligente Mädchen mit etwas Erspartem; junge Wittwen mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Strengste Diskretion zugesichert. Offerten erbeten an Adr.: D. R. 548, Abendpost.

Heiratsgesuch: Welche solide Wittfrau oder Mädchen, nicht unter 40 Jahren, etwas bemittelt, ohne Kinder, wünscht mit einem guten Manne, Wittwer, bemittelt, ohne Kinder, zwecks Heirat bekannt zu werden. Adr.: U 727 Abdpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Flat Nr. 2. 3230 Orchard Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Gas, Toilet, $9.— 1816 Bissell Str.

Zu vermieten: Drei schöne, saubere Haushaltungszimmer für zwei junge Damen. 846 Wells Straße, ersteEtage, rechts. mido

Zu vermieten: Ein großes, helles 4 Zimmer Front-Flat, auch ein 4 Zimmer Basement-Flat, modern, Gas und elektrisches Licht, Ofenheizung. 951 N. Lawndale Ave. sami

Zu vermieten: 3 schöne Zimmer, heißes und kaltes Wasser. Miete $9.50. Nachzufragen: 1953 Dayton Str., 2. Floor. dimi

Zu vermieten: 4 schöne helle Zimmer, Toilet, $12; 1133 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöne, warme Zimmer; $2 per Woche. 1331 LaSalle Ave.

Vermiete helle warme möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich. Der beste Platz für Deutsche und Ungarn. 643 Division, nahe Halsted Str. misr

Zu vermieten: Zwei schöne Zimmer. Privatfamilie nahe Fullerton Ave. und Halsted Str. Phone Lincoln 3976. 2422 Burling Str. mdo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. Referenzen verlangt. 1322 Barry Ave., nahe Southport Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: 3 möblirte Zimmer, passend für 2 oder 3 Männer, welche selbst kochen wollen; heißes Wasser; Privatküche; niedrige Miete. 357 W. Division Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Ein schön möblirtes Frontzimmer mit 2 Betten, an zwei deutsche Herren. — 1829 W. Superior Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad.— 1641 School Str.

Zu vermieten: Ruhiges, großes Zimmer. — Dampfheizung, Bad. 58 West Elm Str., Apt. 4.

Zu vermieten: Modernes Zimmer, mit oder ohne Kost. Dittmann, 1743 Sedgwick Str., oben.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, privat. 858 Center Str., Flat 3. dimi

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Netter junger Mann, Handwerker, wünscht Zimmer mit Board bei netter Privatfamilie, nahe guter Carverbindung. Adr. mit Preisangabe: Wm. Grewe, 3711 Greenview Ave., Flat 2.

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher sucht sauberes Zimmer bei deutschen Leuten in der Gegend von 56. Str. und Ashland Ave. A. F., 5605 S. Marshfield Ave.

Zu mieten gesucht: Junger deutscher Mann sucht ein großes möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, Bad, Wäsche, bei Privatfamilie. Nahe North Ave. Briefe erbeten bis Samstag. Joe Heitz, 1520 Orleans Str.

Zu mieten gesucht: Familie ohne Kinder sucht 4 Zimmer Wohnung. Erfordernisse: Ruhige Lage, Gas und Bad. Bitte Mietpreis anzugeben. J. S. Eckert, Box 212, Janesville, Wis. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Carpenter, (Oesterreicher), wünscht Reparaturarbeiten an Häusern um billigen Preis auszuführen. Adr.: U. 705, Abendpost. 28jnlwX

Wein! Echter Traubensaft, 3 Jahre, 40 Cts. die Gallone. Probe versandt. 809 W. Van Buren Str. 28janmisolw

Tanz-Unterhaltung! — Albus' Familienlokal, 1535 Fullerton Ave., Ecke Cooper Str. Tanz jeden Donnerstag von 8 bis 12, Sonntags von 1 bis 12. Für gute Musik, Speisen und Getränke bestens gesorgt. Achtungsvoll, Nick Albus.

Mache hiermit bekannt, daß ich vom heutigen Tage, 28. Januar, an für Schulden meiner Frau Catherine Rollinger nicht mehr aufkomme. — John Rollinger, 1827 Fremont Str.

Junger Mann sucht Verpflegung für ein 3 Wochen altes Kind bei älteren Leuten. Antworten erbeten mit Angabe des Preises an Adr.: U. 723, Abendpost. mido

Carpenter- und Cabinetarbeiten, alle Reparaturen, prompt und billig. Kahn, 2557 Lincoln Avenue. ja17,18,20,23,25,28,31

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Avenue. 10ja,samomi*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar. 101 S. Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Haararbeiten angefertigt. Mrs. R. Cramer, 1500 Wells Str. 24ja,sami,8t

Grützwurst jeden Dienstag. Berliner frische Blut- und Leberwurst jeden Freitag bei Theodore Grahn, Ecke Lincoln und Southport Ave. 25jalwX

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urinuntersuchung völlig kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 25jalwX

Garantirt gute gewissenhafte Flick- und leichte Nähzarbeit, sowie hochfeine Bügelarbeit, nur ins Haus genommen. 700 Dewey Place, 3. Stock, Eingang hinten. 24janlwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p.Post. 11jalm

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ck*X

—Aufgepaßt!— Trinken schadet Euch nichts! Konter Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Verlangt: Damen für Regierungsstellungen. Großer Lohn. Schreibt wegen Liste von Stellungen, die jetzt erhältlich sind. Franklin Institute, Dept. 610 J, Rochester, N. Y. jan2—fb1X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Sehr billig! 3-stöck. Brickgebäude, 3 moderne Flats, nahe Center „L"-Station; nur $7,000. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Center Str., nahe Halsted, 3-stöck. Steinfront Laden und 6 moderne Flats; Miete $1632; Lot 30 bei 125; ein Bargain, zu $13,500. Arthur Josetti, 657 North Ave. —sa

—Besichtigt dieses!— Neues, modernes zwei-Flats Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen; Furnace-Heizung; Preß-Brick Front; Verandas für jedes Flat; 30 Fuß Lot; nahe Lincoln Ave.: Preis $6900; besichtigt dieses, ehe Ihr anderswo kauft. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samifr

Zu verkaufen: Lots in unserer neuen Subdivision, billig, $500, zwischen Rockwell Str. und Peterson Ave. Dies ist eine der besten Lagen an der Nordseite. Benson Bros., 312 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str. Phone: Randolph 2800. 28janlwX

Zu verkaufen: Hübsche Cottage, 8 helle Räume, Lot 35 bei 125. Gute Car-Verbindung. Muß schleunigst zu billigem Preis verkauft werden; günstige Zahlungsbedingungen. Wer ein nettes Heim wünscht, sehe sich 3329 N. Troy Str. an. Eigentümer, 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. jan17sami*

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, hinten ein 2stöck. Brickhaus; nahe Belden Avenue und Lincoln Park. Vier moderne Flats; Miete $1600. Preis, um schnell zu verkaufen, auf $12,000 herabgesetzt. Arthur Josetti, 657 North Ave. —sa

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus mit Cottage hinten, $2000 nötig. Rest günstige Bedingungen. F. Ruedel, 602 North Ave. 22janlwX

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick-Eckhaus, Miete $72, nötig $3000. Rest günstige Bedingungen. F. Ruedel, 602 North Ave. 22janlwX

Zu kaufen gesucht: 3—5 Zimmer Brick oder Frame, Bad, Ofenheiz., zwisch. Fullerton u. Belmont, östl. v. Racine. F. Ruedel, 602 North Ave. 22janlwX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten sie wird Euch interessiren.

I.
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufen 2-Flat Gebäude, 2 Blocks zur Hochbahnstation; östlich von Lincoln Ave., nördlich von Irving Park Blvd. Weiteres Flat fertiggestellt in Attic, sodaß zwei 5- und ein 3-Zimmer Flat vorhanden sind, modernes Plumbing; 64 Fuß Lot; gepflasterte Straße; Preis $3500.

II.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Oak Floors, Hartholz Trim, Consoles, Buffets, modernes Badezimmer, Kombination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $5900; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

III.
Ein „Snap": 1½ Cottage, Flat und hohes Brickbasement. 5 und 3 Zimmer. Wohnt in dem einen Flat und laßt die Miete vom anderen für das Gebäude bezahlen. $3250; $500 oder mehr Baar, $20 den Monat.

IV.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage, Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.

V.
Sehr schöne Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad, echtes Birch Trim, weiße Emaille Plumbing-Fixtures; großer Hof; schöne Wohnhaus-Nachbarschaft, Lincoln und Belmont Ave. Cars. $2600; $1000 Baar, $15 monatlich.

Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 24jalwX

Muß sofort verschleudern wegen Todesfall: Zwei sechs Zimmer Cottages, mit Bad und hohem Basement, auf 70 Fuß Lot, nahe Lincoln Park und Fullerton Ave. Nehme kleine Anzahlung. Preis nur $3,700 für beide. LaBouy & Wersching, Nr. 2048 N. Halsted Straße. mido

Muß sofort feines 3 Flat Gebäude, 2—5 und 1—4 Zimmer Wohnung, 30 Fuß Lot, nahe St. Benedict's Kirche, verkaufen für nur $6500, $1000 Anzahlung. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 28janlwX

Zu verkaufen: Billig, 2120 Roscoe Str., nahe Hamilton Ave., 2-stöck. modernes Brick u. Frame, 6 Zimmer Flats, Lot 42 Fuß; nur $5200. Chas. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 1217 Barry Ave., nahe Racine, modernes 3-stöck. Frame, 4-Zim. Flats. Nur $2850. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 1818 Melrose Str., nahe Lincoln Str., 2-stöck. modernes Frame, 5 Zimmer Flats und 4 Zimmer Attic Flat, Brickbasement; nur $5350. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Modernes 2—6 Zimmer Stein Flatgebäude, große Lot; Preis $6200, ist 1642 Byron Straße gelegen. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Es wird sich lohnen, McQuistons neue Brick Cottages zu besichtigen; 2-Flat und 3-Flat Gebäude, 7 Arten. Thomas und Drake Ave. samomisa

Ein weiterer wundervoller Bargain! Gutes modernes 2 Flat Gebäude, 5—6 große helle Zimmer, hohes Zement-Basement etc. $1000 nötig, Rest nach Uebereinkunft. Preis nur $4750. Vorzusprechen beim Eigentümer: Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 24jalwX

Eigentümer muß verkaufen — $3600 kaufen zweistöckiges Brick und Basement, zwei 4 Zimmer Flats, Gas und Bad, Christiana Ave., nahe Division Str. Michelson, 1579 Milwaukee Ave., Zimmer 200. dimi

Zu verkaufen: 2-stöck. und Basement Framehaus, an Ecke De Tamble und Washtenaw Ave.: Miete $500 das Jahr. dimi

$200.00 Anzahlung— —$14.00 monatlich kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung— —$20.00 monatlich kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22jaX*

Südseite.

Zu verkaufen: Spottbillig wegen Krankheit. Großes Südseite Rooming Haus, feine Aussicht auf Lake und Park. Adressirt Owner, 3312 N. California Ave., Chicago.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, kleines Haus; große, schöne Lot; beste Lage; Südseite; ebenfalls einige gute Lotten auf leichte Abzahlung; keine Zinsen. Paul Schutz, 603 — 164 West Washington Str. 27janlwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: In Oak Park, 5 Zimmer Bungalow, Baar oder auf Abzahlung; Preis $3200. 8 Zim. Residenz, Dampfheiz., Lot 50x125, Preis $4500, wert $4800, alles nahe deutscher Kirche. R. C. Weichbrodt, 19 S. LaSalle Str., Z. 1303. mido

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Zu verkaufen: 10 Acker, 3½ Meilen westlich von Evanston, billig. Adr.: H. 396 Abendpost. 24janlwX

Farmländereien.

$800, leichte Zahlungen, kaufen 80 Acker Farm mit Haus etc., nahe Muskegon, Michigan. — Brodsgurer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. midofr

Zu vertauschen: Schuldenfreie 480 Acre Nebraska Farm, $5000; wert das Doppelte in 5 Jahren. Wünsche Stadt-Grundeigentum. Zeitman, 2828 Lincoln Ave. midofrsa

Zu vermieten: Marathon County, Wis., 160 Acres; 20 Acres Klee und Timothy; 40 Acres Holzland, Weide, ungefähr 50 Acres zu kultiviren. Miete $200 das Jahr, welche für Arbeit auf Farm bezahlt werden kann. Uebernahme am 1. März. Für nähere Einzelheiten schreibt an oder sprecht vor bei S. O. Spring, 854 Peoples Gas Bldg., Chicago.

——Fruchtbares Florida Land!—— 25 Dollars pro Acre; $5 für 10 Acres monatlich; kein Winter; keine Fröste; drei bis vier Ernten pro Jahr; Orangen, Sellerie und Gemüsegärten erzielen große Profite jedes Jahr. Schreibt oder sprecht vor für nähere Auskunft: H. B. Mifflin, 916 Westminster Building.

Zu verkaufen: 40 Acker verbesserte Idaho Ranch, nahe Hazelton. Vertausche auch gegen Geschäft oder anderes Property. Eggert, 3963 Grand Ave. midofr

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Zimmer 5. fb15sonmisa*

Unser Wm. Hahley ist hier aus dem Süden. Kommt und holt Euch genaue Auskunft über die besten Heimstätten und solche, die ertragreiches Land billig auf leichte Abzahlungen haben möchten. — W. C. Hahley & Co., 1122 Chamber of Commerce, 133 W. Washington Str.

Eine große deutsche Farmerfamilie wünscht eine Farm halb auf halb zu bearbeiten. Adr.: F. 629 Abendpost. momisa

Zu verkaufen: Eine 80 Acre Mo. Farm, 60 Acre in Kultur, mit gutem 6-Zimmer Haus, großer Scheune und Nebengebäuden, sowie feinem Obstgarten, 2 Brunnen, 1 Meile von der Stadt und Bahn gelegen. Preis $2000. Anzahlung $500. Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Straße. dimidosa

Muß verkaufen: Meine 80 Acker Farm; Hälfte geklärt; deutsche Nachbarn; wegen Familienverhältnissen recht billig. Nachzufragen im Milchgeschäft. 1718 Newberry Ave. 27janlwX

$100 sichern Ihnen eine gute Farm, bester, schwarzer Boden, 2 bis 3 Ernten im Jahre. Für weitere Auskunft schreiben Sie an John Vogl, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. jan21—fb3X

80 Acker Wiskonsin Farm, lehmiger Boden; 3 Meilen von guter Stadt, Rural Route, gute Gebäude, einschl. Stock, Ernte und Farmgeräthschaften. $4000. Abzahlung. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 7jan*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Nordseite Property, 6 Zimmer Wohnung mit Store für Automobil Garage und Reparaturwerkstatt. Lot 25 bei 180. Lake Str., nahe 42. Ave. — 3519 Reta Ave., II. Tel. Graceland 9156.

Zu verkaufen: 5 große Treibhäuser, fast neu, modernes Heim und leere Lots, beinahe 1 Acre. Adr.: T 628 Abendpost. 27jalwX

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, den 29. Januar

Mitte-Winter Spezial-Bargain-Verkauf

18 bis 24zöll. seid. Taffeta und Pongee —alle Farben, Yard.. **39c**

Pillow Tops, zum Besticken, regulär 35c wert, für....... **19c**

Küchen- u. Eßzimmer-Stühle — mit ununterbrochenen Pfosten, reg. $1.25, zu.. **89c**

Flanell gefüttertes Unterzeug für Männer, $1 wt., zu. **69c.** Schwere Hosenträger für Männer, regulär zu 35c verkauft, zu.... **21c**

Putzwaaren. Garnirte Hüte für Damen — speziell..... **79c**

Extra feine Messaline Seide, Yard breit, reg. $1.25, Yard **98c**

Stamped Nachtkleider — regulär 75c wert — für nur... **59c**

Bambus-Tabourets, mit Oberteil aus Eichenholz — speziell für nur....... **79c**

Fancy graue Sweaters für Männer— regulär $1.00 wert, speziell nur....... **48c**

Putzwaaren. Plüsch und Sammet Formen f. Damen, zu 79c und.. **69c**

25c Terwins Cathar. Pillen. **15c**
50c Sal Hepatica, **34c**
25c Schönfeld Tee, für...... **12½c**
50c Lemkes St. Johannes Drop **31c**

„Ready to Wear" — 2. Floor.

Waists für Damen, aus weißem Lawn oder Voile, neueste Facons, mit Drop-Schultern od. „Set in" Aermeln, ausgeschnittenem Hals, $1.25 wert, zu **69c**

Muslin oder Nainsook Nachtkleider f. Damen, Ballonfront oder Slipover, reg. $1.00, zu **49c**

Gerippte Union Suits für Männer, $1 wert, speziell..... **69c**

Ein Strap Vici Kid Slippers für Damen, Gummi Absätze, einfache Zehen, Größen 3 bis 8 — $1.69 Wert, für........... **1.25**

Velour und Box Calf Schnür- und Knöpfschuhe für Männer, — Größen bis zu 11; — $2.50 Wert, zu........... **1.98**

7 Fuß lange einfache Cloth Fenster-Rouleaux — speziell für nur....... **19c**

69c Unterzeug für Männer — speziell diesen Verkauf offerirt für nur....... **39c**

Männer-Negligee-Hemden, sehr gute Stoffe, 69c Qula, zu.. **48c**

Schwere Wintermützen für Knaben, —mit Pelzbands— 50c und 75c wert... **39c**

Shinola Schuh-Politur, für schwarze Schuhe, reguläre 10c Box für......... **5c**

Cloth Fenster-Rouleaux, mit Spitzen-Einsatz, 7 Fuß lang —für nur....... **29c**

Mrs. Potts Bügeleisen, bestehend aus 3 Stücken, Griff u. Stand, reg. $1.25, für. **75c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Century, Washburn, Pillsbury und Ceresota-Mehl, ⅛ Faß-Sack 64c, ¼, $1.31, ½....... **2.61**
Granul. Zucker, 10 Pfd........23c
Ausgewählte Eier, das Dutzend...33c
Allerbeste Butter, das Pfund....35c
Vorzügliche Kochkartoffeln, das Peck, 23c; Buschel......... **89c**
Beste Qual. Sauerkraut, Quart 8½c
Sardinen in Oel, 3 Büchsen.....13c
Kernlose Rosinen, volles Pfd., beste Sorte, Packet.......... **9½c**
Kronsbeeren, das Pfund........10c

Likör-Dept. — 4. Floor.

Roadrunner oder Hallow Brook — Bottled in Bond, volle Quarts, die Flasche **81c**
California Portwein, die Gallone **73c**
Feiner Doppel Getreidekümmel oder Rock and Rye. Fl... **51c**
$1 Fl. Cal. Cognac Brandy, 3-Star, „wired" **53c**
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, Quart.... **59c**
Tafelbier, Kiste mit 2 Dutz. Flaschen, für nur **65c**

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Spez., frisch. los. Leaf Schmalz, 11½c
Prima Chuck Roast 14c
Magere frische Pork Butts......15c
Magere frische Pork Loins....15½c
Vorderviertel Lammfleisch.....12½c
Mag. frischer Lamm-Stew....11½c
Mageres frisches Suppenfleisch, 11½c
Frisch gehacktes Hamburger......12c
Mag. Sugar Cured Rippen Corned Beef **11½c**
Magerer frischer Veal Stew...14½c
Mag. Sugar cured Cal. Schinken 13½c
Sugar Cured Frühstücks-Speck..22½c

Wir haben die Agentur von den berühmten Pictorial Review Schnittmustern übernommen — zum Verkauf in unserem Laden zu 10c und 15c das Stück.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Ward Baking Co. kauft eine weitere Bäckereifirma aus.

Die Ward Baking Co., welche ihren Bäckereibetrieb in Chicago fortwährend vergrößert, hat eine weitere Bäckerfirma ausgekauft, und zwar die Kehoe-Meersbach Company. Diese hat gestern ihr Grundstück an Racine (früher Centre) Avenue, nahe Monroe Str., zum Preise von $45,000 an die Ward Company übertragen und außerdem, zu nicht angegebenem Preise, ihr gesammtes sonstiges Eigentum.

Die Bauspekulantenfirma Mills & Son hat von Henry M. Hooker und James P. Prindle einen zehn Acres großen Trakt Land zwischen Hirsch und Kamerling Str., 48. und 50. Avenue erworben und hat die Absicht, dort zum Frühjahr 72 Zweifamilienhäuser aufführen zu lassen.

Irene Williams hat von Edward Alberti Sr. ein Ladenlokal und einen Teil des Kellerraumes gemietet in dem Neubau, welcher auf dem Grundstück 1246—50 Milwaukee Ave. aufgeführt wird. Der Mietsvertrag lautet auf 15jährige Dauer, und die Miete beträgt $600 den Monat.

Zu nicht genanntem Preise hat Max Kahn von Charles C. Cohn ein zum Betrage von $18,500 hypothekarisch belastetes, 50 bei 150 Fuß messendes Grundstück an W. Madison Str., 75 Fuß östlich von 41. Ave., nebst dem darauf befindlichen Laden- und Wohnhaus übernommen.

Das Grundstück nebst Laden- und Wohnhaus 2848 W. 12. Str., belastet zum Betrage von $8000, ist zum Preise von angeblich $14,200 von S. Levy an S. Shapiro verkauft worden.

Auf zehnjährige Dauer hat Max L. Mandel von Porter M. Farrell das zweite Stockwerk des Gebäudes an der Südwestecke von Clark und Madison Str. gemietet. Er beabsichtigt eine Speisewirtschaft zu betreiben, auf deren Einrichtung er $15,000 verwenden will.

Der Friede mit England.

Der Staat Illinois wird sich an der Jahrhundertfeier beteiligen.

Bei einem Festessen, welches gestern Abend im Union League Club zu Ehren des englischen Grafen von Kinitore gegeben wurde, kündigte der Sprecher des Illinoiser Abgeordnetenhauses, William McKinley, die offizielle Beteiligung des Staates Illinois an der Feier des hundertjährigen Friedens zwischen England und den Vereinigten Staaten an. Die Feier soll demnächst in England abgehalten werden. Graf Kintore ist der Vorsitzer des Vollziehungsausschusses. Er setzte gestern in einer Rede auseinander, daß der Hauptzweck der Feier sei, die Anregung zu geben zur Errichtung von Denkmälern in beiden Ländern zum Gedächtniß an die ersten hundert Jahre eines hoffentlich immer dauernden Friedens. Die Vorkehrungen zur Feier der Erinnerung an den Friedensvertrag von Ghent liegen in den Händen eines Ausschusses, welcher Hand in Hand geht mit dem Ausschuß für die Angloamerikanische Ausstellung, die am 1. Mai in London eröffnet werden wird. Beide Ausschüsse haben sich in freundschaftliches Einvernehmen gesetzt mit der Leitung der San Franziskoer Panama-Pazifikausstellung. Die Londoner Ausstellung dauert bis zum Oktober, wird dann im Dezember mit einer Ausstellung in Ghent gewissermaßen fortgesetzt, und die Ausstellung in San Franzisko im nächsten Jahre soll den glänzenden Abschluß bilden.

Graf Kintore sprach heute Mittag im Hotel La Salle in der Versammlung der Association of Commerce.

Chicagoer große Oper.

Heute Abend zum ersten Male „Monna Vanna" von Fevrier.

In der Oper geht heute Abend Fevriers Vertonung von Maurice Maeterlincks Drama „Monna Vanna" erstmalig in Szene. Auch in diesem Werke, wie in so vielen anderen, hat die unvergleichliche Mary Garden die weibliche Hauptrolle übernommen, den Prinzivalle wird Lucien Muratore, den Guido Vanni Marcoux singen. Auch die Herren Huberdeau und Warnery sind beschäftigt, Generaldirektor Campanini wird dirigiren.

Morgen wird „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach in der nachstehenden Besetzung gegeben:

Olympia ....Florence Macbeth
Giulietta ....Alice Zeppilli
Antonia ....Mabel Riegelmann
Niklaus ....Ruby Heyl
Eine Stimme ....Margaret Keyes
Hoffmann ....Charles Dalmores
Coppelius ....Hector Dufranne
Dappertutto ....Armand Crabbe
Miracle ....Gustave Huberdeau
Spalanzani, Crespel ....Constantin Nicolay
Lindorf, Schlemil ....Desire Defrere
Cochenille, Franz ....Francesco Daddi
Hermann ....Nicolo Fossetta
Pitchinaccio, Nathaniel..........Ralph Errolle
Luther ....Frank Preisch
Dirigent ....Marcel Charlier

Dieser Aufführung folgt Kapellmeister Parellis Einakter „Liebeszank" unter der Leitung des Komponisten. Die Besetzung folgt:

Rosaura ....Alice Zeppilli
Florindo .... Amadeo Bassi
Don Fulgenzio ....Giovanni Polese
Donna Angelica ....Louise Berat

Am Freitag findet die große Galavorstellung statt; das Programm besteht aus dem zweiten Akt aus „Simson und Delilah", der Wahnsinnsszene aus „Lucia", dem zweiten Akt aus „Monna Vanna", dem dritten Akt aus „Boheme" und einem Ballett. Am Samstag Nachmittag wird „Monna Vanna" wiederholt, am Samstag Abend kommt „Martha" zur Aufführung.

Ballmannkonzert.

Das nächste Ballmannkonzert in der Lincoln Turnhalle bringt ein zum größten Teil aus deutschösterreichischer und ungarischer Musik bestehendes Programm und die Mitwirkung der Liedertafel Vorwärts unter der Leitung von Herrn Gustav Ehrhorn. Die Sänger kündigen einige schöne „A Capella"-Chöre an. Auf Verlangen wird das Orchester die beiden beliebten Walzer „Wiener Blut" und „Wiener Schwalben" spielen, ferner stehen Latanns Paraphrase über „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n" und Suppés humoristische Variationen über das Fuchslied, ein Czardas, ein österreichischer Militärmarsch usw. auf dem Programm. Das letztere lautet:

Ouverture zu „Zehn Mädchen und kein Mann"..........Suppé
„Aus dem Försterleben"..........Eilenberg
Paraphrase über „Haideröslein"..........Latann
Chor a Capella..........
Liedertafel Vorwärts.
Czardas aus „Der Geist des Wojwoden".... ....Großmann
„Schneeglöckchen läuten den Frühling ein" und „Harfe u. Spieluhr"..Braun-Ballmann
„Wiener Blut", Walzer..........Strauß
„Wiener Schwalben" ....Schlögel
Chor a Capella ....
Liedertafel Vorwärts.
„Gut Heil," Turnermarsch..........M. Ballmann
Kaiserjägermarsch ....Eilenberg
Humoristische Variationen über das Fuchslied ....Suppé
„Liebesträume" ....Liszt
Kadenzen von J. Hamburg, Klarinette; A. Winhardt, Flöte, und E. F. Hunnemann, Violine.
„Ein Abend auf dem Ball"..........Lueders

— Eine gefährliche Sache. — Der Brunnbauer hat vom Kronenwirt in der Stadt ein Faßl Wein bezogen. Bei der Kostprobe kommt ihm der Wein verdächtig vor. „Hm", meint die Brunnbäuerin, „man könnt' ja den Wein untersuch'n lass'n!" — „Hm", erwidert der Brunnbauer nachdenklich, „wenn er's aber nun mit unserer Milch auch so macht?!"

Nordseite Turnhalle Konzert.

Herrn Boepplers Stellvertreter, Herr Wagner, hat für den nächsten Sonntag ein Programm zusammengestellt, das dem Geschmack eines Jeden gerecht wird. Es steht die beliebte „Martha"-Ouverture darauf, Puccinis poesievolle „Madame Butterfly", eine Lohengrinauswahl, eine Melodie auf der G-Saite von Bach und das immer gern gehörte Gondellied aus „Hoffmann's Erzählungen" nebst Anderem. Als Solistin ist Frl. Alice Corey gewonnen worden, die vor einigen Wochen für eine erkrankte Sängerin einsprang und jeden Besucher durch ihre schöne Stimme entzückte. Herr Anton Linden, ein Mitglied des Orchesters, wird ein Piccolosolo vortragen. Das vollständige Programm lautet:

„Stark und treu", Marsch..........Theike
Ouverture zu „Martha" ....Flotow
Sopransolo: Arie aus „Die Königin von Saba" ....Gounod
Frl. Alice Corey.
Auswahl aus „Madame Butterfly"..........Puccini
Ouverture zu „Morgen, Mittag und Abend" ....Suppé
Pikkolosolo: Fantasie ....Damaré
Herr Anton Linden.
Vorspiel ....Rachmaninoff
Auswahl aus „Lohengrin" ....Wagner
Melodie auf der G-Saite ....Bach
Gondellied aus „Hoffmanns Erzählungen" ....Offenbach
„Donner und Blitz", Galopp..........Strauß

Dreht den Spieß um.

Der Violinlehrer Bohumil Michalek, Bruder eines ehemaligen Kongreßmitgliedes, hat die Nr. 1105 Nord Homan Ave. wohnenden Geschwister Frau Henrietta Simecek und John Greenwold, einen Straßenbahner, wegen angeblicher Verleumdung gestern auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Vor einem Jahre waren der Frau wegen Bruchs des Eheversprechens $8000 Schadenersatz gegen Michalek zugesprochen worden, nachdem sie Briefe vorgelegt, in denen Michalek sie als sein „teuerstes Goldkätzchen" angeredet hatte. Michaleks Klage stützt sich hauptsächlich auf die Angaben der Geschwister in dem Prozeß, daß Frau Simecek Michalek die Mittel zum Studiren gegeben habe.

Zu Gunsten von Jelke.

Bundesrichter Geiger hat gestern eine dem Kunstbutterfabrikanten John F. Jelke günstige Entscheidung gefällt, indem er verfügte, daß Jelke nur unter einer der gegen ihn erhobenen Anklagen auf Verschwörung prozessirt werden darf, daß bis Samstag vom Bundesdistriktsanwalt dem Verteidiger eine Liste der Belastungszeugen zugestellt und mitgeteilt werden muß, welche Anklage zur Verhandlung kommen soll. Der Prozeß soll am 24. Februar beginnen.

Deutsches Theater.

„Die lustige Wittwe" zieht an jedem Abend volle Häuser; nicht selten, wie z. B. am letzten Sonntag Abend, ist das Haus ausverkauft und sind am Abend keine Sitze mehr an der Kasse zu haben. Lehars schönes Werk in der trefflichen Darbietung des Deutschen Theater ist zweifellos einer der Hauptschlager der Saison.

Als nächste Klassikeraufführung ist Friedrich Schillers bürgerliches Trauerspiel „Kabale und Liebe" bestimmt.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Milzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

* Der unlängst verstorbene Moses Alschuler hat $110,000 hinterlassen. Die drei Kinder: Frau Cora Rubavitz und Damon und Clarence Alschuler, werden sich, laut testamentarischer Verfügung, gleichmäßig in den Nachlaß teilen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Personalnachrichten.

— Morgen früh wird die im Alter von 85 Jahren gestorbene Frau Hannah Wanzer, Wittwe des früheren Schulzen der damaligen Ortschaft Cicero, von ihrem Heim, 5007 West Huron Straße, aus bestattet werden. Seit 1873 hat die Frau in Austin gewohnt. Zwei Söhne, C. H. Wanzer von Chicago und E. P. Wanzer von Wheaton, trauern an ihrer Bahre.

Aus Vereinskreisen.

Der zweite gemütliche Familienabend des Gesangverein Harmonie fand gestern Abend in der Lincoln Turnhalle statt, in welcher sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Damen zahlreich eingefunden hatten. Die Unterhaltung wurde von dem Zeremonienmeister Paul Weber mit einer kurzen Ansprache eröffnet. Es trugen zur Unterhaltung besonders die Herren Paul Wenzel, Emil Dix, Joseph Keller, Fritz Walter, Hermann Lustig, Diedrich von Kleist, Bruno Knecht und Frau Stevensen bei, den übrigen Teil des Programms füllte die „Harmonie" mit Gesangsvorträgen unter der Leitung ihres Dirigenten Henry von Oppen aus. Nach Schluß des Programms wurde ein Imbiß eingenommen, welchem sich ein flotter Tanz bis zur frühen Morgenstunde anschloß. Die Vorkehrungen des wohlgelungenen Abends lagen in den Händen der Herren Henry Bauer, Otto Cummerow, Joseph Keller, Charles Wetterling und Hermann Wolke.

Morgen Abend wird der Damenverein Harmonie von Lake View das Deutsche Theater besuchen, um der berühmten Operette: „Die lustige Wittwe" beizuwohnen. Diejenigen Mitglieder, welche ihre Eintrittskarten noch nicht empfangen haben, können sie morgen Abend am Eingang des Theaters im Bush Tempel von Frau F. Eber erhalten.

Der Arion Männerchor hat für morgen Abend in der oberen Lincoln Turnhalle einen musikalischen Abend vorbereitet. Das Arion Orchester von 25 Mann hat die Vorkehrungen für die Festlichkeit in Händen und hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt, außerdem wird der Arion Männerchor den Abend durch Gesangsvorträge verschönern helfen. Der Eintritt zu dieser Festlichkeit ist frei. Anfang Abends 8 Uhr.

Die schöne Feier des silbernen Jubiläums zu begehen, wird am Samstag Abend dem 14. Februar, der Plattdeutschen Gilde Fritz Reuter Nr. 4 vergönnt sein. Das Fest findet im großen Saale von Schönhofens Halle statt und wird zweifellos dem Anlaß würdig verlaufen, denn es werden seitens des Komites große Vorkehrungen getroffen, um Tanz und Unterhaltung so genußreich wie möglich zu machen. Zudem gehört die Gilde mit mehr als 300 Mitgliedern zu den größten und beliebtesten, sodaß eine große Beteiligung an der Jubelfeier verbürgt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 75c, einschließlich der Garderobe.

Am Samstag Abend, dem 7. März, wird der Schuhplattlerverein „D'Wildschütz'n" in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., seinen zweiten großen Bauernball abhalten. Der Verein hat zahlreiche Einladungen ausgeschickt und wird seine Gäste nach heimatlicher Sitte mit den neuesten Schuhplattlertänzen und mit Vorträgen des Obersteierischen Jodlerquartetts in den Tanzpausen bestens unterhalten. Eintrittskarten zu 25 Cents im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse kostet der Eintritt 35c die Person.

Der Garden City Unterstützungsverein hielt am Montag in Dexheimers Halle, 1514 Milwaukee Ave., Beamteninstallirung ab und feierte zugleich sein 25jähriges Jubiläum im engeren Kreise der Mitglieder und eingeladener Freunde. Von der Expräsidentin Karoline Mielke wurden folgende Beamten installirt: Präsidentin, Helene Bode; Vizepräsidentin, Marie Weisbecker; protokollirende Sekretärin, Anna Markvat; Finanzsekretärin, Margarethe Freitag; Schatzmeisterin, Louise Mielke; Führerin, Dora Harding; innere Wache, Mathilde Schaefer; äußere Wache, Ida Ulbricht; Verwaltungsrat: Marie Haug, Marie Siebert, Friederike Jaeger. Nach der Installirung überreichte die Expräsidentin der Präsidentin Helene Bode für langjährige treue Pflichterfüllung ein prächtiges Vereinsabzeichen und der ausscheidenden Vizepräsidentin Helene Jaeger ein silbernes Andenken. Dann hielt die Präsidentin eine Ansprache über das 25jährige Bestehen des Vereins und überreichte den noch anwesenden Mitgründerinnen K. Mielke, M. Dittmann, M. Freitag, C. Ehlers und F. Hoffmann je ein silbernes Zeichen der Erinnerung an diesen Tag. Mitglied F. Robson überreichte mit einer kleinen Ansprache einen Silberkranz zur Feier, dann gab es einen Festschmaus für Alle, und bei Vorträgen, Gesang und Tanz verlebte man noch einige recht heitere Stunden. Der Verein versammelt sich jeden zweiten Montag um 2 Uhr Nachmittags und jeden vierten Montag 8 Uhr Abends in Dexheimers Hall.

MARES COUGH BALSAM

heilt Husten schnell. Laßt den Husten nicht andauern, bis er chronisch wird. Beseitigt ihn jetzt. Holt heute eine 25c Flasche Mares Cough Balsam in irgend einer Apotheke. ol22mifrson*

CURES COUGHS. Delays are dangerous

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albert, John T., 55 J., 658 W. Kinzie Str.
Eichhoff, Myrtle E., 12 J., 4140 Cicero Ave.
Groß, Peter A., 65 J., Allentown, Pa.
Heckmann, C., 61 J., 4348 Dearborn Str.
Jacob, Jennie G., 46 J., 5119 Sheridan Rd.
Linder, Olga L., 20 J., 1535 Glen Lake Ave.
Ludwig, Frederick, 27 J., 168 W. Oak Str.
Martens, Frank, 64 J., 1741 W. 20. Str.
Meyer, Max, 50 J., 1446 S. Hamlin Ave.
Schultz, Henry, 78 J., 7517 S. Emerald Ave.
Schwarz, Herman, 44 J., 1000 Lytle Str.
Spieckmann, R., 43 J., 3146 Southport Ave.
Tanneberger, E. C., 50 J., 1442 George Str.
Zeller, Joseph, 38 J., 1343 N. Halsted Str.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

James R. Gray, 3845 Eden Ave.; Verbindlichkeiten $753, Bestände $61.
Charlotte Christopher, 23 N. Dearborn Str.; Verbindlichkeiten $2,283.09, Bestände $321.85.
R. B. Coole, 2314 W. Jackson Blvd.; Verbindlichkeiten $3,547.23, Bestände $225.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Myrtle gegen Charles A. Pruis, grausame Behandlung; Julia gegen Charles Stamer, Trunksucht; Julie gegen Wm. Jervell, Verlassen; Einora gegen Curtis Vinson, Verlassen; Helen gegen Andrew H. Jackson, grausame Behandlung; Mary gegen Howard Butterfield, Trunksucht; May gegen Tony Richley, Ehebruch; Frieda gegen Harry Forbis, grausame Behandlung; Louise gegen Daniel Gützler, Trunksucht; Ada gegen James E. Johnston, Verlassen; John gegen Bettie Buchenfeld, Verlassen; Adeline gegen Lloyd H. Wilson, Verlassen; Ethel gegen Leonard P. Marks, Verlassen; Franz gegen Julia Harvath, Verlassen; Frances gegen Joseph Schneider, grausame Behandlung.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Hryhoryj Ivanciv, Katherine Krawic, 25, 20.
Stanislaw Krzyzanowski, Mary Lizal, 25, 20.
James A. McCorkle, Ella G. Shaw, 20, 33.
Andrew Dunacn, Annie McLaughlin, 24, 18.
Sylvester Stoch, Maria Jelonek, 22, 23.
Jozef Husda, Maary Solek, 23, 18.
Bert A. Young, Orrie M. Whitney, 26, 23.
Adolf Karolkiewicz, Teofila Luczak, 24, 20.
John Topercer, Emma Krbec, 24, 20.
Stanislaw Sandwid, Alzb. Cimontaite, 27, 18.
Eugenieuß Wenglenski, Julia Rona, 25, 30.
Morris Revzan, Evelyn Lomonosoff, 26, 22.
John Keller, Elizabeth Strhler, 21, 18.
Stanley Kollowski, Mary Tichy, 22, 18.
Joseph Wellinger, Sophia Schwaller, 64, 50.
Mieczyslaw Kupski, A. Slupniewicz, 29, 25.
Walter Majewski, Mary Zachara, 21, 21.
Bernard Rutkowski, Mary Klimczak, 19, 18.
Andro Pales, Mary Rusnel, 24, 18.
Vincenzo Mini, Josephine Bonanno, 21, 19.
Tomasz Pachna, Nellie Mazur, 38, 32.
Joseph Killens, Nellie Russell, 35, 26.
John Dzedzho, Mary Walas, 22, 19.
Blaz Zickovich, Vera Rosich, 21, 22.
Silver Stedman, Tolla Myers, 21, 18.
George Tischler, Elizabeth Schmidt, 44, 38.
Peter Cummings jr., Agnes McLernon, 26, 20.
William Zeputis, Urszula Thompson, 22, 18.
Rudolph Tesar, Antonia Martin, 25, 23.
Frank P. Matejovsky, Mary Maly, 21, 18.
Gene Wilson, Ollie Thomas, 29, 30.
Einar Hallbom, Olga F. Lauterbach, 21, 26.
[illegible]

Bauerlaubnisscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93½—93⅝c; Juli, 88⅞c.
Mais, Mai, 66¼c; Juli, 65⅜—65½c.
Hafer, Mai, 39⅝—39¾c; Juli, 39⅜—39½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 101,000, von Mais auf 300,000, von Hafer auf 274,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 167,000 Bushels Weizen, 172,000 Bushels Mais und 409,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $21.30; Mai, $21.55.
Schmalz, Januar, $10.75; Mai, $11.10; Juli, $11.25.
Rippchen, Januar, $11.25; Mai, $11.57½; Juli, $11.70.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Januar 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96—96½c; Nr. 3, rot, 95¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 91¼—91¾c; Nr. 3, 90—90½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—92½c; Nr. 2, 91—91½c; Nr. 3, 89—89½c.
Mais, Nr. 2, 62½—63c; Nr. 2, weiß, 68c; Nr. 2, gelb, 66c; Nr. 3, 59½—61c; Nr. 3, weiß, 66c; Nr. 3, gelb, 61—62c; Nr. 4, 57—59c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 43c; Nr. 3, weiß, 38½—38¾c; Nr. 4, weiß, 38—38¼c; Standard, 39½—40c.
Roggen, Nr. 2, 61-62c; Nr. 3, 59½c; Nr. 4, 55c.
Gerste. „Malting", 56—75c; „Feed", 50—52c; „Screenings", 30—48c.
Mehl. „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.35—$3.50; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $5.00—$6.00.
Kleesamen. „Country Lots", $11.00—$14.25.
Timothysamen. „Country Lots", $3.75—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.53
do., gereinigt, do.	0.54
Terpentin, im Faß............	0.55
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.85—$8.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.00; „Native Bulls", $5.25—$7.65.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.35—$8.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.40—$8.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischwaare, $8.30—$8.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.00; Eber, $2.50—$3.75.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.90—$6.15; „Feeding Lambs", $6.50—$7.25; „Native Yearlings", $6.15—$6.75; „Native Ewes", $4.85—$5.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.28
„Extra Firsts", das Pfund	0.26	—0.27
Nr. 1, das Pfund	0.24½	—0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
„Checks", das Dutzend		0.20
„Dirties", das Dutzend	0.25	—0.26
„Extras", das Dutzend		0.36
„Firsts", das Dutzend		0.30
„Storage", das Dutzend	0.26	—0.26½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.16	—0.17
„Young America", das Pfd.	0.17	—0.17½
„Daisies", das Pfund	0.17	—0.17½
Brick, neu, das Pfund		0.15½
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.16½

Radikalheilung der Nervenschwäche

[illegible]

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

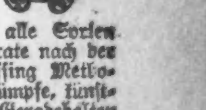
Die besten Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, künstliche Glieder, Apparate für Verkrümmungen der Beine und Wirbelsäule erhalten Sie unter Garantie bei

Kratzmueller-Baehr Co.

in Deutschland geprüfte Bandagisten und Orthopädie Mechanikermeister,
24 W. Washington St.
4. Floor
zwischen State und Dearborn Str.

Bruchleiden

Unser „Eureka Apparat" hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalten und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Dr. A. B. Bartz,
Deutscher Arzt
Rooms 83 und 84, Dexter Building
39 West Adams Straße
Chicago
Ausschließliche Behandlung von speziellen und chronischen Krankheiten.
Office-Stunden: 10 bis 1 und 2 bis 5 täglich. Mittwoch und Samstag Abends von 6 bis 8. Sonntags 10 bis 12.

Husten
Asthma, Bronchitis, Katarrh
und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich!
Reimers Bronchial Elixir.
Von Tausenden erprobt und gelobt. Flasche 50c und $1.00.
Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.
Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.
jan8—31s

NIGHT CAP TEA 10c
Gegen Verstopfung, sauren Magen, Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen, belegte Zunge —nehmt— Night Cap Tee, ein innerliches Reinigungsmittel. Kneift nicht, gibt Behagen. In jeder Apotheke, 10c.
jn14.18.21.25.28fb1

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.14½
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
Kaninchen, das Dutzend		1.25

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	3.00	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—2.50
Kronsbeeren, das Faß	10.00	—15.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.30
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.00	—2.50
Gurken, die Kiste	3.00	—4.00
Kraut, das Faß	1.90	—2.00
Rosenkohl, das Quart	0.12½	—0.14
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	2.40	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.75	—2.00
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Petersilie, das Faß	3.00	—4.00
Rote Rüben, der Sack		0.75
Mohrrüben, das Faß	2.25	—3.50
Tomaten, die Kiste	2.50	—3.00
Zwiebeln, der Sack	1.25	—2.50
Peterfilie, das Faß	3.00	—4.00
Rettige, Dutzend Bündchen	0.50	—0.60
Rüben, das Faß	2.50	—4.00
Spinat, die Kiepe	0.50	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.95	—3.00
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.60	—0.68
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—2.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreis
American Can	350	34⅞	34⅛	34⅛
Do. bevorzugt	50	95⅜	95⅜	95⅜
Booth Fisheries	15	50	50	50
Do. bevorzugt	25	84⅛	84	84
Chi. Pneu. Tool	50	54½	54⅜	54⅛
Chi. Rys. Series 2	500	31½	30⅞	31½
Chi. Title & Trust	15	212	212	212
Com. Edison	200	133	133	133
Diamond Match	20	102	102	102
Illinois Brick	70	69	68¾	69
Hart, S. & M. bevorz.	10	105	105	105
National Biscuit	200	135	134	135
Do. bevorzugt	50	123	123	123
National Carbon	17	155	155	155
N. Car. bev. ex. d. 1¾%	10	115¼	115¼	115¼
Public Service	25	80	80	80
Peoples Gas	210	124½	123⅞	123⅞
Quaker Oats bevorzugt	15	104⅛	104⅛	104⅛
Sears-Roebuck	582	192⅞	191⅜	192
Street's Stable Car	25	4½	4½	4½
Swift & Co.	200	106⅜	106⅜	106⅜
Union Carbide	427	147	145	146
United States Steel	150	66⅝	66⅛	66⅛

Bonds.

$6000 Chicago City Railway 5s	100⅞
3000 Chicago City Railway 5s	100⅞
1000 Chicago Railways 5s B.	80⅞
3000 Commonwealth Edison 5s	101⅞
1000 Chicago Railways B.	81⅛
1600 Chicago Railways 5s B.	81⅛
5000 Chicago Railways 1st 5s	99⅛
2000 Commonwealth Edison 5s	101⅞
3000 Commonwealth Edison 5s	101⅞
1500 Diamond Match Deb. 6s	101⅞
2000 Peoples Gas rfdg. 5s	99⅞
4000 South Side Elevated 4½s	92

UMI

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Donnerstag — Freitag und Samstag

Die letzten Tage vor der

Inventaraufnahme

Wir veranstalten einen Ausverkauf aller kleiner Partien — beschmutzter und zerknüllter Waaren usw. jeglicher Art, zu sehr niedrigen Preisen, um eine vollständige Räumung derselben zu erzielen.

Wir können die Preise von keinen dieser Artikel hier anführen, da einige der Partien nur klein sind und wahrscheinlich frühzeitig verkauft sein werden.

Es wird von Vorteil für Euch sein, etwa eine Stunde in unserem Laden zuzubringen (in irgend einer Abteilung); Ihr werdet kleine Partien auf Bargain-Tischen zum Verkauf vorfinden, zur Hälfte der sonstigen Preise markirt, und in einigen Fällen sogar zu weniger als der Hälfte der regulären Verkaufspreise.

Mit vierzig Jahren.

Von Newton A. Faeßle.

Alice Flower war vierzig und Lehrerin in einer Volksschule. Sie hatte den Lehrstand als Beruf erwählt, von dem man nun einmal leben mußte, aber ganz und gar nicht aus der Neigung, sich mit störrischen Kindern herumzuplagen. Besonders, da sie im allgemeinen keine Illusionen mehr besaß, denn der einzige Funken von Romantik, der je in ihr Leben gefallen war, war längst verglommen, ohne andere als bittere Erinnerungen in ihr zurückzulassen.

Vor fünfzehn Jahren war dies gewesen, daß die Romantik sich Alice Flower genähert hatte, und zwar war sie ihr in Gestalt Mr. Chaloners erschienen, eines hübschen, unternehmenden Mannes von ungefähr dreißig Jahren. Er hatte Alice Flower gebeten, seine Frau zu werden, und sie hatte darein gewilligt. Aber die Verlobung hatte dann nur einen kurzen Monat bestanden, denn verschiedene böse Gerüchte über die vergangene und gegenwärtige Lebensweise ihres Zukünftigen waren der jungen Miß zu Ohren gekommen. Und da ihre Liebe zu ihm ohnedies nicht allzu brennend gewesen war, hatte sie ihn eines Abends, kurz entschlossen, ganz über Bord geworfen. Seit damals hatte sie von dem verabschiedeten Bräutigam nie mehr etwas gesehen und gehört und ihr einsames, freudloses Leben als Lehrerin verdrossen weiter geführt.

Eines Abends saß nun die einsame Alice in ihrem Stübchen und blätterte in der Zeitung, um vielleicht auf eine Annonce zu treffen, die nach einer „tüchtigen Lehrerin" Begehr trug, als ihr Blick auf eine sonderbare Notiz stieß.

Der Herausgeber des Blattes veranstaltete eine Rundfrage und der, der die originellste Antwort einschicken würde, war Gewinner einer ziemlich hohen, von dem Blatte ausgesetzten Prämie.

Die Frage lautete folgendermaßen „Welches ist Ihr innigster Herzenswunsch?"

Lächelnd überlas Alice die Notiz, ohne aber im mindesten daran zu denken, sich unter die Prämienbewerber zu mischen.

Des Nachts aber, als sie zufällig keinen Schlaf finden konnte, kam ihr die Zeitungsaufforderung wieder in den Sinn, und da entschloß sie sich plötzlich, sich den Scherz zu machen, der Zeitung einige Zeilen einzuschicken. Rasch erhob sie sich, setzte sich an ihren Schreibtisch und begann zu schreiben, während ein vergnügtes Lächeln über den Scherz, den sie unternahm, über ihre Lippen glitt.

Mit lachender Miene überflog sie, als sie fertig war, das Schriftstück, das folgendermaßen lautete:

Lieber neugieriger Herausgeber!

Ich bin vierzig Jahre alt und eine alte Jungfer. Ist es da ein Wunder, daß ich mich an einem Unternehmen beteilige, das nach Herzenswünschen fragt? Was anders kann denn unsereins tun, als wünschen? Aber ganz offen gestanden, wenn ich wüßte, daß mein Wunsch sich je erfüllen könnte, brächte ich sicher nicht den Mut auf, ihn zu äußern. Aber da ich davor vollkommen gesichert bin, will ich die Heldin spielen und meinen Wunsch öffentlich vorbringen. Also hören Sie:

Ich wünsche mir, daß ich, sagen wir am nächsten Mittwoch, um neun Uhr abends, zufällig den pompejanischen Saal des Hotels NewSherid an beträte. Ich wünschte, daß ich gerade an jenem Abend so jung und bezaubernd aussähe, daß die Blicke eines jungen, hübschen, zufällig dort allein anwesenden Mannes mich wohlgefällig bemerken sollten. Ich wollte ja garnicht, daß er anfange, schamlos mit mir zu kokettieren, aber freuen würde es mich doch, wenn erston,hv erle respektvoll und bewundernd manchesmal nach mir hinsähe. (Ach, eigentlich ist dies ja ein ganz unverantwortlicher Wunsch von mir!)

Und dann wünsche ich tapfer genug zu sein, ihn mit einem kleinen, freundlichen Lächeln anzusehen, obwohl ich weiß, daß ich eher vor Scham sterben würde, als es zu tun. Und dann . . . ja dann wünschte ich, daß er plötzlich an meinen Tisch träte, und daß ich die Kraft hätte, ihn einzuladen, bei mir Platz zu nehmen. Eine Stunde lang, oder vielleicht noch ein wenig mehr, wollte ich mit ihm vergnügt plaudern, und dann wünschte ich, daß wir einander so wohlgefielen, daß aus diesem zufälligenZusammentreffen eine dauerhafte, herzliche Freundschaft entstünde.

Nie in meinem Leben habe ich noch solch ein hübsches kleines Abenteuer erlebt, und darum stellte ich es mir wundervoll vor. So, Herr Herausgeber, da haben Sie also meinen Herzenswunsch."

Mit zitternden Händen, aber ein vergnügtes Lächeln um den Mund, setzte nun Alice Flower ihren Namen unter den Brief und fügte ihre genaue Adresse bei. Aber als der Brief geschlossen und beiseite gelegt war, erschien es der Schreiberin schon wieder schier unglaublich, daß sie ihn abgefaßt haben sollte. War sie denn plötzlich verrückt geworden? Nie in ihrem Leben hatte sie noch solch ein tolles Wagnis unternommen. Und sie war nun auch wieder fest entschlossen, den Brief nicht abzuschicken.

Doch als am nächsten Tage Alice sich in der Schule befand, ging ihre Hausfrau zufällig durch ihr Zimmer, und als sie auf dem Schreibtisch einen gesiegelten Brief liegen sah, glaubte sie ihrer Mieterin, die ihn wahrscheinlich irrtümlicher Weise zu Hause liegen gelassen hatte, einen guten Dienst zu leisten, wenn sie ihn in den Postkasten warf.

— — — — — — — — — — — —

Der Herausgeber der Zeitung, der an seine Leser die ominöse Frage gerichtet hatte, schien in ein wahres Wespennest gestochen zu haben. Es schien schier unglaublich, wie viele „innigste Herzenswünsche" ihrer Erfüllung entgegenharrten. Jeder der einlangenden Briefe enthüllte ein anderes Stück der menschlichen Natur. Als aber der Redakteur, der den Einlauf überlas, den mit „Alice Flower" unterzeichneten Brief in Händen hielt, lachte er amüsiert auf.

„Höre, Charlie," wendete er sich an einen Kollegen, „vielleicht könnten wir da ein gutes Werk tun, wenn wir uns ein wenig dieser Vierzigjährigen erbarmten . . . ."

Nun entspann sich zwischen den beiden Männern eine kleine Debatte, in der sie sich absolut nicht miteinander einigen konnten.

Der eine sagte:

„Wir wollen zu der im Brief angegebenen Zeit irgend jemanden in das bewußte Hotel schicken, um der armen Person die Illusion zu geben, innigste Herzenswünsche' erfüllen sich manchesmal mit äußerster Promptheit."

„Ich fände das ein wenig roh," erwiederte der andere, „mit der Sehnsucht eines armen Teufels sein Spiel zu treiben."

„Ich fasse die Sache anders auf. Warum der armen Frau nicht eine schöne Stunde schaffen, die ihr in der Erinnerung unvergeßlich bleiben wird."

„Nun gut, ich fange an, dir ein wenig recht zu geben. Wenn die Komödie aber schon gespielt werden soll, so will ich selber der sein, der die zweite Rolle übernimmt. Ich bin nicht schön genug, daß die Frau sich so in mich verlieben sollte, um später unglücklich zu werden, hingegen will ich alle meine Kräfte zusammennehmen, um ihr eine vergnügte Stunde zu bereiten."

„Nun gut, Charlie, so gehe!"

— — — — — — — — — — — —

Alice Flower bekam am nächsten Tage die Zeitung nicht in die Hand, und hatte daher auch nicht die geringste Ahnung, daß ihr Brief darin abgedruckt stand. Sie hatte übrigens schon ganz vergessen, daß sie diesen Brief überhaupt geschrieben hatte. Aber als sie an diesem Tage in die Schule kam, konnte sie bemerken, daß durch die Reihen ihrer Schülerinnen ein sonderbares Flüstern ging. Einige Augenblicke später brachte ihr ein Diener einen Zettel des Schuldirektors, worin in kurzen Worten zu lesen stand, daß von dem heutigen Tage ihre Dienste nicht weiter gewünscht würden.

Alice wurde totenblaß; aber tief beleidigt durch die brüske Form der Aufkündigung ihrer Stelle, versuchte sie nicht einmal, sich um deren Anlaß zu erkundigen. Wie ein Hund nach so vielen Dienstjahren vor die Tür gejagt zu werden! Dieser Gedanke schwirrte ihr unaufhörlich durch den Kopf.

Wie von einem bösen Traum umfangen, begab sich Alice heimwärts, schloß sich in ihrem Zimmer ein, warf sich auf das Bett und vergoß ganze Ströme verzweifelter Tränen.

Als sie sich abends in das Speisezimmer begab, in dem alle Pensionäre des Hauses die Mahlzeiten gemeinschaftlich einzunehmen pflegten, schien es ihr auch hier, als lagere eine unbestimmt gedrückte Stimmung über allen. Aber als Alice, die nicht einen Bissen hinuntergebracht hatte, frühzeitig das Zimmer verließ, war es ihr, als verschwinde mit ihrem Weggang ein drückender Bann, der auf den Anwesenden gelegen hatte; denn als sie schon im Vorzimmer war, hörte sie ein allgemeines erregtes Geschwätz hinter sich drein schallen.

Am nächsten Morgen klopfte es zeitig an Alices Tür, und auf ihr „Herein!" schob sich die Hausfrau mit verlegenem Gesicht ins Zimmer. Mit stotternder Stimme sagte sie:

„Es tut mir leid . . . schrecklich leid, Miß Flower . . . Aber sie wissen doch . . . ich muß leider . . ."

„Was wollen Sie eigentlich von mir?" stieß Alice in banger Vorahnung hervor.

„Sie waren ja immer eine gute Mieterin, Miß Flower . . . es tut mir ja so schrecklich leid . . . aber die anderen . . . ich benötige binnen kurzem Ihr Zimmer."

„Gut," erwiderte Alice kalt, „ich will es noch heute räumen."

Sie verlor auch keine Zeit und begann sofort nach dem Weggange der Hausfrau ihre Habseligkeiten zu packen. Aber eine tiefe Verzweiflung hatte sich ihrer plötzlich bemächtigt. Um Himmels willen, was war denn nur so plötzlich geschehen? Brutal von ihrer Seite verjagt, gewaltsam aus ihrem langjährigen Heim vertrieben! War denn die ganze Welt plötzlich verrückt geworden?

Alice ging aus, um ein anderes Zimmer zu mieten. Sie fand auch eins, aber es erschien ihr im Vergleich mit ihrem früheren wohlvertrauten, öde und lieblos wie ihr ganzes Leben.

Der nächste Tag war Mittwoch. Alice schrieb ein halbes Dutzend Briefe, um sich um eine neue Stelle zu bewerben und scheute auch nicht davor zurück, um Stellen in anderen Städten anzusuchen. Denn mit erregtem Herzklopfen mußte sie sich eingestehen, daß ihre Ersparnisse nur für sehr geringe Zeit vorhalten würden.

Am Abend dieses Tages aber überkam sie plötzlich eine verzweifelt übermütige Stimmung. Der Brief fiel ihr ein, den sie an die Zeitung geschrieben hatte, und eine tolle Lust überkam sie, nun, da sie doch so unglücklich war, das Schicksal auf eine letzte Probe zu stellen.

Und wenn ihr „innigster Herzenswunsch" sich auch nicht erfüllen würde, wäre es nicht gut, eine Stunde in dem hell erleuchteten, eleganten Restaurant zu verbringen und bei fröhlicher Musik an die drückenden Sorgen zu vergessen?

Die neunte Abendstunde fand denn auch Alice Flower pünktlich im pompejanischen Saal des Hotels New Sheridan. Da das Theater noch nicht zu Ende war, waren in diesem fashionablen Restaurant erst wenig Tische besetzt.

Der Kellner wies der einzelnen Dame ein kleines Tischchen an, und schüchtern nahm Alice Platz, gab ihre Aufträge, ohne auch nur den Mut zu haben, ihre Blicke im Saale umherschweifen zu lassen.

Man brachte ihr das Essen, und als sie sich gesättigt und ein Glas guten Weines getrunken hatte, hoben sich ihre Lebensgeister wieder ein wenig und sie begann, die Blicke vom Teller zu heben. Aber merkwürdigerweise wollte es ihr erscheinen, als blickten die Kellner alle neugierig spöttisch zu ihr hin.

Wieder verkroch sie sich in sich selber. Als sie einViertelstündchen später nochmals den Mut fand, um sich zu blicken, bemerkte sie einen Mann, der an einem benachbarten Tische saß und vonZeit zu Zeit verstohlen nach ihr hinsah.

Alices Hand griff nach dem Herzen, denn es schien ihr, als müsse sie ohnmächtig werden. Eine Welle von Scham und Reue, sich solch einer verfänglichen Situation ausgesetzt zu haben, wollte sie überfluten. Aber dann, ganz plötzlich, wie ihr selber unbewußt, stahl sich ein Lächeln um ihre Lippen.

Auf dieses Stichwort hin verlor der Mann am Nebentisch nicht einen Augenblick Zeit, sondern beschloß, zu handeln. Wie von einem Windstoß hergeweht, stand er plötzlich vor der Lehrerin, die ihn wie durch einen Schleier hindurch sah. Mit offen freimütigem Blick sah er sie an, aber plötzlich geschah es, daß er in namenloser Verblüffung zurückprallte, denn Erinnerungen an längst vergangene und längst vergessene Zeiten erwachten in seinem Kopfe.

„Bei meiner Seele!" schrie er schier in höchster Verblüffung . . . „das ist ja wirklich Alice Flower, die ich einst kannte."

„Ja, Mr. Chaloner, das ist wirklich Alice Flower, aber nicht die, die Sie kannten, sondern eine Vierzigjährige."

— — — — — — — — — — — —

Am nächsten Sonntag erschien in derselben Zeitung, die die Prämie für den originellsten „innigsten Herzenswunsch" ausgeschrieben hatte, folgende Notiz:

„Der ‚innige Herzenswunsch', der vorige Woche unter dem Namen ‚Alice Flower' an dieser Stelle veröffentlicht wurde, entpuppt sich nun als der ziemlich geschmacklose Scherz eines Spaßvogels.

Die wirkliche Miß Flower, eine Lehrerin vom besten Ruf, wehrt sich entschieden gegen diesen Mißbrauch ihres Namens, unter dessen Folgen sie großen Unannehmlichkeiten ausgesetzt war. Die Herausgeber des Blattes bedauern es auf das tiefste, daß dieser Irrtum unterlief und bitten die Dame hiermit öffentlich um Entschuldigung."

Und wenn der gewissenhafte Zeitungsleser an diesem Sonntag ein paar Seiten weiter geblättert hätte, so hätte er noch eine Notiz gesehen, die wieder den Namen der Lehrerin enhielt, aber, wie anzunehmen, würde sie sich diesmal nicht scheuen, sich als Urheberin zu bekennen. Die Notiz lautete nämlich: „Henry Chaloner und Alice Flower empfehlen sich als Verlobte."

Woraus man ersehen kann, daß „innigen Herzenswünschen", selbst wenn sie von Vierzigjährigen geäußert werden, manchesmal das Talent innewohnt, erfüllt zu werden, besonders, wenn das Schicksal, das sein Zentralbureau im Himmel haben soll, an diesem Tage in guter Schenkerlaune ist.

Die Todesopfer des Aeroplans.

Seit 1908, in welchem Jahre Leutnant Selfridge bei einem Fluge mit Orville Wright den Tod fand, hat die Flugmaschine 342 Menschen das Leben gekostet. Die Verteilung der Opfer nach Nationalitäten ergibt zugleich auch einen Gradmesser für die Tatkraft, mit welcher sich die einzelnen Nationen an der Lösung des Problems der Bezwingung der Luft durch die Flugmaschine beteiligt haben. An der Spitze steht Frankreich mit 96 Todesfällen, es folgt Deutschland mit 78, Amerika mit 51, Großbritannien mit 37, Italien mit 23, Rußland mit 21, Oesterreich mit 8, die Schweiz mit 5, die anderen Nationen mit noch geringerer Beteiligung. Aus dieser Zusammenstellung geht bereits hervor, mit wie großen Gefahren die Benutzung der Flugmaschinen verbunden ist, eine richtige Vorstellung wird man sich aber erst machen können, wenn auch die Unfälle, welche eine vorübergehende oder dauernde Schädigung der Gesundheit der Flieger zur Folge gehabt haben, verzeichnet werden. Daß die Uebernahme dieses Risikos für die Unfallversicherungs-Gesellschaften nicht verlockend ist, leuchtet ohne weiteres ein. Immerhin hat schon die deutsche „Nationalflugspende" mit Hilfe einiger Gesellschaften die Versicherung der Flieger eingeführt.

— Kunstenthusiasmus. — Der Moosegger hört zum ersten Male im Leben einen Violinvirtuosen. Sprachlos starrt er eine geraume Weile auf das Wundertier. Dann entfährt es ihm plötzlich im Tone tiefster Bewunderung: „Jessas, muß dös a Säufer sein! So wie der 's Zittern hat, hoab i noch koan net g'seh'n!"

— Das Klopfen. — Hauswirt: „Aber Frau Grimmig, das geht nicht, daß Sie schon um vier Uhr Morgens anfangen, Decken zu klopfen!" — „Um vier Uhr? Ach so — da kam ja mein Mann gerade aus der Kneipe nach Hause!"

— Kurzer Prozeß. — L. (bei A. zu Besuch): „Oho, ein gebratener Hahn!" —A.: „Ja, ich habe dem Racker heut' in aller Frühe den Hals umgedreht, weil er mich immer im besten Schlafe störte." — „Wozu hast Du ihn denn erst angeschafft?" — „Ach—er gehörte ja meinem Nachbar!"

Fühlt Euch jung!

Es ist Dr. Edwards Olive Tablets für Euch!

Nehmt Euch vor gewohnheitsmäßiger Verstopfung in acht. Sie entsteht aus ein paar Tagen der Verstopfung, außer Ihr behandelt Euch.

Lockt die erschlafften Eingeweidemuskeln wieder zu normaler Tätigkeit mit Dr. Edwards' Olive Tablets, das Ersatzmittel für Calomel. Zwingt sie nicht zu unnatürlicher Tätigkeit mittelst scharfer Arzneien, noch durch einfaches Ausschwemmen der Eingeweide mit ekelhaften, scheußlichen Abführmitteln.

Dr. Edwards hält es mit Zartheit, Ausdauer und der Hilfe der Natur.

Dr. Edwards' Olive Tablets öffnen die Eingeweide, ihre Wirkung ist milde, doch nachdrücklich. Nie stellt sich Schmerz oder Kneifen ein, wenn Dr. Edwards' Olive Tablets gebraucht werden. Gerade die Art Behandlung, die alte Leute brauchen.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind eine vegetabilische Zusammensetzung mit Oliven Oel gemischt, Ihr werdet sie an ihrer Olivenfarbe erkennen. Nehmt eine oder zwei ab und zu und Ihr habt keinen Trubel mit Eurer Leber, Euren Eingeweiden oder Magen. 10c und 25c die Schachtel. Die Olive Tablet Company, Columbus, O.

Diese Ehefrau Diese Mutter

wünscht Ihnen kostenfrei mitzuteilen wie sie ihrem Gatten das Trinken abgewöhnte

Schreiben Sie ihr auf jeden Fall und erfahren Sie, wie sie dies fertig brachte.

Seit mehr als 20 Jahren war James Anderson, 101 Rose Ave., Hillburn, N. Y., ein sehr starker Trinker. Der Fall schien hoffnungslos zu sein, doch vor 10 Jahren gab ihm seine Ehefrau in ihrem Heim ein einfaches Hausmittel, und zu ihrer größten Freude hörte er mit dem Trinken vollständig auf.

Um ganz sicher zu sein, daß das Heilmittel wirklich ein so glückliches Resultat zu Wege bringen konnte, versuchte sie dasselbe Mittel an ihrem Bruder und verschiedenen Nachbarn. In jedem einzelnen Falle war ein Erfolg zu verzeichnen. Kein einziger dieser Leute hat seitdem einen Tropfen berauschender Getränke getrunken.

Es ist nunmehr der Wunsch dieser Frau, daß Alle, bei denen Trunksucht im Hause herrscht, dieses einfache Mittel versuchen sollen, da sie sicher ist, daß es für andere dasselbe vollbringen wird, was es für sie tat. Das Mittel kann, wenn gewünscht, im Geheimen, also ohne Wissen des Betreffenden gegeben werden, und wird diese Frau Ihnen gerne kostenfrei mitteilen, worin das Mittel besteht. Sie brauchen ihr nur einen Brief zu schreiben und anzufragen, wie sie ihren Gatten vom Trinken kurierte, und sie wird in einem versiegelten Kuvert postwendend antworten. Senden Sie ihr kein Geld, da sie nichts zu verkaufen hat. Schicken Sie in vollem Vertrauen einfach einen Brief an Frau Anderson an die weiter oben angegebene Adresse und achten Sie darauf, daß Ihr Name und Ihre volle Adresse deutlich geschrieben ist. Sie wird Ihnen in deutscher Sprache antworten.

(Wir raten ernstlich jedem unserer Leser, der eine ihm liebe und teure Person von der Trunksucht kurieren will, an diese Frau zu schreiben, denn ihr Anerbieten ist aufrichtig gemeint.)

jn14.28fb11

Vor-Inventur-Woche

ist, vom Bargain-Standpunkt aus betrachtet, eine große Woche. Wir offeriren Euch eine ungewöhnliche Anzahl außerordentlich billiger Artikel. Viele der besten sind nicht angezeigt, weil die Quantität der Nachfrage nicht genügen würde. Ihr werdet sie aber überal' sehen, wenn Ihr zu uns kommt.

19c Damenstrümpfe für 12½c — Schwarze und Oxford wollene nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, gesäumter Top, 19c Wert, zu......... 12½c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST

THE PROGRESSIVE STORE

95c Damen-Handschuhe, 49c — Schwarze u. farb. Glacehandschuhe, 2 Klaspen, ein groß. Ass't v. Farb., Odds u. Ends, leicht zerknitt., reg. 98c, zu.......... 49c

Einkauf von Männer-Ausstattungsartikeln des Bankerottlagers von J. Shapiro, 1531 Milwaukee Ave.

Neue, reine Waaren von wohlbekannten Fabrikaten — zu einem Bruchteil ihres Wertes.

- **Monarch Hemden** — $1 und 1.50 Sorten, schlicht u. Plaited — neue Muster — die Manschetten sind befestigt.......... 63c
- **Kragen.** Arrow Marke Kragen 28 Styles, alle rein und tadellos, zu..... 7c
- $1.00 Lion Marke weiße Plaited Hemden, zu.............. 69c
- Gestrickte Four-in-Hands für Männer, bis zu 50c verkauft, Auswahl. 12½c
- Hochfeine Männerhemden, von importirten Stoffen, — schlicht oder plaited, Auswahl zu......... $1.15
- „Emperor" und „Gold" Label" Hemden, waschecht —in schlichten u. plaited Modellen — alle neuen und schönen Muster — wt. $1.50, zu..... 69c
- Woll. und baumwoll. Männer-Unterzeug, regul. verkauft bis $2.00, zu $1.15, 69c und.............. 29c
- Princely Hemden, mit schlichtem Busen, früher $1.00; unser Preis.......... 38c
- Sweater Coats und Cardigan Jackets, früher bis $5, zu $3, 1.69, 98c und. 48c
- Männer-Union-Suits, verkauft bis zu $3.00, zu $2, 1.69 und........ 69c
- Flanell Männer-Oberhemden, — früher verkauft bis $1.50, zu..... 69c
- 50c schwarze Sateenhemden zu.... 32c
- 48c blaue Chambray Hemden..... 25c
- 25c Paris Garters....10c
- 25c Police Hosenträger zu.......... 14c
- 59c Nachthemden für Männer, Domet u. Muslin........ 35c
- Fancy Westen, bis zu $2 verkauft, jetzt..........49c

Der Donnerstag Dollar-Schuh-Verkauf

Satin Pumps für Damen, Warme Schuhe für Damen, Patent Colt Schuhe für Damen, Matte Leder-Schuhe für Damen, Dongola Juliets für Damen, Filz-Juliets für Damen, Haus-Slippers für Damen, Ein Strap Haus-Slippers für Damen, Lohfarbige Schuhe in russischem Calf für Damen, Sammet-Schuhe für Damen, Lohfarbige Kid Haus-Slippers für Männer, Dongola Kid Haus-Slippers für Männer, Romeos für Männer in Tan und Schwarz, Hoher Schnitt Patent Colt Schuhe für Mädchen, Hoher Schnitt matte Calf Schuhe für Mädchen, Hoher Schnitt Patent Colt Schuhe für Kinder, Hoher Schnitt matte Calf Schuhe für Kinder, Kid Knöpfschuhe für Mädchen, Kid Knöpfschuhe für Kinder, Fancy Dreß Slippers für Damen, Satin-Oelschuhe für Knaben, Box Calf Schuhe für Knaben, Little Gents' Knöpfschuhe.

Werte bis zu $3 und höher — $1

Eine weitere Verschleuderung

von farbigen Straußenfedern und Fancies, — wert bis zu $4.98; uns. Vor-Inventurpreis, solange sie vorhalten......... $1

Weck-Uhren

— mit Nickel-Gehäuse —

4-zöllige Glocke hinten, kann gesetzt werden, daß sie in Zwischenräumen läutet oder fortwährend — hat eine Vorrichtung zum Abstellen — regulär verkauft zu 1.50 — garantirt für ein Jahr — Vor-Inventur-Preis 98c

Wundervolle Preisherabsetzungen an Coats, Suits u. Kleidern

- Damen- und Mädchen-Coats — in Chinchilla, Boucle und Novelty Mischungen, Größen 16 bis 44 — wert $17.50 — Vor-Inventurpreis.............. $4.98
- Franz. Serge Damen- und Mädchen-Kleider— Seide Plaid Kragen, besetzt mit Gürtel — wert $10.98 — Vor-Inventurpreis $5.98
- Damen- u. Mädchen-Coats, in Circass. Lamm, Plüsch u. Boucle, durchweg satingef., wt. $25, Vor-Inv.-Pr. $10.98
- $27.50 Tuch-Suits für Damen und Mädchen, Vor-Inventur-Preis — zu.................... $10.98

Coverall Schürzen — Coverall Kimono Damenschürzen, von Chambray— Knöpfe an der Seite hinab; — volle Größe, waren 75c Vor-Inventurpreis ...50c

Nachtkleider — Slipover Nachtkleider f. Damen besetzt m. Spitzen u. Stickerei —waren 1.00; Vor-Inventurpreis zu..... 79c

Speziell: Ein Paar an einen Kunden — Kinder-Schuhe, in Patent Colt, fancy Tops und Kid — in Schnür- u. Knöpf-Facons; bei Hand gewendet, mit Spring-Absätzen — $1 Werte, für.......... 39c

In der Grocery & Market

- Butter—Meadow Hill Creamery, die feinste gebuttert — Pfund 35c
- Feinster hiesiger Schweizer Käse, Pfund 25c
- Eier, ausgewählt u. groß, garantirt, Dutzend 33c
- Swift's Premium geräuch. Schinken, Pfund ... 18½c
- Fancy weiße mehlige Eßkartoffeln, Wintersorte, Bu.. 89c
- White Bear Marke reine Frucht Preserves, kleine Quart Jars 25c
- Reiner, gemahlener Pfeffer oder Allspice, Pfund 18c
- Feinstes frisch gemahl. gelbes Cornmeal, 5 Pfd. für.. 15c
- Feinste import. Sardinen in reinem Olivenöl, 3 Büchsen für.............. 25c
- Priscilla preparirt. Doughnut Mehl, 2 Packete für 25c
- Challenge Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfund 25c
- Runkel's Back-Schokolade, ½ Pfund Stück 17c
- New Century Mehl, das beste je gemahlen — ¼ Bbl............... $1.29
- Feinster granulirter Zucker 10 Pfund für 43c
- Rumford's Backpulver, 1 Pfund Büchse 18c
- Frisch geback. Lemon o. Vanilla Cookies, 12c Sorte, Pf. 9c
- Lily Flakes, Zucker Waffeln, Vanillie Waffeln, reguläre 10c Packete, 3 für 23c
- Galvanic oder Swift's Naphta Seife, 10 Stücke ... 38c
- Proctor & Gamble Star Naphtha Puder, groß. Packet 18c
- Wieboldt's Noiseleß Blue Tip Streichhölzer, Packet... 13c
- Monarch Brand dick geschn. Ananas, Nr. 3 Büchse 28c
- B. & M. Clam Chowder, reguläre 25c Büchse 20c
- Spareribs, gesalzen, Pfd. 10c, oder 3 Pfund für 25c
- Gänse, zart und jung, Pfund, 18c
- Leaf Lard, Pfund 11c

Liköre

- Jamaica Rum oder holländ. Gin, regulärer Preis $1.25, — die halbe Gallone 89c
- Kentucky Belle Whiskey, reguläre $1 Flasche, volles Quart, 49
- Old Cabinet Whiskey, regul. Preis 1.59, die halbe Gallone .. 98c
- Aprikosen oder Pflaumen Marke, wert $1, die Flasche......... 49c
- Kalif. Portwein, regul. 50c Flasche, volles Quart 29c, Dutzend Flaschen $3.00
- Rocmalto Cordial, gut für Husten, Erkältung, wird überall für 85c verkauft, für diesen Verkauf, 1 Flasche an den Kunden, zu .. 39c
- Old Taylor Whiskey, „Bottled in Bond", Flasche 79c

Vor-Inventur-Räumung Drogen

Keine Post- oder Telephonbestellungen. (Wir behalten uns das Recht vor, die Quantität zu beschränken.)

- 25c Mentholatum.........12c
- 25c Severa's Lungen-Balsam.......... 12c
- $1.50 Fellows Syrup Hypophosphite......... 98c
- $1.00 Peruna 58c
- $1.00 Kobolo Tonic......45c
- 50c Listerine.............28c
- $1.00 Duffys Malt Whiskey.............. 65c
- 50c California Syrup of Figs............. 27c
- 4 Unz. Camphorated Oil..8c
- 4 Unzen Castor Oil.......8c
- 50c reiner norwegischer Leberthran............. 28c
- Sweetheart Seife — 3 Stücke für........... 8c
- 50,000 Stücke parfümirte Toiletteseife, wert bis zu 10c, Dutzend 23c, Stück.. 2c

Waschstoffe, Kleiderstoffe, Bettzeug und Leinenwaaren

Ein Viertelhundert von unvergleichlichen Bargains:

- Echter Everett Classic Gingham, schlicht od. Nurse gestreift, 20 Yards an einen Kunden — die Yard 5¾c
- 32-zöll. Kleider-Gingham —Plaids, Stripes u. Checks — echtfarbig, 15c Wert, die Yard ... 8½c
- 32-zöll. Madras Waisting in fancy gewebten Streifen, alles gute Längen, wert 19c, Yard 9½c
- Bookfolded Kleider Percale, heller grund mit schwarzen Figuren, Y. 6¾c
- Dunkler Touristen-Flanell schwere Sorte, gestreift, karirt und Plaids, echte Farben, 10c Werte, die Yard 5¾c
- 36-zöll. Mercerized Sateen, alle Schatirungen, feiner glänzender Finish, gute Längen, bis zu 25c Wert, Yard 9¾c
- Comforter Chally, pers. und Blumen-Entwürfe — volle Stücke, 20 Yards an einen Kunden— die Yard 3¾c
- Deutsches Betten-Percale, rot gestreift und karirt, positiv echtfarbig, 12½c Wert, Yard 7½c
- Kimono Velour Flanell, persische Entwürfe, für Bade Roben und Dressing Saques ganze Stücke, 15c Wert, Yard.. ..... 8½c
- 36-zöll. geblaichter Muslin, Febrikenden, bis zu 10c Werte, die Yard .. 5c
- 32-zöll. Mercerized Pongee, alle gewünschten Schattirungen, seidener Finish, wert 19c — die Yard 9¾c
- Blankets — extra groß, schwere Qualität, echtfarbig, fancy Border, $1.39 Werte, Paar 98c
- Comforters, mit sanitärer Watte ausgestopft, mit echtfarbigem Silkoline bezogen, $1.98 Werte — jeder $1.39
- Farbige Crochet Bettdecken in Rosa, Blau und Rot — $1.39 Werte — jede 98c
- Mercerized Servietten — alle gesäumt, große Auswahl in Muster — jede 5c
- Gebleichte türkische Badehandtücher, große Sorte, schwere Qualität, jedes 10c
- Nahtlose Bettlaken, volle Größe, aus weichem Finished Sheeting, 6 an einen Kunden — jedes 55c
- Roller-Handtuchzeug, mit rotem Border, Yard 3¾c
- 2 Yards breits gebleichtes Bettuchzeug, frei von Stärke, 28c Sorte, Yard 17c
- 65c 40zöll. Sturm-Serges, in Schwarz, Navy, Wine und Braun, sehr dauerhaft, Yard 39c
- Bettfedern, sanitär, gereinigt, $1 Wert Pfund 69c
- $1 36zöll. Seide Poplin, Seide- und Wolle-Misch- und, glänzender Finish, Yard...... 69c
- $1 54-zöll. reinwollenes Storm Serges, „Sponged" und „Shrunk", nur in Schwarz und Blau Yard 69c
- 54-zöll. schottisches Suiting, auch graue Mischungen für Skirts und Coats, wert bis zu 85c, — die Yard 48c
- $1 36-zöll. reinseidenes Messaline, weicher Satin Finish, in den zartesten Schatt., Yd... 75c

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Konten erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

lp15somifrt'

Schiffskarten

Extra billige Preise jetzt in Kraft nach Hamburg, Bremen, Fiume, Triest usw. Auskünfte gratis erteilt. — Adresse:

Joseph Aschkar

755 W. North Avenue.

Zimmer 3, zweiter Stock.

24jn1mA

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str.

Telephon 1191 Main. ok15misamo*

HAMBURG-AMERICAN

London-Paris-Hamburg

§*Graf Waldersee, 31. Januar....1 Uhr Morg.
§*Pretoria.................................7. Febr.
†Kaiserin Auguste Victoria............12. Febr.
President Grant.........................14. Febr.

†Ritz Carlton a la Carte Restaurant. *Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.

Von Boston nach London, Paris, Hamburg.
*Rhaetia....5. Febr. | Fürst Bismarck..27. Febr.
*Direkt nach Hamburg.

Baltimore Linie direkt nach Hamburg.

Touristen-Dept. für Vergnügungsreisen nach irgendwelchen Punkten.

Hamburg-Amerika Linie

150 West Randolph Str., Chicago.

Phones: Main 3650. — Automatic 34-846. 26sepmomisr,1j

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w. Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12. Filiale: 619 W. North Avenue. Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1. 1au4.somomisr

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen

Geldsendungen prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge, Ungar. Urkunden u. Dokumente jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt. Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str.

CHICAGO ILLINOIS

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

dez17momifa*

Leset die „Sonntagpost"